

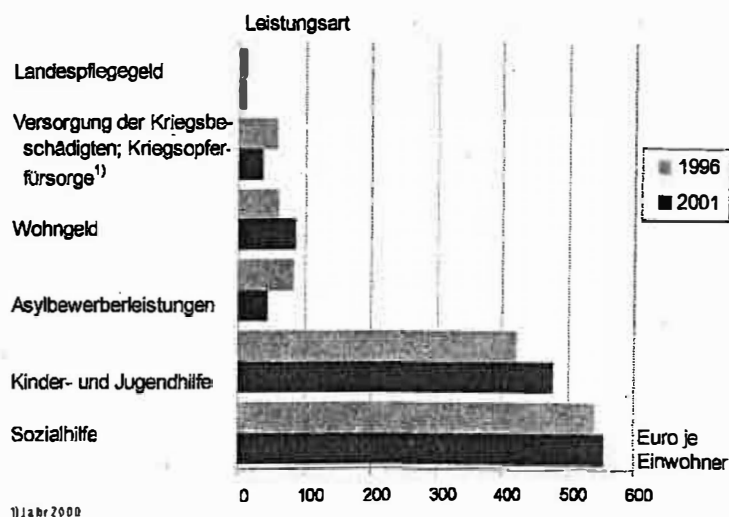
Statistischer Bericht

KI/S-j01

Soziale Leistungen in Berlin 2001

- Sozialhilfe
- Wohngeld
- Asylbewerberleistungen
- Pflegeversicherung
- Landespflegegeld
- Kriegsopferfürsorge
- Versorgung der Kriegsbeschädigten/-hinterbliebenen
- Schwerbehinderte
- Wohnungslose
- Kinder- und Jugendhilfe
- Arbeitslose
- BAföG

**Bruttoausgaben für ausgewählte soziale Leistungen
je Einwohner in Berlin 1996 und 2001**



Information und Beratung

Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

Wie erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).
Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin
Verkehrsverbindungen:
U-Bahn, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),
S-Bahn, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“ (Anschluss Bus 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),
Straßenbahn, Linien 26, 27, 28 bis Haltestelle „Am Tierpark“,
Bus, Linien 108, 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194, 291 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfred-Kowalke-Straße“.

Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

Öffnungszeiten:

montags bis donnerstags

von 9 bis 14 Uhr,

freitags

von 9 bis 13 Uhr

oder nach Vereinbarung.

Telefon: (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:
www.statistik-berlin.de

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Fachbereich Soziale Leistungen:

Telefon: (030) 9021 3370/3324

Telefax: (030) 9021 3776

E-Mail Internet:

soziale.leistungen@statistik-berlin.de

Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

(ZI), Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Zahlenangabe

- nichts vorhanden
- () Ausagewert ist eingeschränkt
- * Zahlenwert unbekannt oder geheimgelalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

Grafiken

Seite

Information und Beratung	4
Erläuterungen	5
Allgemeine Hinweise	6
Rechtsgrundlagen und Inhalt	6
Erhebungsmerkmale	9
Statistik kurz gefasst	11
Datenangebot aus dem Sachgebiet	51
Datenangebot	61
Lieferung	61
Kosten	61
Weitere Veröffentlichungen zum Thema Soziale Leistungen	61
Allgemeines Informationsangebot	62

1	Empfänger von sozialen Leistungen in Berlin 1999, 2000 und 2001	17
2	Aufwendungen in Berlin 1999, 2000 und 2001	18
3	Empfänger von ausgewählten sozialen Leistungen in Berlin 2001 nach Altersgruppen	18
4	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2001 nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit	19
5	Anteil ausländischer Empfänger von sozialen Leistungen in Berlin 2001	20
6	Daten der Pflegeversicherung in Berlin 2001	21

Tabellen

1	Gesamtübersicht über Empfänger, Ausgaben, Struktur und Entwicklung einiger Bestandteile des sozialen Netzes in Berlin von 1996 bis 2001	22
2.1	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen	26
2.2	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen	26
2.3	Arbeitslos gemeldete Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit und Altersgruppen sowie mit AFR-Leistungen	26
2.4	Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach der bisherigen Dauer der Hilfegewährung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	27
2.5	Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2001 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	28
2.6	Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am 31.12.2001 nach Hilfearten und Altersgruppen	29
2.7	Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Berlin am 31.12.2001 nach Form der Leistung, Art der Unterbringung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	30
2.8	Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Berlin am 31.12.2001 nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit	30
2.9	Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Berlin am 31.12.2001 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus und Altersgruppen	31
2.10	Haushalte von Asylbewerberregelleistungsempfängern in Berlin am 31.12.2001 nach Altersgruppe des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp	31

Impressum

Berliner Statistik
 Statistischer Bericht
 K I / S - j 01
Herausgeber
 Statistisches Landesamt Berlin
 Alt-Friedrichsfelde 60
 10315 Berlin
Erscheinungsfolge
 jährlich
Preis
 12,00 EUR
Bestell Nr.
 310.7

© Statistisches Landesamt Berlin
 Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2.11	Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld in Berlin am 31.12.2001 nach Haushaltsgröße, monatlichen Bruttoeinnahmen und Wohnkostenbelastung	32
2.12	Empfänger von Pflegeversicherungsleistungen in Berlin am 15.12.2001 nach Geschlecht, Altersgruppen, Bevölkerungsanteil und Pflegestufen	33
2.13	Empfänger von Pflegeversicherungsleistungen in Berlin am 15.12.2001 nach Geschlecht, Altersgruppen, Pflegestufen und Leistungsart	34
2.14	Ambulante Pflegedienste in Berlin am 15.12.2001 nach Art und Träger der Pflegedienste	34
2.15	Pflegeheime in Berlin am 15.12.2001 nach Art und Träger der stationären Einrichtung	35
2.16	Verfügbare Pflegeheimplätze in Berlin am 15.12.2001 nach Art der Plätze und Angebot der Einrichtung	35
2.17	Wohnungslose Personen in Berlin am 31.12.2001 nach Haushaltstypen, Altersgruppen, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz.....	36
2.18	Institutionell beratene junge Menschen in Berlin 2001 nach persönlichen Merkmalen und Dauer der Beratung	36
2.19	Institutionell beratene junge Menschen in Berlin 2001 nach persönlichen Merkmalen und Anlass der Beratung	37
2.20	Betreute einzelne junge Menschen in Berlin am 31.12.2001 und mit im Jahr 2001 beendeter Hilfe nach persönlichen Merkmalen und Trägergruppen	37
2.21	Betreute einzelne junge Menschen in Berlin 2001 nach Anlass und Art der Hilfe.....	38
2.22	Familien mit sozialpädagogischer Hilfe in Berlin am 31.12.2001 und mit im Jahr 2001 beendeter Hilfe nach Familienzusammensetzung, Staatsangehörigkeit und Trägergruppen.....	38
2.23	Familien mit sozialpädagogischer Hilfe in Berlin 2001 nach Familienzusammensetzung und Anlass der Hilfe	39
2.24	Junge Menschen mit Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Berlin 2001 nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform.....	40
2.25	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Berlin 2001 nach Alter, Art und Anlass der Maßnahme sowie Art des Aufenthalts vor der Maßnahme.....	41
2.26	Geförderte Personen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Berlin 2001 nach Ausbildungsstätten, finanziellem Aufwand sowie Umfang und Art der Förderung.....	42
2.27	Geförderte Personen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Berlin 2001 nach Ausbildungsstätten, finanziellem Aufwand und Art der Förderung.....	42

2.28	Geförderte Personen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Berlin 2001 nach Ausbildungsstätten, Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie Umfang der Förderung.....	42
3.1	Rangfolge der Bezirke in Berlin 2001 hinsichtlich der Inanspruchnahme verschiedener Hilfearten	43
3.2	Inanspruchnahme von sozialen Leistungen in Berlin 2001 nach Bezirken	44
3.3	Ausgaben für soziale Leistungen in Berlin 2001 nach Bezirken.....	44
3.4	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.2001 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken.....	46
3.5	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach Altersgruppen und Bezirken.....	47
3.6	Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken	48
3.7	Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am 31.12.2001 nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ausgewählten Hilfearten, Art der Unterbringung und Bezirken	48
3.8	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins am 31.12.2001 nach Pflegestufen des Sozialgesetzbuches XI und Bezirken	50
3.9	Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Berlin 2001 nach Art der Hilfe und Bezirken.....	50
3.10	Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Berlin am 31.12.2001 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken.....	52
3.11	Bruttoausgaben für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin 2001 nach Art der Hilfe und Bezirken.....	52
3.12	Empfängerhaushalte von Wohngeld und Ausgaben für Wohngeld in Berlin 2001 nach Bezirken	54
3.13	Kinder- und Jugendhilfe in Berlin 2001 nach Hilfearten und Bezirken	56
3.14	Empfänger von Landespflegegeld in Berlin 2001 nach Berechtigten Gruppen und Bezirken	58
3.15	Ausgaben nach dem Landespflegegesetz (PflegeG) in Berlin 2001 nach Berechtigten Gruppen und Bezirken	58
3.16	Schwerbehinderte in Berlin am 31.12.2001 nach Altersgruppen und Grad der Behinderung	59
3.17	Schwerbehinderte in Berlin am 31.12.2001 nach Geschlecht, Alter, Grad der Behinderung sowie nach Bezirken	60

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Ziel des Berichtes

Mit den Ergebnissen aus dem Berichtsjahr 2001 setzt das Statistische Landesamt seine Veröffentlichung zusammenfassender und bereichsübergreifender Berliner Ergebnisse über die Inanspruchnahme von Leistungen im Rahmen des sozialen Netzes der Bundesrepublik fort. Grundlage sind überwiegend die Daten aus den Erhebungen des Statistischen Landesamtes, ergänzt durch Daten der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz sowie anderer Leistungsträger.

Der Bericht richtet sich vor allem an den breiten Kundenkreis der Bezieher von Daten über Sozialhilfe, Jugendhilfe und andere soziale Leistungen. Gleichzeitig soll er Arbeitsgrundlage sein für die weitere Planung und Fortentwicklung von sozialen und finanziellen Aufwendungen im Land Berlin. Ein Hauptanliegen des Berichtes besteht in der Darstellung regionalstatistischer Ergebnisse für die Berliner Bezirke.

Methodische Hinweise

Die Empfänger- und Personenzahlen beziehen sich - soweit nicht anders vermerkt - auf den 31.12. des jeweiligen Jahres. Die finanziellen Aufwendungen beziehen sich auf das gesamte Jahr. Zur Berechnung der Verhältniszahlen je Einwohner wurde durchgängig der Bevölkerungsstand am 31.12. des Jahres aus der Bevölkerungsfortschreibung verwendet.

Bezirksergebnisse wurden durchgängig entsprechend der ab Januar 2001 geltenden Neugliederung Berlins (12 Bezirke) zusammengestellt.

Währungsbezogene Angaben werden grundsätzlich in Euro (EUR) angegeben. Das gilt auch für die Zeitreihen im Tabellenteil.

Verwendung externer Daten

Zu den folgenden Schwerpunkten wurden Angaben aus dem Datenbestand anderer Dienststellen verwendet:

Arbeitslage

[Landesarbeitsamt Berlin-Brandenburg];

Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen

Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

Pflegegeld nach dem Berliner Pflegegesetz (PflegeG)

Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

Wohnungslose

Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

Kriegsopferfürsorge

[Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben/ Hauptfürsorgestelle];

Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen

[Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben/ Hauptfürsorgestelle]

Rechtsgrundlagen und Inhalt

Sozialhilfestatistiken

Rechtsgrundlage sind die §§ 127 bis 134 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646, 2975), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 2001 (BGBl. I S. 1310) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 18 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857). Erhoben werden die Angaben zu § 128 Abs. 1 bis 4 BSHG.

Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, die Sozialhilfe im engeren Sinne, umfasst die Hilfen im Zusammenhang mit den Bedürfnissen des täglichen Lebens. Im wesentlichen handelt es sich dabei um Ernährung, Kleidung sowie Unterkunft und Heizung. Sie wird überwiegend in Form von monatlichen Regelsätzen gewährt. Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten Deutsche und Ausländer, die sich in Deutschland aufhalten und die Leistungsvoraussetzungen erfüllen. Mit der Statistik über die Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt.

Hilfe in besonderen Lebenslagen wird Personen gewährt, die in spezielle Notsituationen, wie z. B. Krankheit, Behinderung, Schwangerschaft, hohes Alter oder Pflegebedürftigkeit geraten sind und denen so geholfen werden soll. Die Statistik gibt Auskunft über die Zahl der Empfänger dieser Leistungen.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe werden die Ausgaben für Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu erlassenen Ausführungsvorschriften erfasst. Sie umfassen sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Hilfearten. Im vorliegenden Bericht werden nur die Brutto-Ausgaben dargestellt.

Wohngeldstatistiken

Rechtsgrundlage ist § 35 des Wohngeldgesetzes (WoGG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 02. Januar 2001 (BGBl. I S. 2), der durch Artikel 17 Nr. 6 des Gesetzes zur Reform des Wohnungsbaurechts vom 13. September 2001 (BGBl. I S. 2376) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

Besonderer Mietzuschuss (ehemals Pauschalisiertes Wohngeld) wird den Empfängern von Leistungen der Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge ohne Antrag zusammen mit den laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Allgemeines Wohngeld (ehemals Tabellenwohngeld) wird auf Antrag als Mietzuschuss oder als Lastenzuschuss für die Eigentümer von eigengenutztem Wohnraum gezahlt. Die Höhe des Zuschusses richtet sich dabei nach der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen sowie der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung und ergibt sich letztendlich aus den Wohngeldtabellen.

Asylbewerberleistungsstatistiken

Rechtsgrundlage ist der § 12 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) vom 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1074), geändert durch die Neufassung des AsylbLG vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 65 der Verordnung des Gesetzes vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857). Erhoben werden die Angaben zu § 12 Abs. 2 Nr. 1 AsylbLG.

Mit dem Inkrafttreten des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) am 1. November 1993 erhalten Asylbewerber und abgelehnte Bewerber, die zur Ausreise verpflichtet sind sowie geduldete Ausländer anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Die Leistungen umfassen **Regelleistungen** und die **besonderen Leistungen**. Die Regelleistungen dienen der Deckung des täglichen Bedarfs der Leistungsberechtigten. Sie werden entweder als Grundleistungen oder in besonderen Fällen bis 30. Juni 1997 bzw. wieder ab 1. Juli 2000 als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und als Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt.

In der jährlichen Statistik der **Ausgaben und Einnahmen** werden die Ausgaben für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu erlassenen Ausführungsvorschriften erfasst. Im vorliegenden Bericht werden nur die Brutto-Ausgaben dargestellt.

Behindertenstatistik

- SchwbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 1986 (BGBl. I S. 1421, 1550), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

Die Behindertenstatistik enthält Angaben über die Zahl und persönlichen Merkmale der Behinderten sowie über Art und Ursache ihrer Behinderung. Sie stützt sich auf die Angaben der Versorgungsämter, die für die Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung der Behinderteneigenschaft zuständig sind und über den Grad der Behinderung sowie über bestehende Ansprüche auf besondere Vergünstigungen entscheiden. Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Jugendhilfestatistiken

Rechtsgrundlage ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) - Aches Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) §§ 98 bis 103 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3546), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

Die **institutionelle Beratung** (SGB VIII §§ 28, 35a, 41, 98, 99 Abs. 1 Nr. 2) ist eine Erziehungsberatung. Es handelt sich dabei um Gespräche und therapeutische Hilfen, die in einer Einrichtung, zumeist in einer Erziehungsberatungsstelle, durchgeführt werden.

Die **Betreuung einzelner junger Menschen** (SGB VIII §§ 29, 30, 41, 98, 99 Abs. 1 Nr. 1 a) und b)) wird überwiegend zur Unterstützung der häuslichen Erziehung beim Verbleib des jungen Menschen in seiner Familie gewährt. Sie wird als ambulante Einzelbetreuung in Form von Unterstützung durch Erziehungsbeistände oder Betreuungshelfer bzw. in sozialer Gruppenarbeit durchgeführt.

Bei der **sozialpädagogischen Familienhilfe** (SGB VIII §§ 31, 98, 99 Abs. 1 Nr. 1 a) und c)) handelt es sich um eine intensive Form ambulanter erzieherischer Hilfe. Sie verfolgt das Ziel, als ganzheitliche, unmittelbar praktische Hilfe zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Familie beizutragen und die Unterbringung minderjähriger Kinder außerhalb der Familie zu vermeiden.

Die **erzieherischen Hilfen außerhalb des Elternhauses** (SGB VIII §§ 32-35a, 41, 98, 99 Abs. 1 Nr. 3) dienen bei Kindern und Jugendlichen überwiegend der Integration in ihre Herkunftsfamilie oder eine Pflegefamilie; die den jungen Volljährigen gewährten Hilfen sollen ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern und sie zu

einer eigenverantwortlichen Lebensführung befähigen.

Zu den **Adoptionen** werden Angaben über die Tätigkeit der vermittelnden Einrichtungen, den Umfang der Adoptionen, die persönlichen Merkmale der Adoptivkinder und die familiäre Situation der abgebenden und annehmenden Familien erhoben.

Bei den sogenannten anderen Aufgaben der Jugendhilfe wie **Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen und Sorgerecht** (SGB VIII §§ 44, 50 Abs. 3, 55, 58, 98, 99 Abs. 4-7) handelt es sich im wesentlichen um die hoheitlich ausgestalteten Tätigkeiten der öffentlichen Jugendhilfeträger.

Die **vorläufigen Schutzmaßnahmen** (SGB VIII §§ 42, 43, 98, 99 Abs. 2 Nr. 1 und 2) umfassen die Inobhutnahme, zu der das Jugendamt nach dem SGB VIII verpflichtet ist, wenn das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet, bzw. wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert sowie die Herausnahme eines jungen Menschen z.B. aus einer Einrichtung bei Gefahr im Verzug.

Bei den **Ausgaben und Einnahmen** (SGB §§ 98, 99 Abs. 10) werden ausgewählte Ergebnisse zu Ausgaben, die aus öffentlichen Mitteln für Zwecke der Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und nach anderen Rechtsgrundlagen geleistet werden sowie entsprechende Einnahmen erfasst. Die Statistik gliedert sich in die beiden Hauptbereiche Einzel-/Gruppenhilfe bzw. andere Aufgaben nach dem SGB VIII und Einrichtungen. Im vorliegenden Bericht werden nur die Brutto-Ausgaben dargestellt.

Ausbildungsförderung (BAföG)

Rechtsgrundlage ist der § 55 des Gesetzes über die individuelle Förderung der Ausbildung (Berufsausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung vom 6. Juni 1983 (BGBl. I S. 1680), zuletzt geändert durch Gesetz zur Reform und Verbesserung der Ausbildungsförderung. Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG) vom 19. März 2001 (BGBI. I S. 390). Die Einstellung der Ausbildungsförderung nach dem Landesbildungsförderungsgesetz (LaföGBIn) erfolgte aufgrund der Gesetzesänderung vom 25. Juni 1993 in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

Mit der Statistik werden Angaben über den Stand, die Entwicklung und die Struktur der

Ausbildungsförderung bereitgestellt. Zum Kreis der Geförderten werden alle Studenten und Schüler gezählt, die während eines Berichtsjahres finanzielle Leistungen nach dem BAföG erhalten haben, unabhängig davon, ob die Förderung das ganze Jahr oder nur einige Monate erfolgte. Die Ausbildungsförderung wird als Zuschuss bzw. Darlehen geleistet.

Pflegestatistik

Rechtsgrundlage ist die Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege (Pflegestatistik-Verordnung - PflegeStatV) vom 29. November 1999 (BGBl. I S. 2282) gemäß § 109 Abs. 1 Pflege-Versicherungsgesetz (PflegeVG) des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1014), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 1999 (BGBl. I S. 1656) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 18 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

Mit der Erhebung über die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie über Pflegegeldempfänger sollen umfassende Informationen zur pflegerischen Versorgung der Pflegebedürftigen bereitgestellt werden. Auf der Basis der Daten über die personelle Ausstattung in den Pflegeeinrichtungen und über die Struktur der Leistungsempfänger sollen Entwicklungstendenzen im Bereich der pflegerischen Versorgung insbesondere unter Berücksichtigung bedarfsorientierter pflegerischer Angebote und Nachfragen rechtzeitig erkannt werden. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für Planungsentscheidungen und ggf. für Anpassungen im Pflegeversicherungsgesetz.

Diese Statistik wurde erstmalig im Berichtsjahr 1999 zum Stichtag 15.12. erhoben und wird nunmehr alle zwei Jahre durchgeführt.

Landespflegegeld (Berliner Pflegegeld)

Zivilblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose mit Hauptwohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in Berlin erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag (Amtsarzt!) Leistungen nach dem Berliner Pflegegeldgesetz (Landespflegegeld/PflegeG).

Die Leistungen nach dem PflegeG sind Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen und keine Leistungen der Sozialhilfe. Sie werden unabhängig von der Höhe des Einkommens gewährt.

Erhebungsmerkmale

A. SOZIALHILFESTATISTIKEN

- Region
- Bezirk
- Geschlecht (nicht: A3.)
- Alter (nicht: A3.)
- Staatsangehörigkeit (nicht: A3.)

A1. LAUFENDE HILFE ZUM LEBENS- UNTERHALT

Empfänger

- Stellung zum Haushaltsvorstand
- ausländerrechtlicher Status,
- Erwerbsstatus
- Dauer der Arbeitslosigkeit
- Dauer der Hilfestellung
- Gewährung in und außerhalb von Einrichtungen
- besondere soziale Situation
- Vorleistungen
- Typ der Bedarfsgemeinschaft
- Wohngelegenheit.

Bedarfsgemeinschaften

- Typ der Bedarfsgemeinschaft
- ausländerrechtlicher Status
- Erwerbsstatus
- Bruttobedarf
- anerkannte Bruttokaltmiete
- Nettoanspruch
- Einkommen
- besondere soziale Situation
- Vorleistungen
- Zahl der Haushaltsmitglieder
- Einkommensarten
- Dauer des Hilfebezugs
- Gewährung in und außerhalb von Einrichtungen.

A2. HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN

Empfänger

- ausländerrechtlicher Status
- Gewährung in und außerhalb von Einrichtungen
- Art der gewährten Hilfe

Bei Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte außerdem:

- teil- und vollstationäre Unterbringung
- Dauer des Hilfebezugs.

A3. AUSGABEN UND EINNAHMEN

- Gewährung in und außerhalb von Einrichtungen
- Gewährung als Hilfe zum Lebensunterhalt
- Gewährung als Hilfe in besonderen Lebenslagen
- Art der Hilfe.

B. WOHNGELDSTATISTIKEN

- Region
- Bezirk
- Empfänger-Haushalte
- Haushaltsgröße
- gezahltes Wohngeld
- durchschnittlicher Wohngeldanspruch
- Monatliche Miete
- Wohnfläche
- Wohnkostenbelastung
- Ausstattung der Wohnung
- Bezugsfähigkeit der Wohnung

B1. BESONDERER MIETZUSCHUSS

Empfänger

- Wohnverhältnis

B2. ALLGEMEINES WOHNGELD

Empfänger

- Mietzuschuss
- Lastenzuschuss
- soziale Stellung
- Erwerbsstatus
- Gesamteinkommen
- Förderung der Wohnung

C. ASYLBEWERBERLEISTUNGS- STATISTIKEN

- Region
- Bezirk

C1. REGELLEISTUNGEN

Empfänger

- Geschlecht
- Alter
- Staatsangehörigkeit
- Stellung zum Haushaltsvorstand
- aufenthaltsrechtlicher Status
- Erwerbsstatus
- Art der Unterbringung
- Art der Leistung

- Form der Leistung
- Dauer der Leistungsgewährung
- Art und Höhe des eingesetzten Einkommens/Vermögens
- Haushaltstyp
- Gewährung in und außerhalb von Einrichtungen.

C2. AUSGABEN UND EINNAHMEN

- Gewährung in und außerhalb von Einrichtungen
- Gewährung als Grundleistungen und als Leistungen in besonderen Fällen
- Art der Hilfe.

D. JUGENDHILFESTATISTIKEN

- Region
- Bezirk (nicht: D8.)
- Art des Trägers (nicht: D4., D6.)
- Geschlecht (nicht: D8.)
- Alter (nicht: D8.)
- Staatsangehörigkeit (nicht: D8.)
- Kindschaftsverhältnis (nicht: D1., D3., D7., D8.)
- Art der Hilfe/Beratung/Maßnahme
- Anlass der Hilfe/Beratung/Maßnahme (nicht: D8.)
- Dauer der Hilfe/Beratung/Maßnahme (nicht: D8.)

D1. INSTITUTIONELLE BERATUNG

Junge Menschen

- Zahl der Geschwister
- Form der Kontaktaufnahme
- Form der Beratung/Therapie
- Beendigungsgrund

D2. BETREUUNG EINZELNER JUNGER MENSCHEN

Junge Menschen

- Anregender der Hilfe
- Wohnverhältnis
- Ende der Hilfe
- Hilfe dauert an

D3. SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE**Familien**

- Familienzusammensetzung
- Zahl der Kinder in der Familie
- Alter des jüngsten/ältesten Kindes in der Familie
- Anregender der Hilfe
- Beginn/Ende der Hilfe
- Hilfe dauert an

D4. HILFE ZUR ERZIEHUNG AUSSERHALB DES ELTERNHAUSES**Junge Menschen**

- Sorgerechtsstatus
- Umstände der Unterbringung
- Art der vorangegangenen Hilfe/Überleitung in eine andere Hilfeart
- Familienstand der Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils
- Aufenthalt vor Hilfestellung/im Anschluss an Hilfestellung
- Form der Unterbringung bei Beginn/Ende der Hilfe
- Schulverhältnis vor Beginn/bei Ende der Hilfe
- Ausbildungsverhältnis vor Beginn/bei Ende der Hilfe
- Ursachen für Ende der Hilfe(art)
- Anzahl der Unterbringungen in Vollzeitpflege/Einrichtungen
- Beginn/Ende der Hilfe
- Hilfe dauert an

D5. ADOPTIONEN**Kinder/Jugendliche**

- Familienstand der abgebenden Eltern
- Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern

D6. PFLEGSCHAFTEN; VORMUND-SCHAFTEN; BEISTANDSCHAFTEN; PFLEGEERLAUBNIS; VATER-SCHAFTSFESTSTELLUNGEN; SORGERECHT**Kinder/Jugendliche**

- Art der Vormundschaft
- Art der Pflege
- Art der Vaterschaftsfeststellung
- Art der Beistandschaft
- Art der Maßnahme zur Entziehung des Sorgerechts

D7. VORLÄUFIGE SCHUTZMAßNAHMEN**Kinder/Jugendliche**

- Unterbringung vor/während der Maßnahme
- Art der Beendigung

D8. AUSGABEN UND EINNAHMEN

- Art der Ausgaben:
 - Personalausgaben;
 - Leistungen für Berechtigte;
 - laufende/einmalige Ausgaben
 - Förderung freier Träger.

E. AUSBILDUNGSFÖRDERUNG (BAFÖG)**Geförderte Personen**

- Familienstand
- Unterhaltsberechtigtenverhältnis der Kinder
- Wohnung während der Ausbildung
- Art des berufsqualifizierenden Ausbildungsabschlusses
- Höhe/Zusammensetzung des Einkommens
- Freibeträge

F. PFLEGESTATISTIK**Ambulante Pflegedienste und Pflegeheime**

- Pflegebedürftige
 - Pflegestufen
 - Pflegegeld
 - Träger und Größe der ambulanten Dienste und Pflegeheime
 - Personal, Arbeitsschwerpunkte, Beschäftigungsverhältnis, Berufsabschluss
- Pflegeheime nach Angebot sowie Art und Auslastung der Plätze**

Statistik kurz gefasst

Im Jahr 2001 hat das Land Berlin für soziale Leistungen insgesamt 4,2 Mrd. EUR aufgewendet, das sind rund 150 Mill. EUR bzw. 3,6 % mehr als im Jahr 2000. Zu diesen Leistungen zählen Sozialhilfe als Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen, Wohngeld, Asylbewerberleistungen, Landespflegegeld, Kriegsofopferfürsorge, Versorgung der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen, Kinder- und Jugendhilfe sowie Leistungen für die Ausbildungsförderung (BAföG). Auf die Einwohnerzahl bezogen, erhielt rechnerisch jeder Berliner 1 248 EUR, im Jahr 2000 waren es 1 207 EUR (1996: 1 218 EUR). Rund 45 % der Aufwendungen betrafen Leistungen für die Sozialhilfe, 38 % waren für die Kinder- und Jugendhilfe und 7 % ausgezahltes Wohngeld.

Die Zahl der Personen, die Leistungen in Anspruch nehmen, über die in der amtlichen Statistik berichtet wird, hat ein beträchtliches Ausmaß. So gab es Ende 2001 rund 265 300 Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, 60 200 Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen, 210 400 Wohngeldempfänger-Haushalte, 22 500 Empfänger von Asylbewerberleistungen, 26 700 Empfänger von Kriegsofopferfürsorge bzw. versorgte Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene, 85 000 Empfänger von Pflegeversicherungs-Leistungen, 9 400 Empfänger von Landespflegegeld, 40 500 nach dem BAföG Geförderte sowie 40 300 Betreute in der Kinder- und Jugendhilfe. Außerdem bezogen im Durchschnitt 218 200 Personen Arbeitslosenhilfe, -geld sowie Kurzarbeitergeld. Ein sozialhilfebedürftiger Haushalt erhielt im Durchschnitt monatlich 403 EUR als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Nettoanspruch). Das sind fast 50 % seines monatlichen Bruttobedarfs, bei Alleinstehenden betrug dieser Anteil sogar 59 %. Für die Empfänger-Haushalte von Wohngeld wurde 2001 ein

durchschnittliches monatliches Wohngeld von 125 EUR ausbezahlt.

Bezogen auf 1 000 Einwohner hatten die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte und Neukölln die höchsten Empfängerzahlen. Am anderen Ende der Skala lagen die Bezirke Marzahn-Hellersdorf, Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenick. Einbezogen in die Berechnung wurden Angaben über Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe in besonderen Lebenslagen, Wohngeld, Asylbewerberleistungen, Landespflegegeld, sowie die Zahl der betreuten Personen in der Kinder- und Jugendhilfe.

Ausländer waren stärker hilfebedürftig. Ihr Anteil an den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt betrug 27,9 %, bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen 23,0 % und bei den Arbeitslosen 17,6 %. Der Anteil der Ausländer an den gesamten Einwohnern belief sich 2001 vergleichsweise auf 13,0 %.

Tendenzen des Jahres 2001 bei einzelnen sozialen Leistungen

Sozialhilfe

Ende des Jahres 2001 erhielten 265 271 Berliner Sozialhilfe als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, darunter 261 733 Personen außerhalb von Einrichtungen. Das ist der niedrigste Stand der letzten fünf Jahre. Gegenüber dem Jahr 2000 sank die Zahl der Sozialhilfeempfänger um 3 393 Personen bzw. 1,3 %. Ende 2001 gab es auf 1 000 Einwohner 78 Sozialhilfeempfänger, Ende 2000 waren es 79. Die höchste Empfängerzahl je 1 000 Einwohner hatten die Bezirke Neukölln (131), Friedrichshain-Kreuzberg (127) und Mitte (123), die niedrigsten die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (39) und Treptow-Köpenick (40). Die Sozialhilfebedürftigkeit war 2001 wie folgt gekennzeichnet: - Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (88 000 Personen) hatten mit 16,0 % nach wie vor

eine höhere Sozialhilfequote als die älteren Personengruppen.

Ihr Anteil an den gesamten Sozialhilfeempfängern betrug wie Ende des Vorjahres 33,2 %. - Ausländer (74 100 Personen) hatten mit 16,8 % eine wesentlich höhere Sozialhilfequote als Deutsche (6,5 %). Ihr Anteil an den gesamten Sozialhilfeempfängern stieg auf 27,9 % (2000: 27,4 %).

- Frauen (138 300 Personen) sind mit einer Quote von 7,9 % etwas häufiger Sozialhilfebezieher als Männer (7,7 %). Ihr Anteil an den gesamten Sozialhilfeempfängern sank auf 52,1 % (2000: 52,3 %). Haushalte alleinerziehender Frauen (27 100) hatten mit 25,2 % die mit Abstand höchste Quote.

Im Jahr 2001 hat sich die Zahl der **wohnungslosen Personen** um 468 auf 6 045 verringert. Im Jahr 1995 waren vergleichsweise 10 497 Personen ohne Wohnung. 951 bzw. 15,7 % der wohnungslosen Personen waren jünger als 21 Jahre. Der Anteil der Personen, die 2001 länger als 12 Monate obdachlos waren, betrug 45,4 %; im Jahr 1997 waren es noch 57,1 %.

Von den gesamten Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im Alter von 18 bis unter 60 Jahren könnten nach überschlägigen Berechnungen 70 % bzw. 105 600 Personen in den **Arbeitsmarkt** eingegliedert werden. Die anderen 30 % (44 700 Personen) sind nichterwerbstätige Sozialhilfebezieher auf grund häuslicher Bindung, wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit sowie wegen Aus- und Fortbildung und sozialhilfebeziehende Erwerbstätige mit geringem Einkommen, die somit aus diesen Gründen nicht für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Bei den Berliner Arbeitsämtern waren Ende 2001 insgesamt 278 116 Personen arbeitslos gemeldet. Gegenüber 2000 ist das eine Zunahme um 15 005 Personen bzw. 5,7 %.

Die Arbeitslosenquote belief sich auf 18,2 % (Ende 2000: 17,5 %).

Ausländer hatten eine Arbeitslosenquote von 37,9 %. Im Jahresdurchschnitt 2001 erhielten 100 300 Personen Arbeitslosengeld und 114 300 Personen Arbeitslosenhilfe.

Im Laufe des Jahres 2001 wurden 80 328 Personen **Hilfe in besonderen Lebenslagen** gewährt. Das waren 1 066 Personen bzw. 1,3 % weniger als im vorangegangenen Jahr. Rund 17 800 der Empfänger waren Ausländer (7,8 % weniger als 2000). Der Anteil der ausländischen Empfänger an den gesamten Empfängern von Hilfen in besonderen Lebenslagen verringerte sich auf 22,1 %, im Jahr 2000 waren es 23,7 %. Den meisten Empfängern (57 %) wurden Leistungen der Krankenhilfe gewährt. Danach folgen die Hilfe zur Pflege (27 %) sowie die Eingliederungshilfe für Behinderte (20 %). Abgenommen im Vergleich zu 2000 haben die Empfängerzahlen bei Krankenhilfe um 1,8 % bzw. 819 Personen sowie geringfügig bei der Eingliederungshilfe für Behinderte um 0,2 % bzw. 29 Personen. Erstmals seit Einführung der Pflegeversicherung hat wieder die Zahl der Empfänger von Hilfe zur Pflege um 1,0 % bzw. 210 Personen zugenommen.

Für Leistungen nach dem **Bundessozialhilfegesetz** sind im Jahr 2001 in Berlin insgesamt 1,884 Mrd. EUR aufgewendet worden. Damit haben sich die finanziellen Aufwendungen für die Sozialhilfe gegenüber 2000 um 51,5 Mill. EUR bzw. 2,8 % erhöht. Von den gesamten Ausgaben wurden 970,5 Mill. EUR als Hilfe zum Lebensunterhalt gezahlt, darunter 813,2 Mill. EUR als laufende Hilfe. Im Jahr 2001 betrug der durch das Sozialhilferecht bestimmte monatliche Bruttobedarf durchschnittlich 812 EUR pro Haushalt. Die Sozial- und Jugendämter zahlten im Durchschnitt 403 EUR als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt an die sozialhilfebeziehenden Haushalte (Nettoanspruch). Somit machte

die Sozialhilfe im Durchschnitt aller Haushalte fast 50 % des Bruttobedarfs aus; bei Alleinstehenden waren es sogar 59 %, bei Ehepaaren mit Kindern 38 %. Gegenüber 2000 erhöhte sich der gezahlte Sozialhilfebetrag je Haushalt durchschnittlich um 6 EUR pro Monat. 913,3 Mill. EUR sind zur Finanzierung von Hilfen in besonderen Lebenslagen ausgegeben worden. Das sind 30,0 Mill. EUR bzw. 3,4 % mehr als im Jahr 2000. Der Anteil an den gesamten Ausgaben betrug 48,5 % (2000: 48,2 %). Zugenommen haben die Ausgaben für die Eingliederungshilfe für Behinderte (um 35,0 Mill. EUR bzw. 8,2 %). Demgegenüber stehen geringere Ausgaben bei der Hilfe zur Pflege (um 4,5 Mill. EUR bzw. 1,7 %) und bei der Krankenhilfe (um 2,8 Mill. EUR bzw. 1,6 %).

Wohngeld

Ende des Jahres 2001 bezogen insgesamt 210 387 Berliner Haushalte Wohngeld, das waren 11,3 % aller Privathaushalte. Im Vergleich zum Jahr 2000 hat sich die Zahl der **Empfängerhaushalte** um 17 728 Haushalte bzw. 9,2 % erhöht.

Die statistische Erhebung des Jahres 2001 wurde erstmals nach dem ab 1.1.2001 geltenden neuen Wohngeldgesetz durchgeführt. In der Neufassung des Wohngeldgesetzes wurden unter anderem allgemeine Leistungsanpassungen unter Berücksichtigung der Mieten- und Einkommensentwicklung vorgenommen, Sonderregelungen für die neuen Bundesländer und Berlin-Ost aufgehoben sowie das Gleichgewicht zwischen Allgemeinem Wohngeld (bisher: Tabellenwohngeld) und Besonderem Mietzuschuss (bisher: Pauschaliertes Wohngeld) wiederhergestellt.

Allgemeines Wohngeld bezogen in Berlin 104 442 Haushalte. Das waren 23 699 Haushalte bzw. 29,4 % mehr als Ende 2000. Allgemeines Wohngeld wird auf Antrag als Miet- oder Lastenzuschuss gezahlt. 49,6 %

aller Wohngeldbezieher erhielten Allgemeines Wohngeld (Vorjahr 41,9 %). Besonderen Mietzuschuss, der an Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge gezahlt wird, erhielten 105 945 Haushalte. Das waren 5 971 Haushalte bzw. 5,3 % weniger als Ende 2000.

Die **Ausgaben** für das Wohngeld beliefen sich im Jahr 2001 auf 298,3 Mill. EUR, das waren 41,8 Mill. EUR bzw. 16,3 % mehr als im Jahr 2000. Höhere Ausgaben waren bei beiden Wohngeldformen zu verzeichnen. Die Ausgaben für das Allgemeine Wohngeld stiegen um 35,4 Mill. EUR bzw. 44,1 % auf 115,8 Mill. EUR, die Ausgaben für den Besonderen Mietzuschuss um 6,4 Mill. EUR bzw. 3,6 % auf 182,5 Mill. EUR. Der Anteil der Ausgaben für das Allgemeine Wohngeld an den gesamten Ausgaben erhöhte sich von 31,3 % (2000) auf 38,8 % (2001).

Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch betrug 2001 beim Besonderen Mietzuschuss 156 EUR (2000: 138 EUR) und beim Allgemeinen Wohngeld 95 EUR (2000: 73 EUR).

Pflegeleistungen

Am Jahresende 2001 bezogen in Berlin insgesamt rund 85 000 **Pflegebedürftige Leistungen der Pflegeversicherung**. Das ist eine Zunahme gegenüber 1999 um 3 864 Pflegebedürftige bzw. 4,8 %. (Die Pflegestatistik wird zweijährig durchgeführt; im Jahr 1999 erstmals). Bezogen auf 1 000 Einwohner erhielten 25 Personen Leistungen der Pflegeversicherung (1999: 24 Personen).

Im stationären Bereich wurden in 327 Pflegeheimen rund 25 500 Pflegebedürftige versorgt (1999: 23 600). Rund 24 400 Personen befanden sich in vollstationärer Dauerpflege. Fast 88 % der Pflegebedürftigen waren älter als 70 Jahre. Nach der Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen gehörten 30 % der Leistungsempfänger der Pflege-

stufe I (erheblich pflegebedürftig) an, 46 % der Pflegestufe II (schwerpflegebedürftig) und 24 % der Pflegestufe III (schwerstpflegebedürftig); 1 % waren noch keiner Pflegestufe zugeordnet. Im ambulanten Bereich wurden rund 19 800 Pflegebedürftige (1999: 18 400) durch insgesamt 351 Pflegedienste betreut. Hier waren 83 % der Pflegebedürftigen älter als 70 Jahre. 49 % bzw. 40 % der Leistungsempfänger waren jeweils der Pflegestufe I bzw. II zugeordnet, die übrigen 11 % der Pflegestufe III. Weitere 46 000 Pflegebedürftige erhielten darüber hinaus Pflegegeld, darunter waren 6 600 Personen mit einer Kombination aus Geld- und Sachleistungen. Die Betreuung erfolgt durch Familienangehörige oder Bekannte. Für 58 % dieser Personen wurde Pflegegeld nach der Pflegestufe I, für 34 % nach der Pflegestufe II und für 8 % nach der Pflegestufe III gezahlt. Fast zwei Drittel der Pflegegeldbezieher waren älter als 70 Jahre.

Im Jahr 2001 erhielten 9 390 Berechtigte **Landespflegegeld**, das waren 2 100 Berechtigte bzw. 19,3 % weniger als im Jahr 2000. Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der Pflegeversicherung ist die Zahl der Empfänger von Landespflegegeld in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen. Von den Empfängern des Jahres 2001 waren 4 236 Hilf- und Gehörlose sowie 5 154 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte. Die Ausgaben nach dem Landespflegegesetz betrugen 34,4 Mill. EUR, das waren 0,1 Mill. EUR bzw. 0,4 % weniger als im Jahr 2000.

Versorgung von Kriegsoffern und Kriegsbeschädigten/-hinterbliebenen; Schwerbehinderte

Ende des Jahres 2001 gab es 22 735 anerkannte versorgungsberechtigte **Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene**, davon 8 269 Kriegsbeschädigte und 14 466 Kriegs-

hinterbliebene. Die Zahl der Versorgungsberechtigten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 303 Personen bzw. 9,2 % verringert. Damit setzte sich - aus altersbedingten Gründen - der Trend der letzten Jahre fort. (seit 1995 Verringerung um rund 16 000 versorgungsberechtigte Personen). Im fast gleichen Maße verringerten sich auch die finanziellen Aufwendungen. Sie betrugen 2001 93,3 Mill. EUR, das waren 7,8 Mill. EUR bzw. 7,7 % weniger als im Jahr zuvor. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Empfängern von Leistungen der **Kriegsopferfürsorge**. (Die Daten werden nur noch alle zwei Jahre erhoben). Die Zahl der Empfänger laufender Leistungen sank im Jahr 2000 gegenüber dem Vorjahr um 647 Personen bzw. 13,5 % auf 4 139 Personen (Verringerung gegenüber 1995 um rund 2 000 Personen). Die finanziellen Aufwendungen betrugen 26,9 Mill. EUR, das waren 7,2 Mill. EUR bzw. 7,1 % weniger als im Jahr zuvor. Zum Jahresende 2001 gab es in Berlin insgesamt 345 724 amtlich anerkannte **Schwerbehinderte**, deren Erwerbsfähigkeit um 50 Prozent oder mehr gemindert war. Im Vergleich zum Jahresende 1999 (die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt) hat die Zahl der Schwerbehinderten um 5 000 bzw. 1,5 % zugenommen. Insgesamt waren 10,2 % der Bevölkerung schwerbehindert (1999: 10,1 %). 53,8 % der Schwerbehinderten (186 279 Personen) waren 65 Jahre und älter, 1999 hatte dieser Anteil 51,7 % betragen. 55,4 % aller Schwerbehinderten waren Frauen (191 520), dieser Anteil ist größer als der Frauenanteil an der Bevölkerung. Der Anteil der ausländischen Schwerbehinderten (19 867 Personen) stieg von 5,4 % Ende 1999 auf 5,7 % Ende 2001. Bezüglich der Art der schwerwiegendsten Behinderung hatten die meisten Personen - 34,4 % - unter Beeinträchtigung der Funktionen von inneren Organen bzw. Organsystemen

zu leiden, 18,0 % hatten Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes bzw. eine Deformierung des Brustkorbes.

Asylbewerberleistungen

Ende 2001 bezogen in Berlin 22 501 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), darunter 9 847 weibliche Personen. Das ist der niedrigste Stand seit Einführung der statistischen Erhebung im Jahr 1994. Gegenüber dem Jahr 2000 verringerte sich die Zahl der **Empfänger von Asylbewerberregelleistungen** um 2 379 Personen bzw. 9,6 %. Mehr als die Hälfte der Asylbewerber kamen aus dem ehemaligen Jugoslawien (39,0 % aus Serbien und Montenegro, 16,3 % aus Bosnien-Herzegowina). Danach folgen Asylbewerber aus dem Libanon (6,9 %) und aus der Türkei (5,7 %). 16 087 Asylbewerber erhielten die Leistungen als Grundleistungen und 6 414 als Hilfe zum Lebensunterhalt. Rund 38 % der Empfänger waren geduldete Ausländer, 36 % gehörten zur Familie eines Asylbewerbers, 23 % hatten eine Aufenthaltsgestattung und weitere 3 % hatten einen anderen aufenthaltsrechtlichen Status. 93,6 % aller Leistungsempfänger waren jünger als 50 Jahre; Kinder und Jugendliche bis unter 18 Jahren hatten einen Anteil von 41,2 %. 65 Jahre und älter waren 1,6 % der Empfänger. Die Empfänger von Asylbewerberregelleistungen lebten in 10 734 Haushalten. Die größte Gruppe bildeten dabei mit 45,1 % die männlichen Einpersonenhaushalte, danach kamen Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren (18,7 %) und die weiblichen Einpersonenhaushalte (13,1 %). Im Jahr 2001 wurden in Berlin insgesamt 155,4 Mill. EUR für Asylbewerber, für abgelehnte Bewerber, die zur Ausreise verpflichtet sind, und für Bürgerkriegsflüchtlinge aufgewendet. Das sind 25,4 Mill. EUR bzw.

14,1 % weniger als im Jahr 2000. Fast zwei Drittel (93,8 Mill. EUR) der gesamten **Ausgaben** wurden für Grundleistungen der Asylbewerber ausgegeben, vor allem für Unterkunft, Kleidung, Essen. Rund 27 % (41,5 Mill. EUR) der Ausgaben wurden als Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Kinder- und Jugendhilfe

Von den Berliner Einrichtungen zur gesetzlichen Jugendhilfe wurden im Jahr 2001 insgesamt rund **18 500 Kinder, Jugendliche sowie Volljährige im Alter bis zu 26 Jahren erzieherisch beraten**. Damit sank die Zahl an Erziehungsberatungen im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr um weitere 3,9 % bzw. 760 Fälle. Pro 1 000 Einwohner dieser Altersgruppe wurden knapp 20 Beratungen durchgeführt. Rund 13 000 Erziehungsberatungen wurden von Öffentlichen Trägern erbracht, rund 5500 von Freien Trägern. Die Altersstruktur der Beratenen veränderte sich stärker zu den jüngeren Altersgruppen (Kinder) hin: 66 % Kinder, 23 % Jugendliche und 11 % Volljährige. 12 % besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Den überwiegenden Hilfeswerpunkt bildeten - wie bereits in den Vorjahren - die Erziehungs- und Familienberatungen (13 800 Fälle). Ihr Anteil stieg gegenüber 2000 um weitere 5,6 Prozentpunkte auf nunmehr 74,6 % zu Lasten der Jugendberatung (4 700 Fälle; Anteil 25,1 %) an. Die Suchtberatung ging auf 54 Fälle zurück (2000: 110 Fälle). Acht von zehn jungen Menschen beendeten die Erziehungsberatung erfolgreich. In den übrigen Fällen wurde sie in anderer Form weitergeführt oder einseitig vom Betroffenen abgebrochen. Eine Beratung dauerte durchschnittlich 4 Monate. 43 % der jungen Menschen hatten Beziehungsprobleme, 25 % verhielten sich in ihrer Entwicklung auffällig und 23 % litten unter der Scheidung bzw. Trennung ihrer Eltern. Bei

15 % gestaltete sich der Schulbesuch oder die Ausbildung problematisch. In 4 % aller Fälle spielten Wohnungsprobleme eine Rolle. Anzeichen von Misshandlungen an 266 Kindern und von sexuellem Missbrauch an 877 jungen Menschen machten zusammen 6 % der Gründe aus. Suchtprobleme und begangene Straftaten hatten jeweils einen Anteil von unter 4 %.

Am 31. Dezember 2001 erhielten rund 11 600 junge Menschen im Alter unter 27 Jahren eine andauernde **erzieherische Hilfe außerhalb des Elternhauses**. Das waren 14 % mehr als am Ende des Vorjahres. Die Häufigkeit gewährter Erziehungshilfen betrug 12,4 Fälle je 1 000 Einwohner dieser Altersgruppe. Für 3 113 junge Menschen endete die pädagogische Betreuung im Laufe des Jahres 2001 nach einer durchschnittlichen Dauer von knapp zwei Jahren (23 Monate). Der erforderliche Betreuungszeitraum verkürzte sich somit gegenüber den Vorjahren um weitere drei Monate.

Von den am Jahresende 2001 betreuten jungen Menschen waren 55 % weiblich, 75 % minderjährig und 10 % besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Die Erziehung wurde im wesentlichen in Heimen (5 700 Fälle), durch Vollzeitpflege in anderen Familien (2 500 Fälle) und in betreuten Wohngemeinschaften (1 600 Fälle) geleistet. 38 % der Erziehungshilfen außerhalb des Elternhauses konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Dagegen musste sie in 18 % der Fälle auf Veranlassung des Sorgeberechtigten bzw. des jungen Volljährigen vorzeitig abgebrochen werden. Bei 15 % der jungen Menschen erfolgte im Anschluss eine Überleitung in eine andere Form der Jugendhilfe.

Rund 3 000 Familien wurden im Jahr 2001 von den Berliner Jugendämtern **sozialpädagogisch betreut**. Das waren 150 Familien bzw. 5 % mehr als im Jahr 2000. Während wie im

Vorjahr für 1 000 Familien diese Form der Erziehungshilfe bis zum Jahresende nach durchschnittlich 14-monatiger Dauer endete, wurde sie bei rund 2 000 Familien - 7 % mehr als im Jahr 2000 - über den 31. Dezember hinaus fortgesetzt. Von

1 000 Berliner Familien mit minderjährigen Kindern wurden 8 sozialpädagogisch unterstützt. In 1 700 Fällen (58 %) waren alleinerziehende Mütter und Väter auf familiäre Familienhilfe angewiesen was einer Häufigkeit von 12 Familien je 1 000 allein Erziehenden mit Kindern unter 18 Jahren entspricht. Oft führen mehrere verschiedenartige Probleme in der Familie zu ihrer sozialpädagogischen Betreuung. Die am häufigsten genannten Anlässe sind nach wie vor Erziehungsschwierigkeiten (59 %), Auffälligkeiten in der kindlichen Entwicklung (50 %), Beziehungsprobleme (28 %), Schwierigkeiten in der Schule oder Ausbildung (23 %) und elterliche Trennung oder Scheidung (19 %). Weitere Gründe sind Krankheit oder Behinderung eines Elternteils (11 %), Überschuldung (10 %), vernachlässigte Kinder (9 %), Wohnungsprobleme (8 %), Suchtprobleme (7 %) sowie Anzeichen für Misshandlungen und sexuellen Missbrauch (5 %). Im Jahr 2001 wurden insgesamt **81 Kinder und Jugendliche adoptiert**. Gegenüber dem Vorjahr waren das 7 Fälle weniger. Damit setzte sich in der Stadt eine auch bundesweit zu beobachtende rückläufige Entwicklung fort. 50 Adoptivkinder waren Mädchen, 20 besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit und in neun von zehn Fällen bestand keine verwandtschaftliche Beziehung zu den Adoptiveltern..

57 Kinder waren zum Zeitpunkt ihrer Adoption nicht älter als 2 Jahre, darunter hatten 13 noch nicht ihr erstes Lebensjahr vollendet. Das Alter der anderen 24 Kinder lag gleichmäßig verteilt zwischen 2 und 14 Jahren. In etwas mehr als die Hälfte aller

Fälle gaben ledige sorgeberechtigte Mütter ihr Kind ab und in knapp einem Drittel waren es die getrennt lebenden bzw. geschiedenen Eltern.

Am Jahresende 2001 übten die Berliner Jugendämter auf Anordnung der Vormundschaftsgerichte für insgesamt rund 1 700 Kinder und Jugendliche bestellte **Amtspflegschaften** aus; darunter für 78 ausländische Minderjährige. Das ist die geringste Zahl der vergangenen 11 Jahre. Nach einem Höchststand im Jahr 1997 (2 900 Pflegschaften), einem leichten Anstieg im Jahr 2000 gegenüber 1999 um 3 %, hat sich die Zahl der bestellten Pflegschaften im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel verringert.

2 352 Kinder und Jugendliche standen Ende 2001 unter einer **Vormundschaft** der Jugendämter, 5 % weniger als im Vorjahr. Davon waren zu drei Fünftel Jungen und zu einem Fünftel ausländische Minderjährige betroffen. Hauptsächlich handelte es sich um bestellte Amtsvormundschaften (82 %), im Gegensatz zu den gesetzlichen Amtsvormundschaften, die aufgrund bestimmter im Gesetz definierter Tatbestände "automatisch" in Kraft treten; beispielsweise wenn eine unverheiratete minderjährige Mutter ein Kind geboren hat.

Ende 2001 meldeten die Jugendämter rund 68 200 **Beistandschaften** für allein erziehende Elternteile. Gegenüber dem Vorjahr waren das 1 % weniger Mütter/Väter, die auf Antrag einen vom Vormundschaftsgericht bestellten Beistand in Anspruch nahmen, der sie bei der Wahrnehmung ihrer elterlichen Sorge unterstützte, insbesondere bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen ihrer Kinder nach einer Trennung oder Scheidung.

Für 1 891 Berliner Kinder und Jugendliche wurde bis zum Jahresende 2001 jeweils eine **Pflegeerlaubnis** erteilt. Das waren 516 Genehmigungen bzw. 38 % mehr als 2000. Zum überwiegenden Teil (95 %)

handelte es sich um eine Erlaubnis zur Tagespflege, während für die restlichen 92 Minderjährigen jeweils eine Vollpflege genehmigt wurde.

Im Jahr 2001 wurde in Berlin für 276 Kinder und Jugendliche das **Personensorgerecht** vollständig oder teilweise übertragen, darunter in 101 Fällen nur das Aufenthaltsbestimmungsrecht. Die Zahl der amtlichen Personensorgen für Minderjährige verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 19 % auf die zugleich niedrigste Zahl der vergangenen 11 Jahre.

Für das Berichtsjahr 2001 wurden 271 gerichtliche Maßnahmen zum Sorgerechtsentzug gemeldet und damit 5 Entscheidungen weniger als ausgewiesene Personensorgerechtsübertragungen. Zum Entzug des Sorgerechts wurden 337 Anzeigen erhoben, 108 weniger als 2000.

Von den Jugendämtern und den zentralen Kontaktstellen der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport wurden im Jahr 2001 **rund 3 800 Kinder und Jugendliche vorübergehend in Obhut genommen**, 2 % weniger als im Vorjahr. Damit wurde pro Tag durchschnittlich 10 Minderjährigen vorläufiger Schutz und Hilfe in akuten Krisensituationen gewährt. Gegenüber 1997 (4 600 Maßnahmen) verringerte sich die Zahl der Inobhutnahmen um 17 %.

Drei Viertel aller Inobhutnahmen wurden von den zentralen Kinder- und Jugendnotdiensten gemeldet; rund 1 000 erfolgten über die Jugendämter. Ein Fünftel waren Minderjährige mit ausländischer Staatsangehörigkeit. 35 % der Kinder und Jugendlichen suchten selbst um Hilfe. Ein Drittel der Inobhutnahmen wurde durch die Polizei und ein Sechstel durch Jugendämter bzw. soziale Dienste veranlasst. In 8 % der Fälle benötigten die Erziehungsberechtigten eine sofortige pädagogische Hilfe.

Häufigste Ursachen für die Krisensituation waren Beziehungs-

probleme (39 %) und überforderte Eltern (31 %), insbesondere bei den 14- und 15jährigen Mädchen. Zwei Drittel der straffällig gewordenen Minderjährigen waren Jungen ab 14 Jahre. Weitere Gründe waren u.a. Schwierigkeiten in Schule und Ausbildung (9 %) sowie Suchtprobleme (7 %).

Im Jahr 2001 sind in Berlin für **Leistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz** insgesamt 1,623 Mrd. EUR (brutto) aufgewendet worden. Damit haben sich die finanziellen Aufwendungen für die Kinder- und Jugendhilfe gegenüber 2000 um 103,0 Mill. EUR bzw. 6,8 % erhöht. Von den gesamten Ausgaben wurden 826,3 Mill. EUR bzw. 50,9 % für Einrichtungen und 796,8 Mill. EUR bzw. 49,1 % für Einzel- und Gruppenhilfen aufgewendet. Der Anteil der Aufwendungen für Einzel- und Gruppenhilfen hat sich seit 1995 von Jahr zu Jahr erhöht. Höhere Ausgaben als 2000 waren im Jahr 2001 zu verzeichnen bei den Positionen Ausgaben für Einrichtungen um 6,6 % bzw. 51,5 Mill. EUR, Hilfe zur Erziehung um 6,3 % bzw. 25,9 Mill. EUR sowie Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen / Tagespflege um 3,6 % bzw. 9,0 Mill. EUR. Den Ausgaben standen Einnahmen von insgesamt 113,0 Mill. EUR gegenüber (2000:106,1 Mill. EUR). Berechnet auf die Einwohnerzahl wurden im Jahr 2001 in Berlin 479 EUR je Einwohner für Kinder- und Jugendhilfe ausgegeben, in den Jahren 2000 und 1995 waren es vergleichsweise 449 bzw. 400 EUR.

Ausbildungsförderung (BAföG)

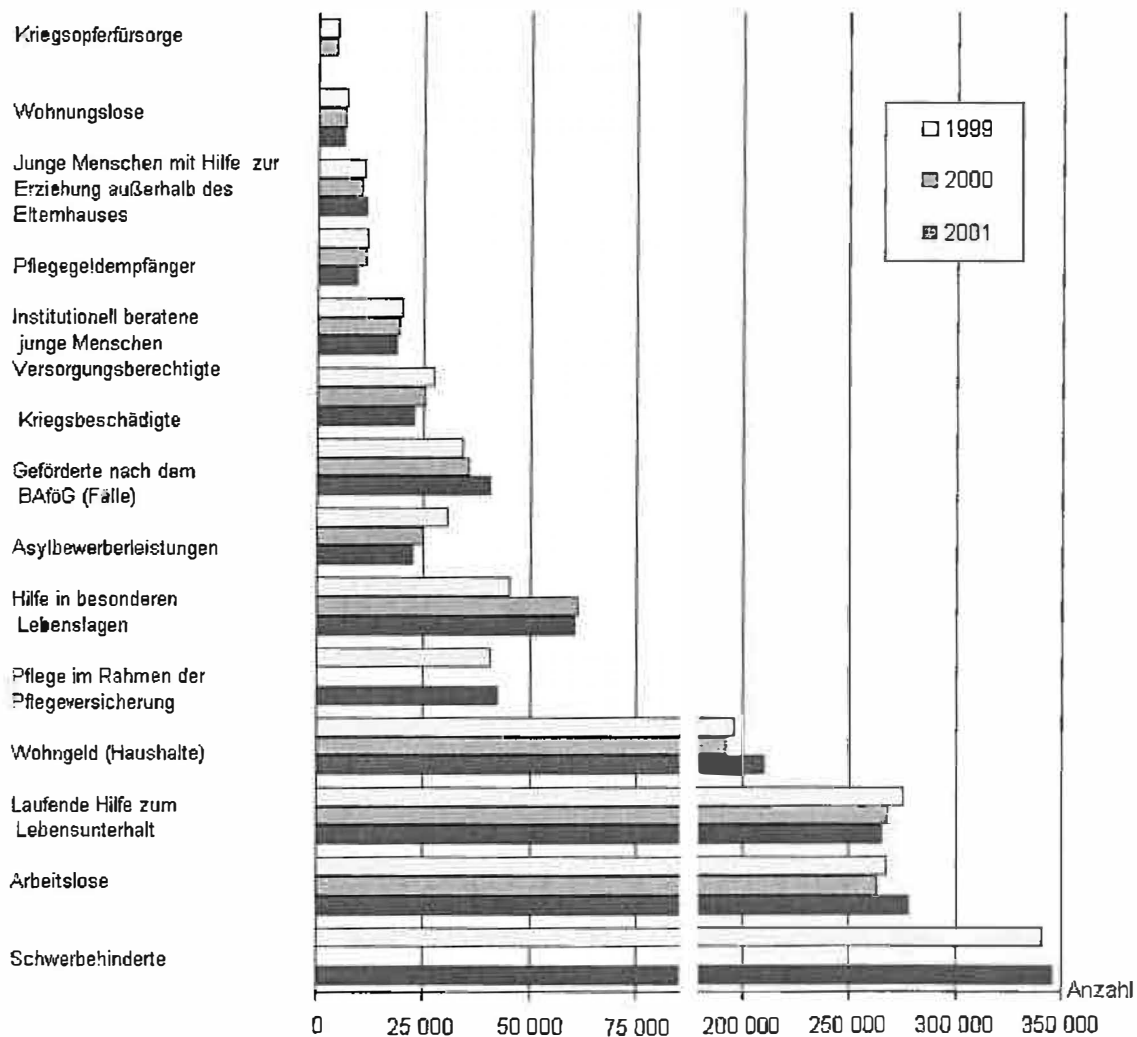
Im Laufe des Jahres 2001 haben in Berlin 40 460 **Personen** Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) bezogen, davon 10 232 Schüler und 30 228 Studenten. Damit wurden 4 949 Personen bzw. 13,9 % mehr gefördert als im Vorjahr. Nach langjährigem Rückgang und einem Tiefstand im Jahr 1997

sind damit die Förderzahlen zum vierten Mal angestiegen (1998 um 1,5 %, 1999 um 5,1 %, 2000 um 4,5 %). Zu der überaus hohen Zunahme der Förderungsfälle im Jahr 2001 haben vor allem die neuen gesetzlich festgelegten Förderungsbedingungen ab dem 1. April 2001 beigetragen. 7,2 % der Geförderten waren Ausländer.

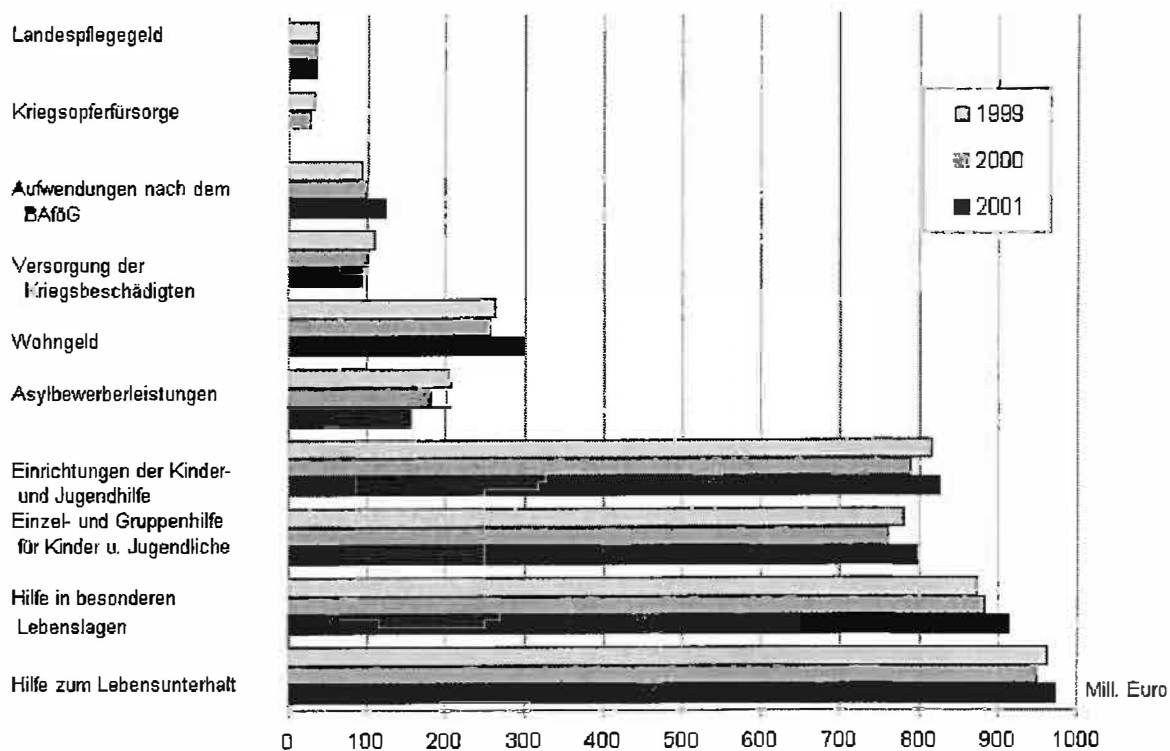
Nicht alle BAföG-Empfänger erhalten die Förderung während des ganzen Jahres. Durchschnittlich wurden in Berlin 26 804 Personen je Monat gefördert, 11,9 % mehr als im Jahr 2000. Bei den Schülern waren es 6 160 Fälle (+9,6 %), bei den Studenten 20 644 Fälle (+12,6 %).

Der durchschnittliche monatliche Pro-Kopf Förderungsbetrag belief sich im Jahr 2001 auf 374 EUR (Vorjahr: 336 EUR); bei den Schülern waren es 313 EUR, bei den Studenten 392 EUR. Die **finanziellen Aufwendungen** für die Ausbildungsförderung betrugen im Jahr 2001 insgesamt 120,3 Mill. EUR, das waren 23,8 Mill. EUR bzw. 24,6 % mehr als 2000.

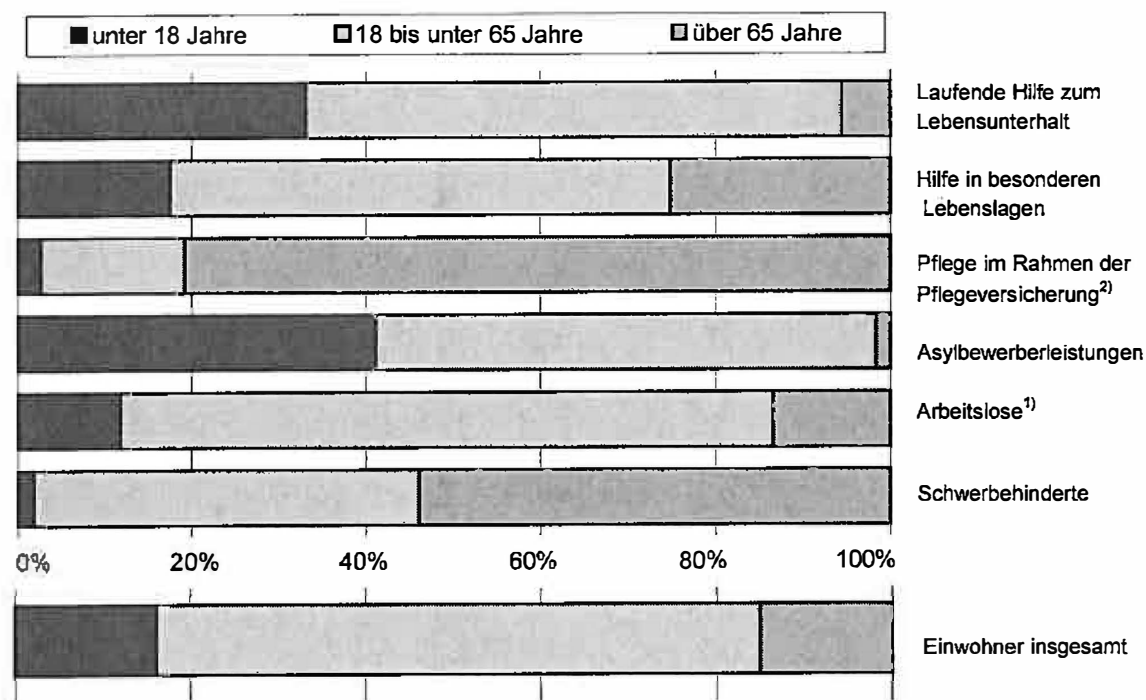
1 Empfänger von sozialen Leistungen in Berlin 1999, 2000 und 2001



2 Aufwendungen in Berlin 1999, 2000 und 2001

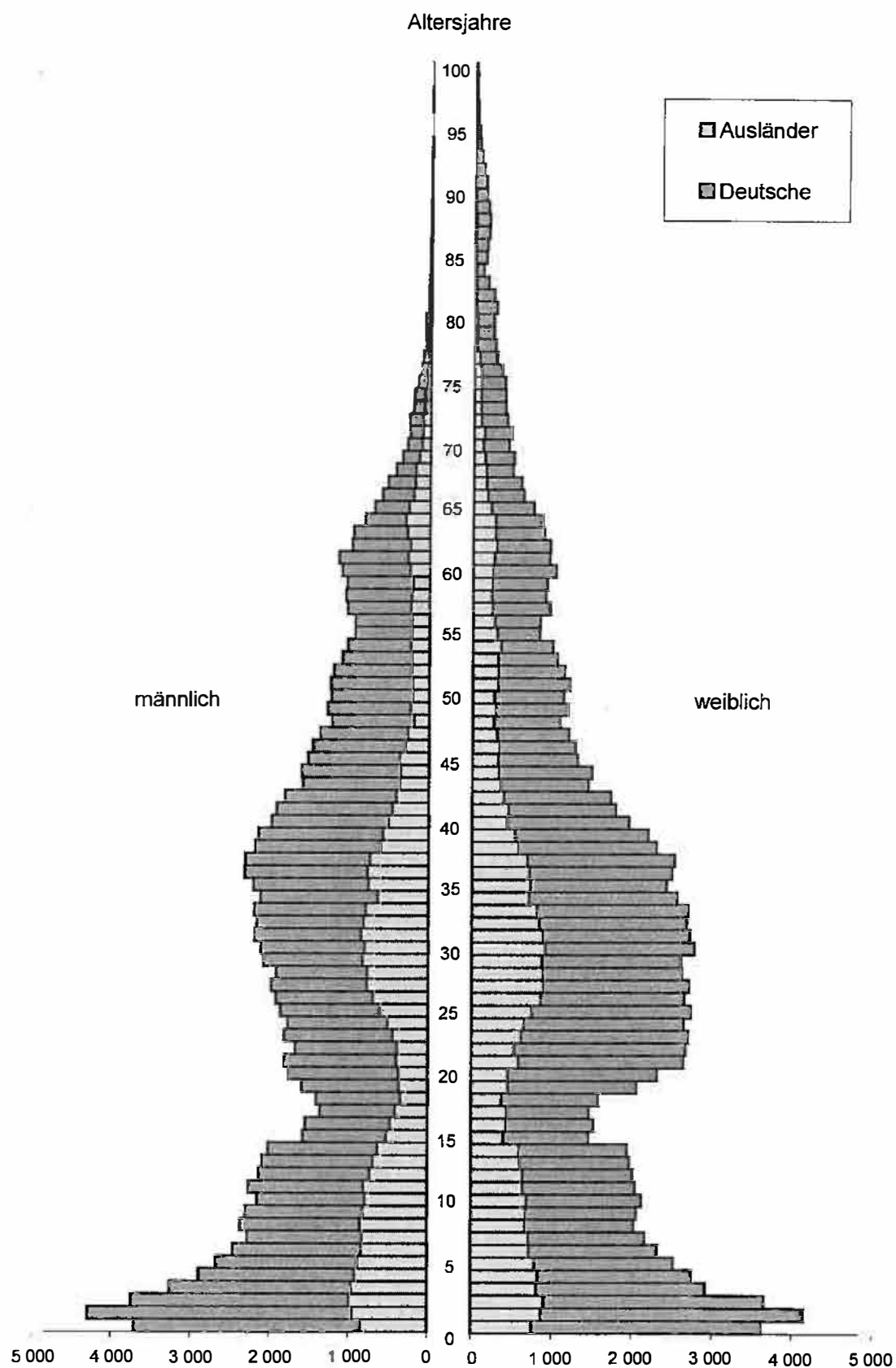


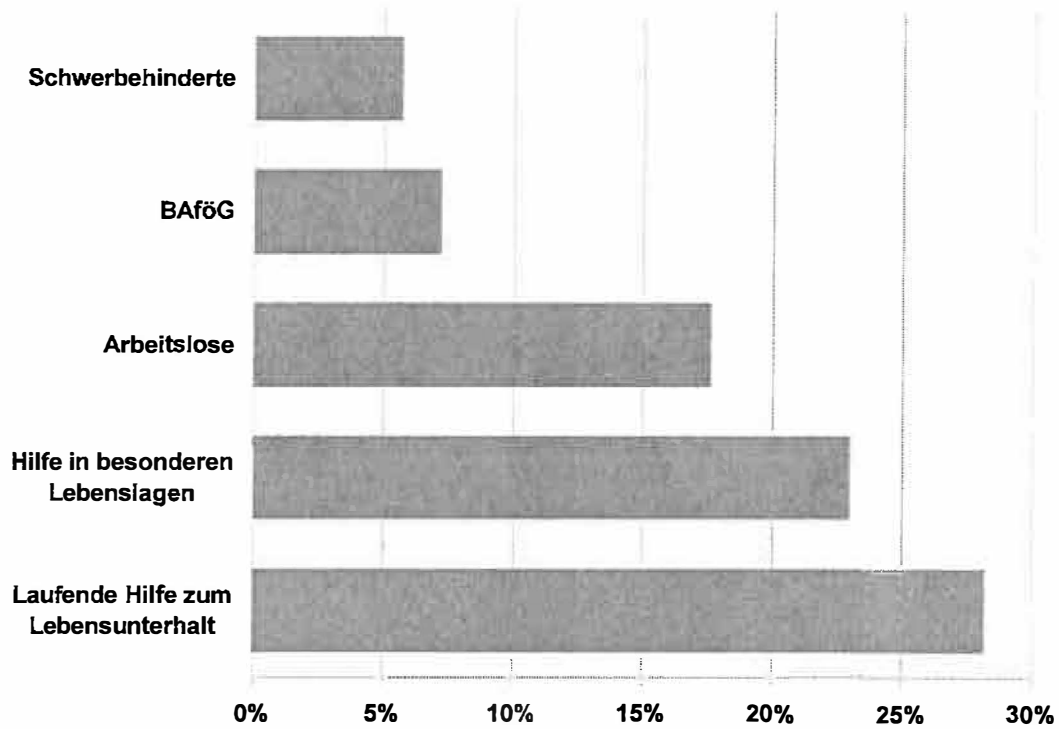
3 Empfänger von ausgewählten sozialen Leistungen in Berlin 2001 nach Altersgruppen



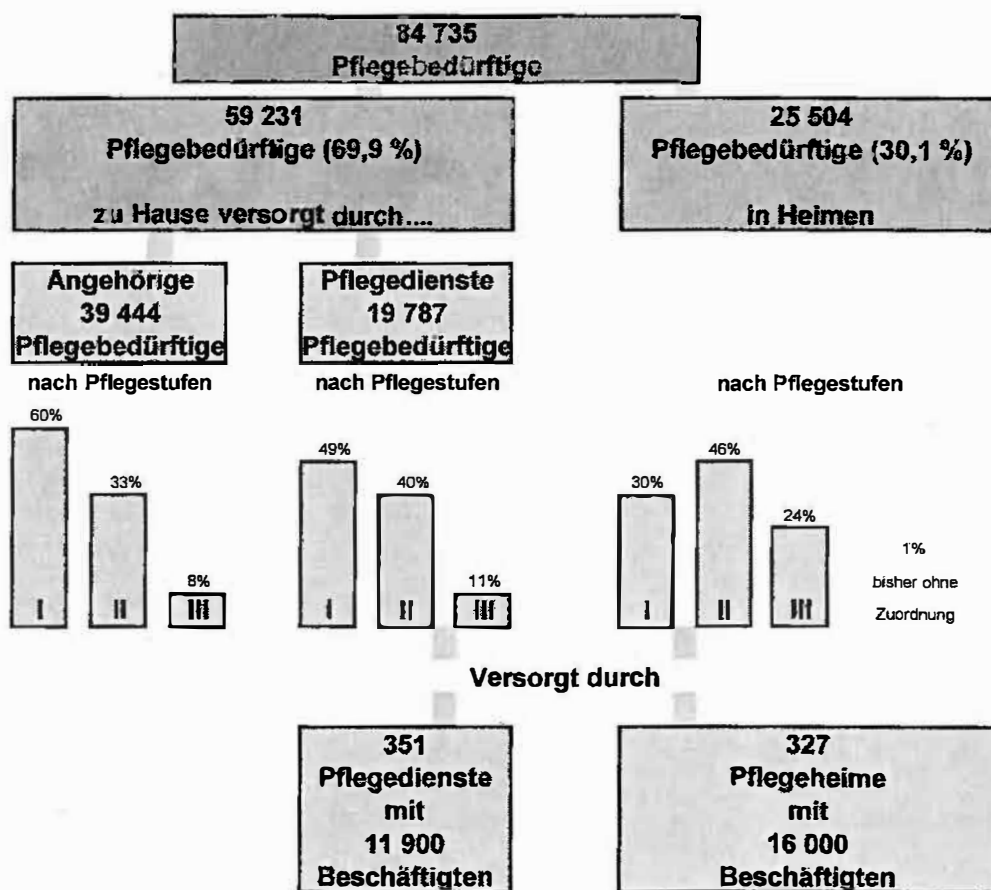
1) unter 25 Jahre, 25 bis unter 55 Jahre, über 55 Jahre - 2) unter 20 Jahre, 20 bis unter 65 Jahre, über 65 Jahre

**4 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2001
nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit**



5 Anteil ausländischer Empfänger von sozialen Leistungen in Berlin 2001

6 Daten der Pflegeversicherung in Berlin 2001



1 Gesamtübersicht über Empfänger, Ausgaben, Struktur und Entwicklung einiger Bestandteile des sozialen Netzes in Berlin von 1996 bis 2001

Merkmal	Einheit	Berichtsjahr					
		1996	1997	1998	1999	2000	2001
		1	2	3	4	5	6
Sozialhilfe							
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt							
Empfänger insgesamt (am 31.12.)	Personen	231 185	268 562	281 851	275 557	268 664	265 271
je 1 000 Einwohner	‰ ₀₀	67	78	83	81	79	78
in Einrichtungen	Personen	767	169	159	2 813	2 846	3 538
außerhalb von Einrichtungen	Personen	230 418	268 393	281 692	272 744	265 818	261 733
darunter							
Ausländer.....	Personen	59 965	69 447	75 027	76 490	73 395	73 936
	‰ ₀	26,0	25,9	26,6	28,0	27,6	28,2
weiblich	Personen	122 961	141 685	147 583	143 067	139 007	136 579
	‰ ₀	53,4	52,8	52,4	52,5	52,3	52,2
unter 18 Jahre	Personen	79 243	90 866	95 068	92 225	89 199	87 886
	‰ ₀	34,4	33,9	33,7	33,8	33,6	33,6
Bedarfgemeinschaften insgesamt	Anzahl	128 821	149 442	159 692	154 297	151 291	149 078
je 1 000 Haushalte	‰ ₀₀	70	83	89	85	83	80
in Einrichtungen	Anzahl	470	156	147	2 774	2 730	3 463
außerhalb von Einrichtungen	Anzahl	128 351	149 286	156 545	151 523	148 561	145 615
darunter mit ausländischem Haushaltsvorstand	Anzahl	27 060	31 199	33 655	34 580	33 400	33 565
	‰ ₀	21,1	20,9	21,5	22,8	22,5	23,1
Hilfe in besonderen Lebenslagen							
Empfänger insgesamt (am 31.12.)	Personen	52 192	63 029	62 877	44 916	61 215	60 216
je 1 000 Einwohner.....	‰ ₀₀	15	18	18	13	18	18
in Einrichtungen	Personen	20 025	18 434	17 716	17 541	17 051	19 507
außerhalb von Einrichtungen	Personen	32 804	45 127	45 890	27 981	45 073	41 661
darunter							
Ausländer.....	Personen	13 182	20 498	18 599	7 601	15 288	13 871
	‰ ₀	25,3	32,5	29,6	16,9	25,0	23,0
weiblich	Personen	31 300	35 856	34 765	26 072	32 506	32 231
	‰ ₀	60,0	56,9	55,3	58,0	53,1	53,5
65 Jahre und mehr	Personen	18 421	17 677	16 450	14 934	14 609	15 139
	‰ ₀	35,3	28,0	26,2	33,2	23,9	25,1
Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen							
Empfänger insgesamt	Personen	11 234	9 125	10 003	9 540	8 241	8 552
Ausgaben (brutto) nach dem Bundessozialhilfegesetz							
Ausgaben insgesamt	Mill. EUR	1 879,3	1 775,5	1 786,7	1 834,4	1 832,4	1 883,9
je Einwohner	EUR	543	518	526	541	541	556
in Einrichtungen	Mill. EUR	901,2	705,5	595,8	613,0	590,1	613,1
	‰ ₀	48,0	39,7	33,3	33,4	32,2	32,5
außerhalb von Einrichtungen	Mill. EUR	978,2	1 070,0	1 190,8	1 221,4	1 242,4	1 270,7
	‰ ₀	52,0	60,3	66,7	66,6	67,8	67,5
Hilfe zum Lebensunterhalt	Mill. EUR	852,8	904,7	959,4	961,5	949,0	970,5
	‰ ₀	45,4	51,0	53,7	52,4	51,8	51,5
darunter laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	Mill. EUR	701,5	702,1	791,8	798,3	791,2	813,2
Hilfe in besonderen Lebenslagen	Mill. EUR	1 026,6	870,8	827,2	872,9	883,4	913,3
	‰ ₀	54,6	49,0	46,3	47,6	48,2	48,5
Hilfe zur Pflege	Mill. EUR	580,0	375,8	300,4	274,9	262,0	257,5
Eingliederungshilfe für Behinderte	Mill. EUR	296,0	337,1	351,2	409,5	428,6	463,7
Krankenhilfe; Hilfe bei Schwangerschaft oder Sterilisation, Hilfe bei Familienplanung	Mill. EUR	139,1	145,1	159,6	170,9	174,1	171,4

noch: 1 Gesamtübersicht über Empfänger, Ausgaben, Struktur und Entwicklung einiger Bestandteile
des sozialen Netzes in Berlin von 1996 bis 2001

Merkmal	Einheit	Berichtsjahr					
		1996	1997	1998	1999	2000	2001
		1	2	3	4	5	6
Wohngeld							
Empfängerhaushalte insgesamt (am 31.12.)	Anzahl	210 466	196 885	221 873	195 916	192 659	210 387
je 1 000 Haushalte	‰	115	109	123	108	106	113
Besonderer Mietzuschuss ¹⁾	Anzahl	124 317	102 045	131 311	107 708	111 916	105 945
	‰	59,1	51,8	59,2	55,0	58,1	50,4
Allgemeines Wohngeld ²⁾	Anzahl	86 149	94 840	90 562	88 208	80 743	104 442
	‰	40,9	48,2	40,8	45,0	41,9	49,6
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	EUR	100	106	113	113	116	125
Besonderer Mietzuschuss ¹⁾	EUR	120	137	139	142	144	156
Allgemeines Wohngeld ²⁾	EUR	72	74	76	78	77	95
Ausgaben für Wohngeld							
je Einwohner	Mill. EUR	212,0	240,9	257,9	262,6	256,5	298,3
Besonderer Mietzuschuss ¹⁾	EUR	61	70	76	78	76	88
	Mill. EUR	121,9	149,0	171,5	177,8	176,1	182,5
	‰	57,5	61,8	66,5	67,7	68,7	61,1
Allgemeines Wohngeld ²⁾	Mill. EUR	90,0	91,9	86,4	84,7	80,3	115,8
	‰	42,5	38,2	33,5	32,3	31,3	38,9
Asylbewerberleistungen							
Empfänger von Regelleistungen insgesamt (31.12.)	Personen	31 049	34 121	35 013	30 582	24 880	22 501
je 1 000 Einwohner	‰	9	10	10	9	7	7
mit Aufenthaltsgestattung ³⁾	Personen	4 691	11 158	-	6 049	5 318	5 241
vollziehbar zur Ausreise verpflichtet ³⁾	Personen	8 803	12 048	-	885	674	537
Familienangehörige ³⁾	Personen	2 242	1 611	-	11 117	9 274	8 138
geduldete Ausländer ³⁾	Personen	15 313	9 304	-	12 350	9 482	8 458
Einreise über einen Flughafen	Personen	-	-	-	3	3	4
Aufenthaltsbefugnis wegen Krieg	Personen	-	-	-	178	129	123
Ausgaben (brutto) nach dem Asylbewerberleistungsgesetz							
Ausgaben insgesamt	Mill. EUR	295,4	264,1	220,9	205,0	180,8	155,4
je Einwohner	EUR	85	77	65	60	54	46
in Einrichtungen	Mill. EUR	142,0	140,4	120,8	101,0	88,2	66,3
	‰	48,1	53,2	54,7	49,3	48,8	42,7
außerhalb von Einrichtungen	Mill. EUR	153,5	123,7	100,1	104,0	92,6	89,1
	‰	51,9	46,8	45,3	50,7	51,2	57,3
Leistungen in besonderen Fällen (§ 2)	EUR	242,5	80,9	-	-	19,5	45,8
	‰	82,1	30,8	-	-	10,8	29,5
Grundleistungen (§ 3)	Mill. EUR	47,8	165,5	197,2	178,8	138,4	93,8
	‰	16,2	62,7	89,3	87,2	76,5	60,4
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4)	Mill. EUR	4,1	14,8	19,3	21,6	19,2	13,1
	‰	1,4	5,6	8,7	10,5	10,6	8,4
Pflegeversicherung							
Leistungsempfänger insgesamt	Personen	-	-	-	80 871	-	84 735
je 1 000 Einwohner	‰	-	-	-	24	-	25
darunter							
weiblich	Personen	-	-	-	57 712	-	60 692
nach Leistungsarten							
ambulante Pflege	Personen	-	-	-	18 437	-	19 787
stationäre Pflege	Personen	-	-	-	23 629	-	25 504
Pflegegeld	Personen	-	-	-	38 805	-	39 444
nach Pflegestufen							
Pflegestufe 1	Personen	-	-	-	37 967	-	40 749
Pflegestufe 2	Personen	-	-	-	31 831	-	32 572
Pflegestufe 3	Personen	-	-	-	10 400	-	11 164
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	Personen	-	-	-	673	-	250

1) bis zum Jahr 2000 = Pauschalisiertes Wohngeld - 2) bis zum Jahr 2000 = Tabellenwohngeld - 3) Aufgrund unvollständiger Datenbereitstellung kann das Merkmal "Aufenthaltsrechtlicher Status" im Berichtsjahr 1998 nicht ausgewiesen werden.

noch: 1 Gesamtübersicht über Empfänger, Ausgaben, Struktur und Entwicklung einiger Bestandteile
des sozialen Netzes in Berlin von 1996 bis 2001

Merkmal	Einheit	Berichtsjahr					
		1996	1997	1998	1999	2000	2001
		1	2	3	4	5	6
Landespflegegeld							
Empfänger insgesamt	Personen	10 883	12 990	12 669	11 845	11 490	9 390
Ausgaben insgesamt	Mill. EUR	48,8	40,0	38,0	36,5	34,5	34,4
je Einwohner	EUR	14	12	11	11	10	10
Kriegsopferfürsorge¹⁾							
Empfänger laufender Leistungen (am 31.12.)	Personen	5 659	5 875	4 800	4 786	4 139	-
Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres	Personen	3 633	3 463	4 065	3 511	2 831	-
Ausgaben (brutto) insgesamt	Mill. EUR	65,0	43,6	39,6	32,0	26,9	-
je Einwohner	EUR	19	13	12	9	8	-
Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen							
Anerkannte Versorgungsberechtigte (am 31.12.)	Personen	35 650	32 827	29 989	27 289	25 038	22 735
Kriegsbeschädigte	Personen	12 553	11 577	10 629	9 786	9 049	8 269
Kriegshinterbliebene	Personen	23 097	21 250	19 360	17 505	15 989	14 466
Aufwand insgesamt	Mill. EUR	139,3	129,5	119,2	108,9	101,1	93,3
je Einwohner	EUR	40	38	35	34	30	28
Schwerbehinderte							
Behinderte insgesamt	Personen	-	316 435	-	340 724	-	345 724
mit einer Behinderung	Personen	-	136 636	-	170 171	-	178 437
mit mehreren Behinderungen	Personen	-	179 799	-	170 553	-	167 287
darunter							
weiblich	Personen	-	174 989	-	189 188	-	191 520
	‰	-	55,3	-	55,5	-	55,4
Ausländer	Personen	-	14 895	-	18 387	-	19 867
	‰	-	4,7	-	5,4	-	5,7
Behinderungen	Anzahl	-	566 141	-	556 850	-	553 047
Wohnungslose							
Untergebrachte Haushalte	Anzahl	7 956	7 798	6 464	5 675	5 686	5 311
Untergebrachte Personen	Anzahl	9 872	8 950	7 273	6 653	6 513	6 045
Kinder- und Jugendhilfe							
Institutionell beratene junge Menschen							
Insgesamt	Personen	18 244	19 614	19 664	19 830	19 293	18 533
je 1 000 Einwohner (bis unter 27 Jahren)	Personen	18	20	21	21	21	20
darunter							
mit Schwerpunkt Erziehungs-/Familienberatung	Personen	10 597	11 869	12 041	12 799	13 316	13 827
mit Schwerpunkt Jugendberatung	Personen	7 506	7 409	7 431	6 898	5 867	4 652
Familien mit sozialpädagogischer Hilfe	Anzahl	1 758	1 999	2 147	2 467	2 814	2 964
Adoptierte Kinder und Jugendliche	Personen	202	195	156	111	88	81
Betreuung einzelner junger Menschen							
Insgesamt	Personen	3 554	3 192	3 076	3 266	4 045	3 233
je 1 000 Einwohner (bis unter 27 Jahren)	‰	4	3	3	3	4	3
davon Unterstützung durch							
Erziehungsbeistand	Personen	1 209	1 167	1 188	1 179	1 434	1 147
Betreuungshelfer	Personen	1 390	931	824	1 067	939	604
soziale Gruppenarbeit	Personen	955	1 094	1 064	1 020	1 672	1 482
Junge Menschen mit Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses (am 31.12./Fortschreibung)							
Insgesamt	Personen	10 473	10 817	10 957	11 151	10 144	11 243
je 1 000 Einwohner (bis unter 27 Jahren)	‰	11	11	12	12	11	12
darunter							
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Personen	2 963	2 978	3 071	3 039	2 404	2 728
Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	Personen	7 175	7 447	7 436	7 637	6 888	8 619

1) Ab dem Jahr 2000 nur noch alle 2 Jahre

noch: 1 Gesamtübersicht über Empfänger, Ausgaben, Struktur und Entwicklung einiger Bestandteile
des sozialen Netzes in Berlin von 1996 bis 2001

Merkmal	Einheit	Berichtsjahr					
		1996	1997	1998	1999	2000	2001
		1	2	3	4	5	6
Vorläufige Schutzmaßnahmen							
Insgesamt	Personen	4 114	4 587	4 451	4 173	3 901	3 806
je 1 000 Einwohner (bis unter 18 Jahren)	‰	7	7	8	7	7	7
darunter							
inobhutnahme	Personen	4 098	4 562	4 439	4 158	3 878	3 803
auf eigenen Wunsch	Personen	1 461	1 674	1 703	1 585	1 534	1 323
wegen Gefährdung	Personen	2 637	2 888	2 736	2 573	2 344	2 481
Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft, Beistandschaft							
Kinder und Jugendliche							
unter Amtspflegschaft ¹⁾ und Amtsvormundschaft	Personen	47 325	48 293	5 832	4 902	4 681	4 034
unter Beistandschaft ¹⁾ für Elternteile	Personen	47 344	46 553	80 492	73 961	69 033	68 217
für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde	Personen	2 329	1 883	1 423	1 588	1 375	1 891
Ausgaben (brutto) nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz							
Insgesamt	Mill. EUR	1467,9 r	1604,9 r	1 598,8	1 596,2	1 551,0	1 623,1
für Einrichtungen	Mill. EUR	904,6 r	869,5 r	837,3	815,8	790,6	826,3
	‰	61,6 r	54,2 r	52,4	51,1	51,0	50,9
für Einzel- und Gruppenhilfen	Mill. EUR	563,2	735,4 r	761,5	780,4	760,4	796,8
	‰	38,4	45,8	47,6	48,9	49,0	49,1
je Einwohner	EUR	424 r	468 r	470	471	459	479
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/Tagespflege	Mill. EUR	77,6	224,0	226,7	231,7	253,2	262,3
Hilfe zur Erziehung	Mill. EUR	270,8	351,4	368,4	391,2	409,0	434,9
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder/Jugendliche	Mill. EUR	3,9	4,3	4,6	4,5	5,2	2,2
Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit	Mill. EUR	111,7	80,7	76,2	65,0	69,5	61,4
Arbeitslage							
Arbeitslose insgesamt (Jahresende)	Personen	242 027	276 330	268 111	267 841	263 111	278 116
Frauen	Personen	108 243	123 465	115 607	115 898	111 514	116 065
Ausländer	Personen	40 476	44 999	46 450	46 065	45 901	49 003
je 100 abhängige zivile Erwerbspersonen	‰	15,7	18,0	15,8	17,8	17,5	18,2
Frauen	‰	14,6	16,7	15,7	15,7	15,3	15,7
Männer	‰	16,6	19,2	19,4	19,7	19,4	20,7
Kurzarbeiter	Personen	5 060	4 023	2 628	3 332	2 613	3 679
Empfänger (Jahresdurchschnitt) von							
Arbeitslosengeld	Personen	104 340	114 902	105 299	102 816	97 827	100 321
Arbeitslosenhilfe	Personen	73 199	86 876	97 948	107 394	108 765	114 313
Kurzarbeitergeld	Personen	6 525	5 340	4 344	3 345	4 120	3 599
Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)							
Geförderte insgesamt (Monatsdurchschnitt)	Personen	24 868	22 055	19 988	22 817	23 951	26 804
Geförderte insgesamt (Förderungsfälle)	Personen	36 470	33 115	33 479	34 892	36 166	41 089
mit verzinslichem Bankdarlehen	Personen	924	1 270	1 143	922	655	629
mit Zuschuß oder verzinslichem Darlehen	Personen	35 546	31 845	32 336	33 970	35 511	40 460
darunter							
weiblich	Personen	18 412	17 040	15 921	18 376	19 225	21 646
	‰	51,8	53,5	49,2	54,1	54,1	53,5
Ausländer	Personen	2 402	2 424	2 309	2 734	2 730	2 898
	‰	6,8	7,6	7,8	8,0	7,7	7,2
Finanzieller Aufwand insgesamt	Mill. EUR	104,1	91,2	80,8	94,4	98,0	121,8
Zuschuß	Mill. EUR	60,8	52,8	53,2	55,8	58,3	72,3
unverzinsliches Darlehen	Mill. EUR	42,2	35,4	34,7	36,3	38,2	48,0
verzinsliches Darlehen	Mill. EUR	1,0	3,0	2,8	2,2	1,5	1,5
Monatlicher Förderungsbetrag pro Kopf ²⁾	EUR	349	345	337	336	336	374

1) Gesetzliche Amtspflegschaften wurden durch die Reform des Beistandschaftsrechts und des Kindschaftsrechts zum 01.07.1998 in Beistandschaften umgewandelt. - 2) bezogen auf den monatlichen Durchschnitt der Geförderten

2.1 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen

Alter	Insgesamt		Deutsche		Ausländer		Männlich		Weiblich	
	absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	261 733	100	187 797	71,8	73 936	28,2	125 154	47,8	136 579	52,2
Alter von ... bis unter ... Jahren										
unter 3	23 155	8,8	17 829	77,0	5 326	23,0	11 730	50,7	11 425	49,3
3 - 7	21 781	8,3	15 015	68,9	6 766	31,1	11 262	51,7	10 519	48,3
7 - 11	17 489	6,7	11 435	65,4	6 054	34,6	9 094	52,0	8 395	48,0
11 - 15	16 493	6,3	11 138	67,5	5 355	32,5	8 502	51,5	7 991	48,5
15 - 18	8 968	3,4	6 298	70,2	2 670	29,8	4 488	50,0	4 480	50,0
18 - 21	10 748	4,1	8 370	77,9	2 378	22,1	4 768	44,4	5 980	55,6
21 - 25	17 730	6,8	13 586	76,6	4 144	23,4	7 070	39,9	10 660	60,1
25 - 30	23 092	8,8	15 139	65,6	7 953	34,4	9 780	42,4	13 312	57,6
30 - 40	47 430	18,1	32 628	68,8	14 802	31,2	22 029	46,4	25 401	53,6
40 - 50	30 409	11,6	23 433	77,1	6 976	22,9	15 844	52,1	14 565	47,9
50 - 60	20 914	8,0	15 781	75,5	5 133	24,5	10 885	52,0	10 029	48,0
60 - 65	9 748	3,7	7 020	72,0	2 728	28,0	5 041	51,7	4 707	48,3
65 und älter	13 776	5,3	10 125	73,5	3 651	26,5	4 661	33,8	9 115	66,2
Durchschnittsalter	29	x	30	x	29	x	29	x	30	x

1) in Prozent von Spalte 1

2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen*)

Alter	Insgesamt		Erwerbstätig		Nicht erwerbstätig					
					zu- sammen	% ¹⁾	davon			
							arbeitslos gemeldet		aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	
	absolut	%	absolut	% ¹⁾			absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	169 039	100	9 578	5,7	159 461	94,3	94 505	59,3	64 956	40,7
Alter von ... bis unter ... Jahren										
15 - 18	8 968	5,3	23	0,3	8 945	99,7	456	5,1	8 489	94,9
18 - 25	28 478	16,8	1 128	4,0	27 350	96,0	15 569	56,9	11 781	43,1
25 - 30	23 092	13,7	1 509	6,5	21 583	93,5	13 426	62,2	8 157	37,8
30 - 40	47 430	28,1	3 681	7,8	43 749	92,2	28 091	64,2	15 658	35,8
40 - 50	30 409	18,0	2 069	6,8	28 340	93,2	19 668	69,4	8 672	30,6
50 - 60	20 914	12,4	942	4,5	19 972	95,5	13 172	66,0	6 800	34,0
60 - 65	9 748	5,8	226	2,3	9 522	97,7	4 123	43,3	5 399	56,7
Durchschnittsalter	37	x	37	x	36	x	38	x	35	x

*) Es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. - 1) in Prozent von Spalte 1 - 2) in Prozent von Spalte 5

2.3 Arbeitslos gemeldete Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit und Altersgruppen*) sowie mit AFR-Leistungen

am 31.12.2001 nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit und Altersgruppen / sowie mit AR-R-Leistungen													
Alter	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit ¹⁾	
		mit unbe- kannter bis- heriger Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Empfänger(innen) insgesamt ...	94 505	1 370	8 938	7 882	12 015	9 082	8 134	11 905	8 370	7 318	19 491	36	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	456	2	53	44	28	17	34	271	7	-	-	22	
18 - 25	15 569	157	2 547	2 468	3 076	2 074	1 484	1 893	977	529	364	17	
25 - 30	13 426	222	1 556	1 295	2 007	1 502	1 384	1 782	1 188	997	1 493	26	
30 - 40	28 091	497	2 603	2 171	3 651	2 698	2 506	3 645	2 624	2 327	5 369	35	
40 - 50	19 668	301	1 395	1 191	2 060	1 694	1 575	2 408	1 864	1 765	5 415	44	
50 - 60	13 172	152	668	586	975	897	937	1 453	1 277	1 291	4 936	54	
60 - 65	4 123	39	116	127	218	200	214	453	433	409	1 914	65	
Durchschnittsalter	38	37	33	33	34	35	36	37	39	41	45	x	

*) Es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. - 1) in Monaten

2.4 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durch- schnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung ¹⁾
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	145 615	33 286	19 749	13 697	10 342	8 426	7 003	13 249	10 855	29 008	34
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	134 734	29 659	18 051	12 566	9 566	7 789	6 545	12 492	10 239	27 827	35
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 150	1 358	816	560	457	425	421	1 006	797	2 310	41
mit Kindern unter 18 Jahren	13 810	2 988	2 091	1 555	1 311	939	833	1 350	996	1 747	27
Nichteheleiche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 561	468	231	115	87	69	66	117	101	307	31
mit Kindern unter 18 Jahren	4 248	1 286	825	625	428	291	190	251	163	189	18
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	78 600	17 173	9 576	6 091	4 666	4 026	3 446	7 413	6 506	19 703	40
männlich	45 287	11 121	6 204	3 839	2 907	2 383	2 097	4 078	3 657	9 001	33
weiblich	33 313	6 052	3 372	2 252	1 759	1 643	1 349	3 335	2 849	10 702	48
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren ..	1 235	333	193	154	84	80	63	93	65	170	26
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren ...	27 130	6 053	4 319	3 466	2 533	1 959	1 526	2 262	1 611	3 401	27
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ²⁾	8 227	2 977	1 301	850	578	475	319	520	417	790	22
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	2 654	650	397	281	198	162	139	237	199	391	29
Bedarfsgemeinschaften											
mit Personen unter 18 Jahren	49 749	11 507	7 908	6 167	4 621	3 502	2 806	4 238	3 067	5 933	26
ohne Personen unter 18 Jahren	95 866	21 779	11 841	7 530	5 721	4 924	4 197	9 011	7 788	23 075	38
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben											
1-Personen-	76 137	17 294	9 358	5 944	4 553	3 883	3 320	7 143	6 168	18 474	39
2-Personen-	29 184	6 773	4 109	3 015	2 180	1 807	1 494	2 550	2 092	5 164	32
3-Personen-	19 889	4 675	3 114	2 327	1 750	1 327	1 073	1 675	1 210	2 738	27
4-Personen-	11 573	2 633	1 819	1 387	1 032	785	635	1 026	733	1 523	27
5-und-mehr-Personen-	8 832	1 911	1 349	1 024	827	624	481	855	652	1 109	27

1) in Monaten - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

2.5 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2001 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften ins- gesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)								
		Brutto- bedarf in EUR	anerkannte Bruttokaltmiete		angerechnetes Einkommen			Nettoanspruch		
			in EUR	in % des		in EUR	in % des		in EUR	in % des
				Brutto- bedarfs	Nettoan- spruchs		Brutto- bedarfs	Nettoan- spruchs		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	145 615	812	299	36,8	74,2	410	50,4	101,7	403	49,6
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	134 734	832	307	36,9	74,6	420	50,5	102,0	412	49,5
Ehepaare										
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 150	938	345	36,8	80,7	510	54,4	119,4	427	45,6
mit Kindern unter 18 Jahren	13 810	1 431	474	33,2	86,7	884	61,8	161,6	547	38,2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 561	918	328	35,7	79,6	506	55,1	122,9	412	44,9
mit Kindern unter 18 Jahren	4 248	1 338	443	33,1	85,9	823	61,5	159,6	516	38,5
Einzel nachgewiesene										
Haushaltsvorstände	78 600	586	241	41,0	69,4	239	40,8	69,0	347	59,7
männlich	45 287	557	223	40,0	61,5	195	35,0	53,9	362	65,0
weiblich	33 313	626	265	42,4	81,2	299	47,8	91,7	326	52,2
Haushaltsvorstände										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren ...	1 235	1 042	372	35,7	81,8	588	56,4	129,3	454	43,6
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	27 130	1 113	379	34,0	74,5	605	54,3	119,0	508	45,7
Bedarfsgemeinschaften										
ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾ ...	8 227	383	135	35,3	59,4	155	40,5	68,1	228	59,5
Anderweitig nicht erfasste										
Bedarfsgemeinschaften	2 654	1 157	378	32,7	78,2	673	58,2	139,0	484	41,8
Bedarfsgemeinschaften										
mit Personen unter 18 Jahren	49 749	1 207	406	33,6	79,4	696	57,7	136,1	511	42,3
ohne Personen unter 18 Jahren	95 866	608	243	40,0	70,2	261	43,0	75,4	347	57,0
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	76 137	580	237	40,9	69,3	238	41,0	69,4	342	59,1
2-Personen-	29 184	852	309	36,3	72,7	426	50,0	100,2	426	50,0
3-Personen-	19 889	1 063	368	34,6	77,2	587	55,2	123,1	477	44,8
4-Personen-	11 573	1 252	417	33,3	84,1	756	60,4	152,3	496	39,6
5-und-mehr-Personen-	8 832	1 548	486	31,4	86,6	987	63,8	175,9	561	36,2

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

2.6 Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am 31.12.2001 nach Hilfearten und Altersgruppen

Hilfeart ¹⁾	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren							Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 50	50 bis unter 65	65 bis unter 80	80 bis unter 85	85 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	
insgesamt									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	60 216	10 557	7 157	17 548	9 815	6 717	1 925	6 497	46
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe	140	-	4	51	21	37	11	16	60
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	35 447	9 805	4 882	12 256	5 907	2 259	194	144	34
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1	-	1	-	-	-	-	-	25
Hilfe zur Pflege ³⁾	15 460	29	102	858	2 411	4 088	1 704	6 268	77
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 365	16	10	101	236	430	179	393	73
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	951	9	7	59	129	211	134	402	77
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	220	2	11	66	43	41	12	45	62
anderen Leistungen	1 374	-	23	144	346	435	141	285	70
Teilstationär	69	-	2	3	12	21	9	22	75
Vollstationär	11 712	2	53	505	1 681	3 007	1 261	5 203	79
Blindenhilfe	25	-	3	3	4	4	2	9	69
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	53	-	1	16	13	16	2	5	60
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	126	-	38	50	33	5	-	-	41
Altenhilfe	198	-	-	4	17	72	26	79	80
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	676	2	11	83	154	202	73	151	70
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	9 883	729	2 198	4 685	1 757	455	22	37	39
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	208	57	39	51	42	17	1	1	35
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	119	119	-	-	-	-	-	-	6
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	381	333	48	-	-	-	-	-	14
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	27	-	25	2	-	-	-	-	23
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	795	-	291	427	77	-	-	-	35
Suchtkrankenhilfe	151	9	23	90	29	-	-	-	39
Sonstige Eingliederungshilfe	8 615	308	1 911	4 258	1 642	439	21	36	40
darunter außerhalb von Einrichtungen									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	41 661	10 369	5 476	13 504	6 904	3 444	678	1 286	38
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe	139	-	4	51	21	37	10	16	60
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	35 437	9 805	4 881	12 254	5 904	2 256	193	144	34
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1	-	1	-	-	-	-	-	25
Hilfe zur Pflege ³⁾	3 702	27	47	350	720	1 068	437	1 053	72
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 365	16	10	101	236	430	179	393	73
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	951	9	7	59	129	211	134	402	77
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	220	2	11	66	43	41	12	45	62
anderen Leistungen	1 374	-	23	144	346	435	141	285	70
Blindenhilfe	14	-	3	3	2	3	1	2	57
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	50	-	-	15	12	16	2	5	61
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	103	-	21	45	32	5	-	-	44
Altenhilfe	198	-	-	4	17	72	26	79	80
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	521	2	6	66	125	173	54	95	69
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	2 414	537	549	897	301	87	14	29	34
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	45	28	4	3	7	2	-	1	27
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	111	111	-	-	-	-	-	-	6
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	246	235	11	-	-	-	-	-	13
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	20	-	18	2	-	-	-	-	23
Suchtkrankenhilfe	69	9	13	38	9	-	-	-	35
Sonstige Eingliederungshilfe	2 030	235	514	863	290	86	14	28	37

1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2.7 Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Berlin am 31.12.2001 nach Form der Leistung, Art der Unterbringung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Empfänger insgesamt ¹⁾			Form der Leistung			Art der Unterbringung ¹⁾		
	absolut	%	darunter weiblich	Sachleistung	Wertgutschein	Geldleistung	Aufnahme-einrichtung	Gemeinschaftsunterkunft	dezentrale Unterbringung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Empfänger(innen) insgesamt ..	22 501	100	9 847	1 355	3 753	13 556	898	4 656	10 533
Europa zusammen	14 601	64,9	6 911	1 005	2 016	8 950	696	3 066	6 359
Bosnien-Herzegowina	3 657	16,3	1 889	61	288	1 830	129	501	1 288
Jugoslawien ²⁾	8 766	39,0	4 220	830	985	6 347	471	1 777	4 440
Russische Föderation	471	2,1	199	41	336	115	20	368	57
Türkei	1 289	5,7	425	57	288	437	29	281	401
Übriges Europa	418	1,9	178	16	119	248	47	139	173
Afrika zusammen	564	2,5	189	19	96	313	17	65	297
Algerien	55	0,2	3	2	10	44	3	4	42
Kongo, Dem.Rep.	51	0,2	18	-	1	10	-	1	10
Übriges Afrika	436	1,9	161	16	80	243	14	57	228
Amerika zusammen	25	0,1	13	1	4	23	-	1	23
Asien zusammen	4 513	20,1	1 719	149	1 324	2 372	164	1 283	2 085
Afghanistan	217	1,0	90	2	44	27	7	51	12
Indien	55	0,2	1	1	4	25	4	21	30
Iran	399	1,8	150	28	232	73	23	228	61
Libanon	1 555	6,9	595	34	197	1 117	14	110	1 062
Pakistan	86	0,4	12	-	24	41	2	24	37
Sri Lanka	187	0,8	67	5	31	93	3	23	89
Vietnam	504	2,2	171	15	77	447	24	100	372
Übriges Asien	1 510	6,7	633	61	694	543	87	726	422
Übrige Staaten; staatenlos	128	0,6	41	-	21	77	1	26	66
Unbekannt	2 670	11,9	974	181	292	1 821	20	215	1 703

1) ohne Mehrfachzählungen - 2) Serbien und Montenegro

2.8 Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Berlin am 31.12.2001 nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Leistungsgewährung von ... Monaten								Durchschnittliche bisherige Dauer der Leistungs- gewährung ¹⁾
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 9	9 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	
Empfänger(innen) insgesamt ..	22 501	1 496	1 392	1 270	3 482	2 736	4 304	1 636	6 185	26
Europa zusammen	14 601	766	731	685	1 779	1 572	3 175	986	4 907	31
Bosnien-Herzegowina	3 657	180	156	154	586	302	1 172	151	956	30
Jugoslawien ²⁾	8 766	280	289	342	877	869	1 675	666	3 768	35
Russische Föderation	471	62	90	40	50	77	74	71	7	13
Türkei	1 289	169	135	115	205	284	205	85	91	15
Übriges Europa	418	75	61	34	61	40	49	13	85	21
Afrika zusammen	564	66	63	55	96	125	96	29	34	14
Algerien	55	4	7	7	9	11	11	2	4	15
Kongo, Dem. Rep.	51	2	5	5	17	5	12	2	3	16
Übriges Afrika	458	60	51	43	70	109	73	25	27	13
Amerika zusammen	25	2	1	6	5	4	3	2	2	16
Asien zusammen	4 513	483	398	374	819	641	690	380	728	18
Afghanistan	217	24	23	16	64	43	30	10	7	12
Indien	55	6	6	9	11	15	1	3	4	12
Iran	399	47	51	40	57	89	53	30	32	14
Libanon	1 555	131	82	98	342	192	250	110	350	21
Pakistan	86	7	15	4	15	14	18	5	8	15
Sri Lanka	187	14	8	14	68	22	30	7	24	17
Vietnam	504	80	70	38	65	65	47	53	86	17
Übriges Asien	1 510	174	143	155	197	201	261	162	217	17
Übrige Staaten; staatenlos	128	3	15	10	39	9	26	5	21	18
Unbekannt	2 670	176	184	140	744	385	314	234	493	21

1) in Monaten - 2) Serbien und Montenegro

2.9 Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Berlin am 31.12.2001 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus und Altersgruppen

Alter	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Aufenthaltsrechtlicher Status ¹⁾				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	son- stige Person	Aufent- halts- gestat- tung	vollzieh- bar zur Ausreise- verpflichtet	Fami- lienangehö- riger	gedul- dete(r) Auslän- der(in)	er- werbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Empfänger(innen) insgesamt ...	22 501	100	10 114	2 816	9 031	540	5 241	537	8 138	8 458	38	22 463
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	1 750	7,8	x	x	1 639	111	141	5	1 234	363	-	1 750
3 - 7	2 213	9,8	x	x	2 187	26	157	17	1 571	456	-	2 213
7 - 11	2 143	9,5	x	x	2 119	24	176	31	1 464	456	-	2 143
11 - 15	1 906	8,5	x	5	1 876	25	160	24	1 304	405	-	1 906
15 - 18	1 265	5,6	11	19	1 067	168	181	17	727	331	-	1 265
18 - 21	1 524	6,8	1 298	90	114	22	614	38	116	753	2	1 522
21 - 25	1 703	7,6	1 449	212	14	28	704	70	139	784	3	1 700
25 - 30	2 227	9,9	1 712	473	4	38	816	96	292	1 015	8	2 219
30 - 40	3 998	17,8	2 828	1 111	3	56	1 271	135	711	1 854	15	3 983
40 - 50	2 342	10,4	1 715	595	1	31	644	77	373	1 225	7	2 335
50 - 60	821	3,6	605	207	-	9	222	19	142	435	3	818
60 - 65	249	1,1	198	50	-	1	62	3	34	150	-	249
65 und älter	360	1,6	298	54	7	1	93	5	31	231	-	360
Durchschnittsalter	24	x	34	37	9	18	29	29	15	29	34	24

1) außerdem : Einreise über einen Flughafen 4, Aufenthaltsbefugnis wegen Krieg 123

2.10 Haushalte von Asylbewerberregelleistungsempfängern in Berlin am 31.12.2001 nach Altersgruppe des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp

Haushaltstyp	Insgesamt		Mit einem Haushaltsvorstand ¹⁾ im Alter von ... Jahren								
	absolut	%	unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Haushalte insgesamt	10 734	100	441	1 320	1 465	1 759	2 908	1 732	613	198	298
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	554	5,2	-	5	18	24	57	132	162	70	86
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 005	18,7	-	16	79	227	919	642	107	8	7
Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände											
männlich	4 836	45,1	-	906	992	1 085	1 161	466	151	30	45
weiblich	1 401	13,1	-	314	231	143	173	171	133	83	153
Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren											
männlich	82	0,8	-	3	4	11	26	33	4	1	-
weiblich	998	9,3	11	48	115	207	427	165	21	1	3
Sonstige Haushalte ohne Minderjährige	53	0,5	-	2	1	4	7	19	15	3	2
Sonstige Haushalte mit Minderjährigen	805	7,5	430	26	25	58	138	104	20	2	2
Haushalte mit Minderjährigen	3 890	36,2	441	93	223	503	1 510	944	152	12	12
Haushalte ohne Minderjährige	6 844	63,8	-	1 227	1 242	1 256	1 398	788	461	186	286

1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

2.11 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld in Berlin am 31.12.2001 nach Haushaltsgröße, monatlichen Gesamteinkommen und Wohnkostenbelastung

Haushaltsgröße Gesamteinkommen	Empfänger- haushalte		Durchschnittliche monatliche Wohnkostenbelastung				Davon mit einem Belastungsgrad ¹⁾ nach Gewährung des Wohngeldes von ... %				
			vor Gewährung des Wohngeldes		nach Gewährung des Wohngeldes		unter 15	15 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 oder mehr
	absolut	%	EUR	% ¹⁾	EUR	% ¹⁾	Anzahl				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
nach Haushaltsgröße											
Haushalte insgesamt.....	104 442	100	321	42,2	227	29,7	3 936	25 675	23 264	16 835	34 732
davon mit											
1 Person.....	60 608	58,0	258	48,2	191	35,7	190	8 287	14 408	10 659	27 064
2 Personen.....	17 948	17,2	337	43,5	240	31,0	317	4 900	4 315	3 454	4 962
3 Personen.....	11 040	10,6	405	39,3	286	27,8	570	4 237	2 457	1 738	2 038
4 Personen.....	8 782	8,4	468	35,1	307	23,0	992	5 045	1 538	725	482
5 Personen.....	3 745	3,6	506	32,9	310	20,1	867	2 181	400	178	119
6 oder mehr Personen.....	2 319	2,2	581	31,4	317	17,1	1 000	1 025	146	81	67
nach monatlichen Gesamteinkommen											
Haushalte insgesamt.....	104 442	100	321	42,2	227	29,7	3 936	25 675	23 264	16 835	34 732
davon mit monatlichen Gesamteinkommen über ... bis einschließlich ... EUR											
bis 250.....	3 211	3,1	264	85,8	109	35,4	529	770	292	226	1 394
250 - 350.....	3 314	3,2	248	67,3	113	30,7	207	1 126	578	341	1 062
350 - 500.....	22 339	21,4	244	51,7	148	31,4	294	5 741	6 250	3 242	6 812
500 - 750.....	48 224	46,2	293	44,9	221	33,8	972	6 986	10 300	8 835	21 131
750 - 1000.....	15 303	14,7	405	38,2	288	27,2	1 069	4 891	3 420	2 788	3 135
1000 - 1500.....	10 307	9,9	491	33,1	361	24,4	744	5 123	2 063	1 265	1 112
1500 - 2000.....	1 630	1,6	568	27,8	475	23,2	104	962	345	135	84
2000 - 2500.....	102	0,1	700	25,0	559	20,0	14	67	16	3	2
2500 oder mehr.....	12	0,0	917	24,3	686	18,2	3	9			

1) Anteil der Wohnkosten am Gesamteinkommen

2.12 Empfänger*) von Pflegeversicherungsleistungen in Berlin am 15.12.2001 nach Geschlecht, Altersgruppen, Bevölkerungsanteil und Pflegestufen

Altersgruppe	Insgesamt		Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III		Bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet
	Anzahl	je 1 000 Einwohner ¹⁾			zusammen	darunter Härefälle	
	1	2	3	4	5	6	7
insgesamt							
Empfänger insgesamt	84 735	25,0	40 749	32 572	11 164	425	250
Alter von ... Jahren							
unter 5	253	1,8	170	69	14	-	-
5 bis unter 10	483	3,4	266	155	62	-	-
10 bis unter 15	805	4,5	374	263	168	-	-
15 bis unter 20	703	3,8	292	243	168	1	-
20 bis unter 25	609	3,0	226	236	146	3	1
25 bis unter 30	564	2,4	197	227	140	8	-
30 bis unter 35	721	2,3	300	279	141	8	1
35 bis unter 40	990	3,1	424	394	171	17	1
40 bis unter 45	1 077	4,2	520	368	187	15	2
45 bis unter 50	1 264	5,3	629	429	201	21	5
50 bis unter 55	1 689	8,5	866	583	233	24	7
55 bis unter 60	2 582	10,0	1 297	954	319	31	12
60 bis unter 65	4 561	20,5	2 309	1 670	562	30	20
65 bis unter 70	5 199	36,0	2 696	1 915	566	35	22
70 bis unter 75	6 646	56,8	3 447	2 495	679	33	25
75 bis unter 80	9 547	104,0	5 020	3 429	1 062	44	36
80 bis unter 85	12 874	256,2	6 831	4 637	1 371	49	35
85 bis unter 90	16 853	335,3	8 096	6 612	2 096	42	49
90 bis unter 95	13 357	633,7	5 623	5 688	2 019	49	27
95 und mehr	3 958	748,3	1 166	1 926	859	15	7
darunter weiblich							
Zusammen	60 692	34,8	29 224	23 183	8 103	276	182
Alter von ... Jahren							
unter 5	112	1,6	73	32	7	-	-
5 bis unter 10	194	2,8	108	63	23	-	-
10 bis unter 15	324	3,7	149	100	75	-	-
15 bis unter 20	297	3,3	120	98	79	-	-
20 bis unter 25	247	2,4	95	85	66	-	1
25 bis unter 30	255	2,2	90	104	61	2	-
30 bis unter 35	298	2,0	126	109	63	2	-
35 bis unter 40	437	2,8	188	171	78	7	-
40 bis unter 45	469	3,8	219	162	87	4	1
45 bis unter 50	647	5,4	298	233	113	13	3
50 bis unter 55	853	8,6	438	293	119	10	3
55 bis unter 60	1 252	9,8	598	486	162	15	6
60 bis unter 65	2 199	19,1	1 138	772	277	14	12
65 bis unter 70	2 681	34,5	1 414	978	280	15	9
70 bis unter 75	3 965	55,8	2 134	1 442	372	21	17
75 bis unter 80	6 899	105,5	3 766	2 365	740	34	28
80 bis unter 85	10 176	269,3	5 548	3 536	1 063	44	29
85 bis unter 90	14 169	357,0	6 863	5 460	1 801	36	45
90 bis unter 95	11 669	675,4	4 856	4 958	1 832	45	23
95 und mehr	3 549	867,7	1 003	1 736	805	14	5

*) Pflegebedürftige - 1) Bevölkerung je Altersgruppe am 31.12.; Quelle Bevölkerungsfortschreibung

2.13 Empfänger*) von Pflegeversicherungsleistungen in Berlin am 15.12.2001 nach Geschlecht, Altersgruppen, Pflegestufen und Leistungsart

Merkmal	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Art der Leistung						Pflegegeld ¹⁾	
			ambulante Pflege		stationäre Pflege			zu- sammen		darunter weiblich
			zu- sammen	darunter weiblich	zu- sammen	darunter				
						weiblich	vollstationäre Dauerpflege			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Empfänger insgesamt	84 735	60 692	19 787	15 066	25 504	20 655	24 447	39 444	24 971	
Alter von ... Jahren										
unter 5	253	112	2	1	5	5	5	246	106	
5 bis unter 10	483	194	6	4	2	1	2	475	189	
10 bis unter 15	805	324	11	3	-	-	-	794	321	
15 bis unter 20	703	297	16	4	6	3	6	681	290	
20 bis unter 25	609	247	27	8	24	11	23	558	228	
25 bis unter 30	564	255	52	19	20	13	20	492	223	
30 bis unter 35	721	298	81	34	36	15	33	604	249	
35 bis unter 40	990	437	136	73	54	19	53	800	345	
40 bis unter 45	1 077	469	177	77	104	34	97	796	358	
45 bis unter 50	1 264	647	243	120	170	78	157	851	449	
50 bis unter 55	1 689	853	333	149	255	107	236	1 101	597	
55 bis unter 60	2 582	1 252	472	235	473	209	435	1 637	808	
60 bis unter 65	4 561	2 199	890	480	923	419	854	2 748	1 300	
65 bis unter 70	5 199	2 681	1 006	593	1 110	550	1 022	3 083	1 538	
70 bis unter 75	6 646	3 965	1 523	1 005	1 447	963	1 355	3 676	1 997	
75 bis unter 80	9 547	6 899	2 368	1 784	2 552	2 006	2 407	4 627	3 109	
80 bis unter 85	12 874	10 176	3 456	2 804	3 882	3 281	3 687	5 536	4 091	
85 bis unter 90	16 853	14 169	4 553	3 814	6 446	5 665	6 219	5 854	4 690	
90 bis unter 95	13 357	11 669	3 465	2 994	5 894	5 337	5 772	3 998	3 338	
95 und mehr	3 958	3 549	970	865	2 101	1 939	2 064	887	745	
Pflegestufe										
Pflegestufe I	40 749	29 224	9 683	7 506	7 550	5 941	7 186	23 516	15 777	
Pflegestufe II	32 572	23 183	8 001	6 130	11 632	9 510	11 150	12 939	7 543	
Pflegestufe III	11 164	8 103	2 103	1 430	6 072	5 022	5 924	2 989	1 651	
darunter Härtefälle	425	276	67	36	358	240	356	-	-	
Bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet ...	250	182	-	-	250	182	187	-	-	

*) Pflegebedürftige - 1) ohne Empfänger(Innen) von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind; Stichtag: 31.12.2001

2.14 Ambulante Pflegedienste in Berlin am 15.12.2001 nach Art und Träger der Pflegedienste

Merkmal	Insgesamt	Private Träger	Freigemeinnützige Träger			Öffentliche Träger
			zusammen	Träger der freien Wohl- fahrtpflege	sonstige ge- meinnützige Träger	
	1	2	3	4	5	6
Pflegedienste insgesamt	351	225	125	108	17	1
nach Art der Pflegedienste						
Ohne andere Sozialleistungen	21	18	3	2	1	-
Mit anderen Sozialleistungen ¹⁾	330	207	122	106	16	1
darunter						
häusliche Krankenpflege/						
Haushaltshilfe nach SGB V	275	164	111	101	10	-
Pflege zur Hilfe nach BSHG	311	193	117	101	16	1
sonstige ambulante Hilfeleistungen	82	29	53	53	-	-

1) gemischte Einrichtungen

2.15 Pflegeheime in Berlin am 15.12.2001 nach Art und Träger der stationären Einrichtung

Art der Pflegeheime	Insgesamt	Private Träger	Freigemeinnützige Träger		Öffentliche Träger
			zusammen	darunter Träger der freien Wohlfahrtspflege	
	1	2	3	4	5
Pflegeheime insgesamt	327	126	175	159	26
darunter					
nur Dauerpflege	259	104	130	118	25
nur Kurzzeitpflege	19	12	7	7	-
nur Tagespflege	39	9	30	26	-
Pflegeheime für ältere Menschen	302	114	163	148	25
darunter					
nur Dauerpflege	239	93	122	110	24
nur Kurzzeitpflege	19	12	7	7	-
nur Tagespflege	34	8	26	23	-
Pflegeheime für Behinderte	6	1	5	4	-
nur Dauerpflege	2	-	2	2	-
nur Kurzzeitpflege	-	-	-	-	-
nur Tagespflege	4	1	3	2	-
Pflege für psychisch Kranke	19	11	7	7	1
nur Dauerpflege	18	11	6	6	1
nur Tagespflege	1	-	1	1	-

2.16 Verfügbare Pflegeheimplätze in Berlin am 15.12.2001 nach Art der Plätze und Angebot der Einrichtung

Art der verfügbaren Plätze	Verfügbare Plätze insgesamt	Darunter nach dem Angebot der Einrichtung					
		Dauer-, Kurzzeit-, Tages- u./o. Nachtpflege	nur Dauer- u. Kurzzeitpflege	nur Dauer-, Tages- u./o. Nachtpflege	nur Dauerpflege	nur Kurzzeitpflege	nur Tagespflege
	1	2	3	4	5	6	7
Verfügbare Plätze insgesamt	28 470	116	731	266	26 365	248	691
Vollstationäre Pflege zusammen	27 687	100	731	220	26 365	248	-
in 1-Bett-Zimmern	12 380	16	246	114	11 946	51	-
in 2-Bett-Zimmern	12 329	84	412	106	11 523	188	-
in 3-Bett-Zimmern	2 266	-	33	-	2 224	9	-
in 4 u.-mehr-Bett-Zimmern	712	-	40	-	672	-	-
darunter							
Dauerpflege zusammen	27 330	84	661	220	26 365	-	-
in 1-Bett-Zimmern	12 288	12	216	114	11 946	-	-
in 2-Bett-Zimmern	12 073	72	372	106	11 523	-	-
in 3-Bett-Zimmern	2 257	-	33	-	2 224	-	-
in 4 u.-mehr-Bett-Zimmern	712	-	40	-	672	-	-
Kurzzeitpflege zusammen	357	16	70	-	-	248	-
in 1-Bett-Zimmern	92	4	30	-	-	51	-
in 2-Bett-Zimmern	256	12	40	-	-	188	-
in 3-Bett-Zimmern	9	-	-	-	-	9	-
Tagespflege	781	16	-	46	-	-	691

2.17 Wohnungslose Personen in Berlin am 31.12.2001 nach Haushaltstypen, Altersgruppen, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz

Merkmal	Insgesamt		Haushaltstyp					
			Ehepaare		Alleinerziehende	Einzelne		sonstige
	absolut	%	mit	ohne	mit	weiblich	männlich	
			Kinder(n)					
	1	2	3	4	6	7	8	9
Insgesamt	6 045	100	421	118	344	695	3 595	872
Alter der untergebrachten Person von ... bis unter ... Jahren								
unter 18	415	6,9	192	-	177	-	1	45
18 - 21	536	8,9	26	8	39	99	299	65
21 - 27	1 288	21,3	63	21	44	238	783	139
27 - 40	1 876	31,0	89	26	58	176	1 248	279
40 - 65	1 749	28,9	51	54	26	156	1 150	312
65 und mehr	181	3,0	-	9	-	26	114	32
Dauer der Wohnungslosigkeit von ... bis unter ... Monaten								
unter 6	1 832	30,3	147	53	119	210	1 059	244
6 - 12	1 470	24,3	109	31	107	198	853	172
12 - 24	1 220	20,2	81	19	67	165	709	179
24 - 36	798	13,2	34	12	28	54	535	135
36 und mehr	725	12,0	50	3	23	68	439	142
Wohnsitz vor der Wohnungslosigkeit								
Berlin	4 310	71,3	227	69	250	515	2 672	577
andere Bundesländer	886	14,7	51	2	43	93	550	147
Ausland	654	10,8	143	47	51	67	198	148
unbekannt	195	3,2	-	-	-	20	175	-

Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

2.18 Institutionell beratene junge Menschen in Berlin 2001 nach persönlichen Merkmalen und Dauer der Beratung

Merkmal	Insgesamt	Dauer der Beratung von ... Monaten									Durchschnittliche Dauer in Monaten
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 9	9 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Junge Menschen insgesamt ...	18 533	11 675	2 785	1 685	842	745	367	159	101	174	4
Im Alter von ... Jahren											
unter 3	1 445	843	267	152	83	50	21	11	3	15	4
3 bis unter 6	2 274	1 307	400	251	108	94	57	21	11	25	5
6 bis unter 9	2 264	1 183	418	254	131	123	64	31	25	35	6
9 bis unter 12	2 681	1 435	456	313	156	154	77	34	19	37	6
12 bis unter 15	3 593	2 404	487	288	148	134	60	27	20	25	4
15 bis unter 18	4 197	3 177	449	248	109	103	58	17	15	21	3
18 bis unter 21	1 189	751	196	87	60	52	16	10	6	11	4
21 bis unter 24	445	283	63	41	21	20	6	5	2	4	4
24 bis unter 27	445	292	49	51	26	15	8	3	-	1	4
unter 18	16 454	10 349	2 477	1 506	735	658	337	141	93	158	5
18 und mehr	2 079	1 326	308	179	107	87	30	18	8	16	4
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	5 029	2 990	881	508	237	190	89	46	39	49	5
1 Geschwister	6 769	4 004	1 119	680	331	306	163	63	32	71	5
2 Geschwister	2 642	1 602	381	265	119	139	68	25	16	27	5
3 und mehr Geschwister	1 896	1 335	214	127	86	62	35	17	6	14	4
unbekannt	2 197	1 744	190	105	69	48	12	8	8	13	3
Staatsangehörigkeit											
deutsch	15 381	9 568	2 350	1 403	714	645	311	134	91	165	4
ausländisch	2 268	1 577	280	176	83	78	40	18	8	8	4
unbekannt	884	530	155	106	45	22	16	7	2	1	4

2.19 Institutionell beratene junge Menschen in Berlin 2001 nach persönlichen Merkmalen und Anlass der Beratung

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Beratung veranlaßt durch									
		Ent- wick- lungs- auf- fällig- keiten	Bezie- hungs- proble- me	Schul-/ Ausbil- dungs- proble- me	Straftat des Jugendlichen/ jungen Volljährigen	Sucht- pro- bleme	Anzei- chen für Kindes- miss- hand- lung	Anzei- chen für sexu- ellen Miss- brauch	Tren- nung/ Schei- dung der Eltern	Woh- nungs- pro- bleme	sonstige Probleme in und mit der Familie
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Junge Menschen insgesamt	18 533	4 672	7 904	2 754	562	594	266	877	4 306	788	4 143
Im Alter von ... Jahren											
unter 3	1 445	340	497	-	-	-	17	17	570	19	379
3 bis unter 6	2 274	701	811	-	-	-	36	99	906	17	456
6 bis unter 9	2 264	799	790	271	-	3	31	97	841	12	377
9 bis unter 12	2 681	842	1 083	427	-	16	60	112	860	13	480
12 bis unter 15	3 593	884	1 642	730	171	114	122	179	614	106	917
15 bis unter 18	4 197	782	2 026	884	333	317	-	181	329	429	1 088
18 bis unter 21	1 189	195	552	303	33	86	-	104	94	144	276
21 bis unter 24	445	69	237	83	17	34	-	51	48	28	81
24 bis unter 27	445	60	266	56	8	24	-	37	44	20	89
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	5 029	1 284	2 141	674	74	112	49	157	1 577	123	981
1 Geschwister	6 769	1 792	3 006	1 031	144	163	89	299	1 681	186	1 430
2 Geschwister	2 642	731	1 183	460	74	88	45	144	542	83	646
3 und mehr Geschwister	1 896	446	795	300	70	60	66	108	255	115	620
unbekannt	2 197	419	779	289	200	171	17	169	251	281	466
Staatsangehörigkeit											
deutsch	15 381	3 875	6 708	2 348	374	543	171	735	3 722	673	3 284
ausländisch	2 268	553	813	305	182	38	86	102	307	98	708
unbekannt	884	244	383	101	6	13	9	40	277	17	151

1) Die Summe der Spalten 2 bis 11 weichen von den Angaben der Spalte 1 ab, da für jeden jungen Menschen bis zu zwei Anlässe der Beratung angegeben werden konnten.

2.20 Betreute einzelne junge Menschen in Berlin am 31.12.2001 und mit im Jahr 2001 beendeter Hilfe nach persönlichen Merkmalen und Trägergruppen

Merkmal	Junge Menschen am 31. Dezember 2001			Junge Menschen mit im Jahr 2001 beendeter Hilfe		
	insgesamt	betreut durch		insgesamt	betreut durch	
		öffentliche Träger	freie Träger		öffentliche Träger	freie Träger
	1	2	3	4	5	6
Junge Menschen insgesamt	2 216	1 485	731	1 017	781	236
männlich	1 369	913	456	639	473	166
weiblich	847	572	275	378	308	70
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 6	97	75	22	23	18	5
6 - 12	758	529	229	259	219	40
12 - 15	659	435	224	342	280	62
15 - 18	409	257	152	205	141	64
18 - 21	255	161	94	166	112	54
21 und älter	38	28	10	22	11	11
unter 18	1 923	1 296	627	829	658	171
18 und älter	293	189	104	188	123	65
Junge Menschen leben						
in der Familie	1 972	1 360	612	856	690	166
außerhalb der Familie	244	125	119	161	91	70
Staatsangehörigkeit						
deutsch	1 649	1 079	570	764	558	206
ausländisch	567	406	161	253	223	30

2.21 Betreute einzelne junge Menschen in Berlin 2001 nach Anlass und Art der Hilfe

Anlass der Hilfe ¹⁾	Ins- gesamt	Anlass der Hilfe in % ²⁾	Unterstützung durch ...					
			Erziehungsbeistand		Betreuungshelfer		soziale Gruppenarbeit	
			ins- gesamt	Anlass der Hilfe in % ²⁾	ins- gesamt	Anlass der Hilfe in % ²⁾	ins- gesamt	Anlass der Hilfe in % ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Junge Menschen insgesamt	3 233	x	1 147	x	604	x	1 482	x
Anlass der Hilfe								
Entwicklungsauffälligkeiten	1 568	48,5	545	47,5	246	40,7	777	52,4
Beziehungsprobleme	1 025	31,7	406	35,4	201	33,3	418	28,2
Schul-/Ausbildungsprobleme	1 513	46,8	491	42,8	308	51,0	714	48,2
Straftat	166	5,1	22	1,9	59	9,8	85	5,7
Suchtprobleme	55	1,7	27	2,4	17	2,8	11	0,7
Anzeichen für Misshandlung	22	0,7	15	1,3	3	0,5	4	0,3
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	36	1,1	18	1,6	9	1,5	9	0,6
Trennung/Scheidung der Eltern	254	7,9	95	8,3	41	6,8	118	8,0
Wohnungsprobleme	62	1,9	29	2,5	15	2,5	18	1,2
Arbeitslosigkeit	21	0,6	9	0,8	4	0,7	8	0,5
Sonstige Probleme in und mit der Familie	820	25,4	336	29,3	146	24,2	338	22,8

1) Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe der Hilfe angegeben werden. - 2) Da bis zu zwei Anlässe genannt werden konnten, ergibt die Summe mehr als 100 %.

2.22 Familien mit sozialpädagogischer Hilfe in Berlin am 31.12.2001 und mit im Jahr 2001 beendeter Hilfe nach Familienzusammensetzung, Staatsangehörigkeit und Trägergruppen

Familienzusammensetzung Staatsangehörigkeit der Eltern/des Elternteils	Insgesamt	Am 31.12.2001			Mit im Jahr 2001 beendeter Hilfe		
		zu- sammen	Öffentliche Träger	Freie Träger	zu- sammen	Öffentliche Träger	Freie Träger
	1	2	3	4	5	6	7
Familien insgesamt	2 964	1 967	1 124	843	997	560	437
In der Familie leben ständig							
alle Kinder/Jugendlichen	2 707	1 794	1 012	782	913	506	407
nicht alle Kinder/Jugendlichen	257	173	112	61	84	54	30
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen							
1	1 041	661	387	274	380	198	182
2	990	664	373	291	326	187	139
3	550	378	224	154	172	97	75
4	241	168	85	83	73	47	26
5	80	58	27	31	22	14	8
6 und mehr	62	38	28	10	24	17	7
Staatsangehörigkeit							
deutsch	2 303	1 538	855	683	765	435	330
ausländisch	548	358	228	130	190	105	85
deutsch/ausländisch	113	71	41	30	42	20	22
Familien in denen alle Kinder/Jugendlichen							
unter 3 Jahre alt sind	465	363	225	138	102	53	49
zwischen 6 und 15 Jahre alt sind	1 379	1 032	551	481	347	179	168
zwischen 12 und 18 Jahre alt sind	620	429	228	201	191	95	96
Familien in denen der Geburtenabstand zwischen ältestem und jüngstem Kind/ Jugendlichen 10 Jahre und mehr beträgt	475	374	206	168	101	65	36

2.23 Familien mit sozialpädagogischer Hilfe in Berlin 2001 nach Familienzusammensetzung und Anlass der Hilfe

Anlass der Hilfe ¹⁾	Ins- gesamt	Anlass der Hilfe in % ²⁾	Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen					
			1		2		3 und mehr	
			ins- gesamt	Anlass der Hilfe in % ²⁾	ins- gesamt	Anlass der Hilfe in % ²⁾	ins- gesamt	Anlass der Hilfe in % ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Familien insgesamt	2 964	x	1 041	x	990	x	933	x
Anlass der Hilfe								
Entwicklungsauffälligkeiten	1 482	50,0	489	47,0	506	51,1	487	52,2
Erziehungsschwierigkeiten	1 737	58,6	570	54,8	602	60,8	565	60,6
Beziehungsprobleme	833	28,1	304	29,2	291	29,4	238	25,5
Vernachlässigung des Kindes/Jugendlichen	274	9,2	88	8,5	88	8,9	98	10,5
Schul-/Ausbildungsprobleme	668	22,5	181	17,4	213	21,5	274	29,4
Trennung/Scheidung der Eltern	552	18,6	162	15,6	189	19,1	201	21,5
Krankheit (längere Zeit), Behinderung eines Elternteils ..	314	10,6	133	12,8	99	10,0	82	8,8
Anzeichen für Misshandlung	90	3,0	23	2,2	36	3,6	31	3,3
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	54	1,8	20	1,9	19	1,9	15	1,6
Straftat des Jugendlichen	32	1,1	8	0,8	10	1,0	14	1,5
Suchtprobleme	203	6,8	86	8,3	75	7,6	42	4,5
Inhaftierung eines Elternteils	44	1,5	15	1,4	7	0,7	22	2,4
Wohnungsprobleme	244	8,2	82	7,9	73	7,4	89	9,5
Überschuldung	303	10,2	92	8,8	93	9,4	118	12,6
Arbeitslosigkeit	74	2,5	28	2,7	30	3,0	16	1,7

1) Für jede Familie konnten bis zu drei Anlässe der Hilfe angegeben werden. - 2) Da bis zu drei Anlässe genannt werden konnten, ergibt die Summe mehr als 100 Prozent.

2.24 Junge Menschen mit Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in Berlin 2001 nach persönlichen Merkmalen, Art der Hilfe und Unterbringungsform

Merkmal	Insgesamt		Erziehung in einer Tagesgruppe		Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform				Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
	absolut	%	zusammen	darunter Tagesgruppe in einer	zusammen	bei Großeltern/ Verwandten	in einer Pflegefamilie	zusammen	Heim	Wohn-gemeinschaft	eigene Wohnung	
im Laufe des Jahres begonnene Hilfe												
Insgesamt	4 423	100	459	439	599	60	539	3 232	2 222	699	311	133
Männlich	2 385	53,9	307	297	339	32	307	1 670	1 191	342	137	69
Weiblich	2 038	46,1	152	142	260	28	232	1 562	1 031	357	174	64
Alter von ... Jahren												
unter 1	161	3,6	3	2	85	1	84	73	63	10	-	-
1 bis unter 3	192	4,3	11	5	120	9	111	61	56	5	-	-
3 bis unter 6	258	5,8	18	13	135	7	128	105	100	5	-	-
6 bis unter 9	307	6,9	76	74	86	12	74	145	144	1	-	-
9 bis unter 12	546	12,3	186	182	77	8	69	283	276	7	-	-
12 bis unter 15	975	22,0	114	113	58	12	46	797	742	54	1	6
15 bis unter 18	1 494	33,8	51	50	33	10	23	1 337	716	459	162	73
18 bis unter 21	475	10,7	-	-	4	1	3	418	119	155	144	53
21 und mehr	15	0,3	-	-	1	-	1	13	6	3	4	1
Staatsangehörigkeit												
deutsch	3 876	87,6	423	403	560	52	508	2 774	1 894	601	279	119
ausländisch	547	12,4	36	36	39	8	31	458	328	98	32	14
im Laufe des Jahres beendete Hilfe												
Insgesamt	3 113	100	252	236	498	57	441	2 251	1 397	440	414	112
Männlich	1 630	52,4	175	164	275	25	250	1 116	713	204	199	64
Weiblich	1 483	47,6	77	72	223	32	191	1 135	684	236	215	48
Alter von ... Jahren												
unter 1	49	1,6	-	-	23	-	23	26	25	1	-	-
1 bis unter 3	133	4,3	5	4	71	3	68	57	53	4	-	-
3 bis unter 6	175	5,6	11	7	96	4	92	68	65	3	-	-
6 bis unter 9	146	4,7	14	13	68	6	62	64	63	1	-	-
9 bis unter 12	272	8,7	89	86	66	3	63	116	115	1	-	1
12 bis unter 15	479	15,4	96	91	53	9	44	327	312	14	1	3
15 bis unter 18	845	27,1	36	34	51	14	37	736	499	186	51	22
18 bis unter 21	901	28,9	1	1	60	17	43	762	242	218	302	78
21 und mehr	113	3,6	-	-	10	1	9	95	23	12	60	8
Staatsangehörigkeit												
deutsch	2 762	88,7	235	222	461	51	410	1 965	1 204	393	368	101
ausländisch	351	11,3	17	14	37	6	31	286	193	47	46	11
Stand am 31.12.2001												
Insgesamt	11 592	100	855	795	2 515	410	2 105	7 951	5 690	1 633	628	271
Männlich	6 335	54,6	587	548	1 306	220	1 086	4 312	3 241	818	253	130
Weiblich	5 257	45,4	268	247	1 209	190	1 019	3 639	2 449	815	375	141
Alter von ... Jahren												
unter 1	84	0,7	-	-	36	1	35	48	40	8	-	-
1 bis unter 3	328	2,8	18	8	226	13	213	84	78	6	-	-
3 bis unter 6	581	5,0	29	14	389	30	359	163	158	5	-	-
6 bis unter 9	749	6,5	69	59	394	45	349	286	274	12	-	-
9 bis unter 12	1 376	11,9	331	318	420	54	366	625	614	11	-	-
12 bis unter 15	2 152	18,6	292	282	426	95	331	1 426	1 373	52	1	8
15 bis unter 18	3 367	29,0	113	111	421	121	300	2 755	1 993	621	141	78
18 bis unter 21	2 663	23,0	3	3	184	50	134	2 315	1 055	838	422	161
21 und mehr	292	2,5	-	-	19	1	18	249	105	80	64	24
Staatsangehörigkeit												
deutsch	10 383	89,6	802	745	2 357	376	1 981	6 982	5 015	1 424	543	242
ausländisch	1 209	10,4	53	50	158	34	124	969	675	209	85	29

2.25 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Berlin 2001 nach Alter, Art und Anlass der Maßnahme sowie Art des Aufenthalts vor der Maßnahme

Merkmal	Insgesamt		Im Alter von ... Jahren						
	absolut	%	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 9	9 bis unter 12	12 bis unter 14	14 bis unter 16	16 bis unter 18
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt	3 806	100	125	125	129	224	599	1 388	1 216
Männlich	1 819	47,8	75	75	78	123	269	582	617
Weiblich	1 987	52,2	50	50	51	101	330	806	599
Art der Maßnahme									
Inobhutnahme	3 803	99,9	124	125	129	223	599	1 387	1 216
auf eigenen Wunsch	1 323	34,8	-	-	4	25	172	513	609
wegen Gefährdung	2 480	65,2	124	125	125	198	427	874	607
Herausnahme	3	0,1	1	-	-	1	-	1	-
Anlass der Maßnahme									
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	331	8,7	-	1	1	4	64	148	113
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	1 176	30,9	48	44	45	63	187	466	323
Schul-/Ausbildungsprobleme	342	9,0	-	-	-	8	37	163	134
Vernachlässigung	252	6,6	38	24	28	27	23	80	32
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	454	11,9	-	-	2	13	64	204	171
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	283	7,4	-	-	-	1	21	118	143
Anzeichen für Misshandlung	338	8,9	10	8	9	31	66	121	93
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	122	3,2	1	2	2	8	14	56	39
Trennung/Scheidung der Eltern	88	2,3	10	6	9	8	20	16	19
Wohnungsprobleme	188	4,9	3	5	2	1	6	59	112
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	40	1,1	-	-	1	-	2	14	23
Beziehungsprobleme	1 468	38,6	67	77	72	131	299	416	406
Sonstige Probleme	1 051	27,6	15	16	16	41	147	432	384
Aufenthalt vor der Maßnahme									
Inobhutnahme	3 803	99,9	124	125	129	223	599	1 387	1 216
Festgestellt an einem jugendgefährdeten Ort	477	12,5	22	9	12	14	75	215	130
nach vorherigem Ausreißen	280	7,4	-	-	2	4	50	153	71
darunter									
aus der eigenen Familie	130	3,4	-	-	2	3	32	66	27
aus dem Heim	54	1,4	-	-	-	-	13	27	14
ohne vorheriges Ausreißen	197	5,2	22	9	10	10	25	62	59
darunter mit vorhergehendem Aufenthalt									
in der eigenen Familie	133	3,5	19	9	9	9	21	45	21
in dem Heim	14	0,4	1	-	1	-	-	4	8
Sonstiger Zugang	3 326	87,4	102	116	117	209	524	1 172	1 086
nach vorherigem Ausreißen	1 283	33,7	1	8	8	39	218	534	475
darunter									
aus der eigenen Familie	802	21,1	1	8	8	34	157	324	270
aus dem Heim	213	5,6	-	-	-	4	45	98	66
ohne vorheriges Ausreißen	2 043	53,7	101	108	109	170	306	638	611
darunter mit vorhergehendem Aufenthalt									
in der eigenen Familie	1 582	41,6	100	106	103	165	275	470	363
in dem Heim	188	4,9	1	-	-	-	13	77	97
Herausnahme	3	0,1	1	-	-	1	-	1	-

2.26 Geförderte Personen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Berlin 2001 nach Ausbildungsstätten, finanziellem Aufwand sowie Umfang und Art der Förderung*)

Ausbildungsstätte	Ins- gesamt	Darunter mit verzins- lichem Bank- darlehen	Finanzieller Aufwand						
			ins- gesamt	Zuschuss		unverzinsliches Darlehen		verzinsliches Bankdarlehen	
				1 000 EUR	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Geförderte Personen insgesamt	41 089	629	121 779	72 314	59,4	47 961	39,4	1 505	1,2
Ausbildungsstätte									
Allgemeinbildende Schulen	307	x	716	716	100,0	—	—	x	x
Berufliche Schulen	7 395	x	12 338	12 338	100,0	—	—	x	x
Einrichtungen des zweiten Bildungsweges	2 530	x	10 080	10 080	100,0	—	—	x	x
Höhere Fachschulen und Akademien	46	—	89	45	51,2	43	48,8	—	0,0
Fachhochschulen	8 661	176	29 506	14 644	49,6	14 472	49,0	390	1,3
Künstlerische Hochschulen	1 080	47	3 742	1 843	49,3	1 778	47,5	120	3,2
Wissenschaftliche Hochschulen	21 070	406	65 308	32 646	50,0	31 667	48,5	995	1,5

*) Förderungsfälle, einschließlich Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen - 1) in Prozent von Spalte 3

2.27 Geförderte Personen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Berlin 2001 nach Ausbildungsstätten, finanziellem Aufwand und Art der Förderung*)

Ausbildungsstätte	Insgesamt		Durch- schnittlicher Monats- bestand	Finanzieller Aufwand					Förde- rungsbe- trag pro Kopf ²⁾ EUR
				ins- gesamt	Zuschuss	unverzinsliches Darlehen			
	absolut	%	absolut	1 000 EUR	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Geförderte Personen insgesamt	40 460	100	26 804	120 274	72 314	60,1	47 961	39,9	374
darunter Praktikum	161	0,3	53	247	144	58,3	103	41,7	387
Ausbildungsstätte									
Schüler zusammen	10 232	25,3	6 160	23 135	23 135	100,0	—	0,0	313
Allgemeinbildende Schulen	307	0,8	173	716	716	100,0	—	0,0	345
Berufliche Schulen	7 395	18,3	4 186	12 338	12 338	100,0	—	0,0	246
Einrichtungen des zweiten Bildungsweges ...	2 530	6,3	1 801	10 080	10 080	100,0	—	0,0	466
Studenten zusammen	30 228	74,7	20 644	97 139	49 178	50,6	47 961	49,4	392
Höhere Fachschulen und Akademien	46	0,1	26	89	45	51,2	43	48,8	280
Fachhochschulen	8 485	21,0	5 818	29 116	14 644	50,3	14 472	49,7	417
Künstlerische Hochschulen	1 033	2,6	737	3 621	1 843	50,9	1 778	49,1	410
Wissenschaftliche Hochschulen	20 664	51,1	14 063	64 313	32 646	50,8	31 667	49,2	381

*) Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen - 1) in Prozent von Spalte 4 - 2) bezogen auf den monatlichen Durchschnitt der Geförderten

2.28 Geförderte Personen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Berlin 2001 nach Ausbildungsstätten, Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie Umfang der Förderung*)

Ausbildungsstätte	Ins- gesamt	Darunter				Umfang der Förderung			
		weiblich		Ausländer		vollgefordert		teilgefordert	
		absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Geförderte Personen insgesamt	40 460	21 646	53,5	2 898	7,2	20 535	50,8	19 925	49,2
darunter Praktikum	161	—	—	—	—	64	39,8	97	60,2
Ausbildungsstätte									
Allgemeinbildende Schulen	307	182	59,3	35	11,4	202	65,8	105	34,2
Berufliche Schulen	7 395	4 147	56,1	817	11,0	4 721	63,8	2 674	36,2
Einrichtungen des zweiten Bildungsweges	2 530	1 333	52,7	111	4,4	2 342	92,6	188	7,4
Höhere Fachschulen und Akademien	46	27	58,7	1	2,2	6	13,0	40	87,0
Fachhochschulen	8 485	3 661	43,1	433	5,1	4 450	52,4	4 035	47,6
Künstlerische Hochschulen	1 033	604	58,5	53	5,1	452	43,8	581	56,2
Wissenschaftliche Hochschulen	20 664	11 692	56,6	1 448	7,0	8 362	40,5	12 302	59,5

*) Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen - 1) in Prozent von Spalte 1

3.1 Rangfolge der Bezirke in Berlin 2001 hinsichtlich der Inanspruchnahme verschiedener Hilfearten

Bezirk	Empfänger je 1 000 Einwohner					Betreute ²⁾ in der Kinder- und Jugendhilfe je 1 000 Einwohner ³⁾	Schwer- behinderte je 1 000 Einwohner
	Laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	Wohngeld ¹⁾	Asylbewer- berregel- leistungen	Landes- pflegegeld		
Rang							
1	2	3	4	5	6	7	
Mitte	10	8	10	10	4	1	6
Friedrichshain - Kreuzberg	11	11	11	12	1	12	3
Pankow	3	4	4	8	7	3	2
Charlottenburg - Wilmersdorf	6	1	2	10	10	10	9
Spandau	9	3	8	2	2	3	11
Steglitz - Zehlendorf	1	6	1	4	5	6	8
Tempelhof - Schöneberg	8	10	3	4	5	7	7
Neukölln	12	12	12	2	11	7	10
Treptow - Köpenick	2	1	6	9	7	5	5
Marzahn - Hellersdorf	5	5	9	4	3	10	1
Lichtenberg	4	8	7	4	7	1	4
Reinickendorf	7	7	5	1	11	7	12

Rang 1 bis 3 geringste Inanspruchnahme
 Rang 10 bis 12 höchste Inanspruchnahme

1) Empfänger von Wohngeld je 1 000 Haushalte - 2) Institutionell beratene junge Menschen; Betreuung einzelner junger Menschen; Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses; vorläufige Schutzmaßnahmen - 3) junge Einwohner in der Altersgruppe bis unter 27 Jahren; nur bei den vorläufigen Schutzmaßnahmen handelt es sich ausschließlich um Kinder- und Jugendliche im Alter bis unter 18 Jahren

3.2 Inanspruchnahme von sozialen

Lfd. Nr.	Bezirk	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen			Empfänger von Wohngeld ¹⁾		
		Perso- nen	je 1 000 Ein- wohner	Rang	Perso- nen	je 1 000 Ein- wohner	Rang	Haus- halte	je 1 000 Haus- halte	Rang
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Mitte	39 715	123	10	7 664	24	8	27 267	148	10
2	Friedrichshain - Kreuzberg	31 928	127	11	7 356	29	11	25 464	172	11
3	Pankow	18 443	54	3	2 971	9	4	18 946	93	4
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	19 652	62	6	1 857	6	1	16 295	87	2
5	Spandau	20 418	91	9	1 868	8	3	12 826	110	8
6	Steglitz - Zehlendorf	11 244	39	1	3 753	13	6	8 623	58	1
7	Tempelhof - Schöneberg	27 629	82	8	8 597	25	10	17 005	89	3
8	Neukölln	40 339	131	12	10 494	34	12	28 585	173	12
9	Treptow - Köpenick	9 377	40	2	1 367	6	1	12 691	103	6
10	Marzahn - Hellersdorf	15 047	58	5	2 709	10	5	14 723	122	9
11	Lichtenberg	14 543	56	4	6 303	24	8	15 025	105	7
12	Reinickendorf	16 936	69	7	5 277	21	7	16 602	98	5
13	ZLA ⁴⁾ und ZAA ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Berlin	265 271	78	x	60 216	18	x	210 052	113	x

1) Ohne Haushalte, die vom Landesamt für Zentrale soziale Aufgaben (Hauptfürsorgestelle) betreut werden, da sie nicht bezirkswise zugeordnet werden können - 2) Institutionell beratene bis unter 27 Jahren - 4) Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber(innen) - 5) Zentrale Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber(innen) - 6) einschließlich Kontakt- und Beratungsstellen,

3.3 Ausgaben für soziale Leistungen

Lfd. Nr.	Bezirk	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt			Hilfe in besonderen Lebenslagen		
		insgesamt	je Einwohner	Rang	insgesamt	je Einwohner	Rang
		1 000 EUR	EUR		1 000 EUR	EUR	
		1	2	3	4	5	6
1	Mitte	121 229		10	83 694	260	9
2	Friedrichshain - Kreuzberg	99 354		12	61 496	244	8
3	Pankow	54 648		5	75 221	220	7
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	65 916		7	67 287	213	6
5	Spandau	64 706		9	60 293	268	11
6	Steglitz - Zehlendorf	35 841		2	56 008	194	4
7	Tempelhof - Schöneberg	77 877		8	68 817	203	5
8	Neukölln	118 902		11	80 877	264	10
9	Treptow - Köpenick	27 855		1	35 554	153	2
10	Marzahn - Hellersdorf	37 358		3	38 527	149	1
11	Lichtenberg	38 504		4	48 417	186	3
12	Reinickendorf	47 550		6	66 466	270	12
13	ZLA ²⁾ und ZAA ³⁾	-	-	-	-	-	-
14	Zentral verwaltete Aufgaben	23 481	-	-	170 689	-	-
15	Berlin	813 221	240	x	913 345	270	x

1) Ohne Haushalte, die vom Landesamt für Zentrale soziale Aufgaben (Hauptfürsorgestelle) betreut werden, da sie nicht bezirkswise zugeordnet werden können - 2) Zentrale Leistungsstelle

Leistungen in Berlin 2001 nach Bezirken

Empfänger von Asylbewerberregelleistungen			Schwerbehinderte			Empfänger von Landespflegegeld			Betreute in der Kinder- und Jugendhilfe ²⁾			Lfd. Nr.
Perso- nen	je 1 000 Ein- wohner	Rang	Perso- nen	je 1 000 Ein- wohner	Rang	Perso- nen	je 1 000 Ein- wohner	Rang	Perso- nen	je 1 000 Ein- wohner ³⁾	Rang	
10	11	12	13	14	15	19	20	21	22	23	24	
2 613	8	10	33 217	103	6	861	2,7	4	2 479	26	1	1
2 372	9	12	19 206	76	3	549	2,2	1	3 540	44	12	2
1 988	6	8	25 743	75	2	1 006	2,9	7	2 564	27	3	3
2 540	8	10	37 416	118	9	940	3,0	10	2 931	42	10	4
1 010	4	2	27 819	124	11	508	2,3	2	1 611	27	3	5
1 418	5	4	33 708	117	8	810	2,8	5	2 156	31	6	6
1 644	5	4	38 650	114	7	950	2,8	5	2 740	32	7	7
1 125	4	2	37 457	122	10	956	3,1	11	2 855	32	7	8
1 609	7	9	20 349	87	5	670	2,9	7	1 826	30	5	9
1 302	5	4	17 858	69	1	628	2,4	3	3 691	42	10	10
1 425	5	4	20 213	77	4	761	2,9	7	2 025	26	1	11
528	2	1	34 088	139	12	751	3,1	11	2 082	32	7	12
2 927	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
22 501	7	x	345 724	102	x	9 390	2,8	x	40 277 ⁶⁾	43	x	14

junge Menschen; Betreuung einzelner junger Menschen; Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses; vorläufige Schutzmaßnahmen - 3) bezogen auf 1 000 Einwohner in der Altersgruppe Kindernotdienst, Jugendnotdienst und freie Träger

in Berlin 2001 nach Bezirken

Wohngeld ¹⁾			Asylbewerberregelleistungen			Ausgaben nach dem Landespflegegeldgesetz			Lfd. Nr.
insgesamt	je Einwohner	Rang	insgesamt	je Einwohner	Rang	insgesamt	je Einwohner	Rang	
1 000 EUR	EUR		1 000 EUR	EUR		1 000 EUR	EUR		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
41 094	128	10	17 595	55	11	3 320	10,3	7	1
37 843	150	12	18 631	74	12	2 414	9,6	3	2
24 917	73	5	16 141	47	9	3 542	10,4	9	3
21 291	67	3	13 460	43	8	3 125	9,9	5	4
18 097	80	7	6 588	29	3	1 848	8,2	1	5
11 826	41	1	11 162	39	7	2 934	10,2	6	6
27 766	82	8	11 318	33	4	3 317	9,8	4	7
40 584	132	11	8 171	27	2	3 347	10,9	10	8
14 471	62	2	12 051	52	10	2 668	11,4	12	9
22 100	85	9	9 740	38	6	2 438	9,4	2	10
20 075	77	6	9 137	35	5	2 690	10,3	7	11
17 805	72	4	2 868	12	1	2 707	11,0	11	12
-	-	-	18 547	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
297 868	88	x	155 409	46	x	34 350	10,1	x	15

für Asylbewerber(innen) - 3) Zentrale Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber(innen)

3.4 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.2001 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken

Bezirk	Insgesamt			Darunter außerhalb von Einrichtungen									
	absolut	%	je 1 000 Einwohner ¹⁾	zusammen	männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer		Arbeitslose
					absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Mitte	39 715	15,0	123	38 874	19 387	49,9	19 487	50,1	21 381	55,0	17 493	45,0	14 212
Friedrichshain - Kreuzberg	31 928	12,0	127	31 649	15 918	50,3	15 731	49,7	19 008	60,1	12 641	39,9	12 710
Pankow	18 443	7,0	54	18 161	8 713	48,0	9 448	52,0	16 960	93,4	1 201	6,6	7 658
Charlottenburg - Wilmersdorf	19 652	7,4	62	19 578	9 272	47,4	10 306	52,6	13 431	68,6	6 147	31,4	7 030
Spandau	20 418	7,7	91	19 782	8 895	45,0	10 887	55,0	15 454	78,1	4 328	21,9	5 746
Steglitz - Zehlendorf ..	11 244	4,2	39	11 172	5 048	45,2	6 124	54,8	8 849	79,2	2 323	20,8	3 569
Tempelhof - Schöneberg	27 629	10,4	82	27 338	12 804	46,8	14 534	53,2	18 761	68,6	8 577	31,4	9 344
Neukölln	40 339	15,2	131	39 976	19 256	48,2	20 720	51,8	25 131	62,9	14 845	37,1	13 983
Treptow - Köpenick ...	9 377	3,5	40	9 305	4 564	49,0	4 741	51,0	8 704	93,5	601	6,5	3 576
Marzahn - Hellersdorf	15 047	5,7	58	14 872	6 841	46,0	8 031	54,0	13 876	93,3	996	6,7	5 983
Lichtenberg	14 543	5,5	56	14 273	6 884	48,2	7 389	51,8	12 937	90,6	1 336	9,4	5 834
Reinickendorf	16 936	6,4	69	16 753	7 572	45,2	9 181	54,8	13 305	79,4	3 448	20,6	4 866
Berlin	265 271	100	78	261 733	125 154	47,8	136 579	52,2	18 797	7,2	73 936	28,2	94 505

1) Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungsfortschreibung - 2) in Prozent von Spalte 4

3.5 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach Altersgruppen und Bezirken

Bezirk	Ins- gesamt	Im Alter von ... Jahren												Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 7		7 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		
		absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Mitte	38 874	6 546	16,8	6 745	17,4	3 900	10,0	14 885	38,3	4 944	12,7	1 854	4,8	29
Friedrichshain - Kreuzberg	31 649	5 183	16,4	4 967	15,7	3 451	10,9	13 021	41,1	3 506	11,1	1 521	4,8	29
Pankow	18 161	3 617	19,9	2 192	12,1	2 422	13,3	7 930	43,7	1 428	7,9	572	3,1	27
Charlottenburg - Wilmerdorf	19 578	2 525	12,9	2 452	12,5	1 732	8,8	7 469	38,1	3 457	17,7	1 943	9,9	36
Spandau	19 782	3 504	17,7	3 794	19,2	1 561	7,9	7 450	37,7	2 372	12,0	1 101	5,6	29
Steglitz - Zehlendorf ..	11 172	1 714	15,3	1 819	16,3	1 074	9,6	4 162	37,3	1 496	13,4	907	8,1	32
Tempelhof - Schöneberg	27 338	4 169	15,2	4 396	16,1	2 538	9,3	10 450	38,2	3 809	13,9	1 976	7,2	32
Neukölln	39 976	7 113	17,8	6 845	17,1	4 059	10,2	15 188	38,0	4 699	11,8	2 072	5,2	29
Treptow - Köpenick ...	9 305	1 900	20,4	1 264	13,6	1 430	15,4	3 668	39,4	777	8,4	266	2,9	27
Marzahn - Hellersdorf	14 872	3 053	20,5	2 837	19,1	2 609	17,5	5 052	34,0	1 024	6,9	297	2,0	24
Lichtenberg	14 273	2 668	18,7	2 517	17,6	2 052	14,4	5 521	38,7	1 174	8,2	341	2,4	26
Reinickendorf	16 753	2 944	17,6	3 122	18,6	1 650	9,8	6 135	36,6	1 976	11,8	926	5,5	29
Berlin	261 733	44 936	17,2	42 950	16,4	28 478	10,9	100 931	38,6	30 662	11,7	13 776	5,3	29

1) in Prozent von Spalte 1 - 2) in Jahren

3.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von

Lfd. Nr.	Bezirk	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand									
		Insgesamt		Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften			
				ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren	
		absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mitte	20 363	14,0	1 432	7,0	2 916	14,3	191	0,9	461	2,3
2	Friedrichshain - Kreuzberg	17 885	12,3	1 020	5,7	2 006	11,2	103	0,6	403	2,3
3	Pankow	11 231	7,7	277	2,5	418	3,7	114	1,0	347	3,1
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	12 686	8,7	730	5,8	745	5,9	144	1,1	262	2,1
5	Spandau	10 521	7,2	658	6,3	958	9,1	57	0,5	329	3,1
6	Steglitz - Zehlendorf	6 609	4,5	341	5,2	485	7,3	77	1,2	161	2,4
7	Tempelhof - Schöneberg	15 635	10,7	1 025	6,6	1 409	9,0	155	1,0	380	2,4
8	Neukölln	21 075	14,5	1 425	6,8	2 575	12,2	259	1,2	609	2,9
9	Treptow - Köpenick	5 438	3,7	145	2,7	238	4,4	78	1,4	218	4,0
10	Marzahn - Hellersdorf	7 437	5,1	357	4,8	689	9,3	111	1,5	390	5,2
11	Lichtenberg	7 704	5,3	301	3,9	614	8,0	129	1,7	329	4,3
12	Reinickendorf	9 031	6,2	439	4,9	757	8,4	143	1,6	359	4,0
13	Berlin	145 615	100	8 150	5,6	13 810	9,5	1 561	1,1	4 248	2,9

1) in Prozent von Spalte 1

3.7 Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am 31.12.2001 nach Altersgruppen.

Lfd. Nr.	Bezirk	Im Alter von ... Jahren									
		Insgesamt ¹⁾		unter 18		18 bis unter 65		65 und mehr		Darunter männlich	
				absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾
		absolut	%	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mitte	7 664	12,7	1 658	21,6	4 479	58,4	1 527	19,9	3 771	49,2
2	Friedrichshain - Kreuzberg	7 356	12,2	1 578	21,5	4 335	58,9	1 443	19,6	3 714	50,5
3	Pankow	2 971	4,9	124	4,2	1 890	63,6	957	32,2	1 382	46,5
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	1 857	3,1	145	7,8	590	31,8	1 122	60,4	658	35,4
5	Spandau	1 868	3,1	194	10,4	938	50,2	736	39,4	767	41,1
6	Steglitz - Zehlendorf	3 753	6,2	570	15,2	1 680	44,8	1 503	40,0	1 521	40,5
7	Tempelhof - Schöneberg	8 597	14,3	1 277	14,9	4 537	52,8	2 783	32,4	3 621	42,1
8	Neukölln	10 494	17,4	2 663	25,4	6 445	61,4	1 386	13,2	5 156	49,1
9	Treptow - Köpenick	1 367	2,3	67	4,9	644	47,1	656	48,0	517	37,8
10	Marzahn - Hellersdorf	2 709	4,5	609	22,5	1 562	57,7	538	19,9	1 178	43,5
11	Lichtenberg	6 303	10,5	643	10,2	4 397	69,8	1 263	20,0	3 402	54,0
12	Reinickendorf	5 277	8,8	1 029	19,5	3 023	57,3	1 225	23,2	2 298	43,5
13	Berlin	60 216	100	10 557	17,5	34 520	57,3	15 139	25,1	27 985	46,5

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart

Einrichtungen in Berlin am 31.12.2001 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken

Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/ anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften		Lfd. Nr.
Haushaltsvorstände				einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände						
männlich		weiblich								
mit Kindern unter 18 Jahren				männlich		weiblich				
absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
186	0,9	2 769	13,6	6 256	30,7	4 472	22,0	1 680	8,3	1
147	0,8	2 525	14,1	6 196	34,6	4 004	22,4	1 481	8,3	2
93	0,8	2 667	23,7	4 226	37,6	2 414	21,5	675	6,0	3
48	0,4	1 851	14,6	4 399	34,7	3 747	29,5	760	6,0	4
107	1,0	2 392	22,7	2 665	25,3	2 444	23,2	911	8,7	5
45	0,7	1 280	19,4	1 910	28,9	1 840	27,8	470	7,1	6
135	0,9	2 669	17,1	4 727	30,2	4 137	26,5	998	6,4	7
195	0,9	3 662	17,4	6 088	28,9	4 766	22,6	1 496	7,1	8
50	0,9	1 346	24,8	2 036	37,4	1 030	18,9	297	5,5	9
81	1,1	2 094	28,2	1 861	25,0	1 105	14,9	749	10,1	10
79	1,0	1 935	25,1	2 542	33,0	1 270	16,5	505	6,6	11
69	0,8	1 940	21,5	2 381	26,4	2 084	23,1	859	9,5	12
1 235	0,8	27 130	18,6	45 287	31,1	33 313	22,9	10 881	7,5	13

Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ausgewählten Hilfearten, Art der Unterbringung und Bezirken

Deutsche		Ausländer		Darunter ²⁾						Ausserhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
				Hilfe zur Pflege		Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung		Eingliederungshilfe für Behinderte					
absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾				
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
4 970	64,8	2 694	35,2	1 394	18,2	5 779	75,4	656	8,6	6 139	1 673	42	1
5 113	69,5	2 243	30,5	1 404	19,1	5 362	72,9	622	8,5	6 298	1 142	42	2
2 813	94,7	158	5,3	1 003	33,8	862	29,0	1 117	37,6	1 253	1 805	53	3
1 755	94,5	102	5,5	1 342	72,3	67	3,6	450	24,2	442	1 421	66	4
1 748	93,6	120	6,4	945	50,6	734	39,3	191	10,2	1 086	808	56	5
3 176	84,6	577	15,4	1 512	40,3	1 483	39,5	702	18,7	2 145	1 628	55	6
6 166	71,7	2 431	28,3	2 688	31,3	4 906	57,1	943	11,0	5 868	2 775	51	7
6 770	64,5	3 724	35,5	1 069	10,2	8 867	84,5	707	6,7	9 401	1 197	38	8
1 355	99,1	12	0,9	735	53,8	72	5,3	616	45,1	468	923	61	9
2 540	93,8	169	6,2	661	24,4	1 253	46,3	827	30,5	1 616	1 209	40	10
5 667	89,9	636	10,1	1 578	25,0	2 357	37,4	2 590	41,1	2 561	3 992	46	11
4 272	81,0	1 005	19,0	1 129	21,4	3 705	70,2	462	8,8	4 384	934	45	12
46 345	77,0	13 871	23,0	15 460	25,7	35 447	58,9	9 883	16,4	41 661	19 507	46	13

gezählt - 3) in Prozent von Spalte 1

3.8 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb

Lfd. Nr.	Bezirk	Insgesamt		Pflegestufe G/O		Pflegestufe I		Pflegestufe II	
		absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Mitte	1 062	14,4	43	4,0	226	21,3	395	37,2
2	Friedrichshain - Kreuzberg	504	6,8	55	10,9	121	24,0	178	35,3
3	Pankow	934	12,6	114	12,2	174	18,6	349	37,4
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	632	8,5	164	25,9	176	27,8	163	25,8
5	Spandau	503	6,8	59	11,7	111	22,1	225	44,7
6	Steglitz - Zehlendorf	846	11,4	155	18,3	222	26,2	257	30,4
7	Tempelhof - Schöneberg	512	6,9	105	20,5	129	25,2	155	30,3
8	Neukölln	352	4,8	27	7,7	106	30,1	146	41,5
9	Treptow - Köpenick	551	7,5	60	10,9	112	20,3	212	38,5
10	Marzahn - Hellersdorf	640	8,7	133	20,8	113	17,7	161	25,2
11	Lichtenberg	619	8,4	84	13,6	122	19,7	244	39,4
12	Reinickendorf	240	3,2	27	11,3	67	27,9	97	40,4
13	Berlin	7 395	100	1 026	13,9	1 679	22,7	2 582	34,9
14	Außerhalb Berlins	1 157	x	167	14,4	262	22,6	245	21,2

1) in Prozent von Spalte 1

Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

3.9 Bruttoausgaben der Sozialhilfe in

Lfd. Nr.	Bezirk	Insgesamt		Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen		Hilfe zum Lebensunterhalt	
		insgesamt							
		1 000 EUR	%	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Mitte	227 957	12,1	173 997	76,3	53 960	23,7	144 263	63,3
2	Friedrichshain - Kreuzberg	181 098	9,6	147 004	81,2	34 093	18,8	119 602	66,0
3	Pankow	141 243	7,5	84 800	60,0	56 444	40,0	66 022	46,7
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	145 750	7,7	104 573	71,7	41 177	28,3	78 463	53,8
5	Spandau	137 855	7,3	92 981	67,4	44 874	32,6	77 562	56,3
6	Steglitz - Zehlendorf	98 854	5,2	54 428	55,1	44 426	44,9	42 846	43,3
7	Tempelhof - Schöneberg	160 641	8,5	114 669	71,4	45 972	28,6	91 824	57,2
8	Neukölln	222 297	11,8	176 309	79,3	45 988	20,7	141 421	63,6
9	Treptow - Köpenick	70 131	3,7	42 188	60,2	27 944	39,8	34 577	49,3
10	Marzahn - Hellersdorf	84 284	4,5	55 361	65,7	28 923	34,3	45 758	54,3
11	Lichtenberg	96 041	5,1	58 837	61,3	37 204	38,7	47 624	49,6
12	Reinickendorf	122 810	6,5	72 465	59,0	50 344	41,0	56 343	45,9
13	Zusammen	1 688 961	89,7	1 177 613	69,7	511 349	30,3	946 305	56,0
14	Zentral verwaltete Aufgaben	194 903	10,3	93 120	47,8	101 783	52,2	24 214	12,4
15	Berlin	1 883 864	100	1 270 733	67,5	613 131	32,5	970 519	51,5

1) in Prozent von Spalte 1 - 2) in Prozent von Spalte 7 - 3) in Prozent von Spalte 11

Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

Berlins am 31.12.2001 nach Pflegestufen des Sozialgesetzbuches XI und Bezirken

Pflegestufe III		Härtefälle		Ohne Bescheid		Nicht versichert		Lfd. Nr.
absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
9	10	11	12	13	14	15	16	
284	26,7	18	1,7	-	-	96	9,0	1
76	15,1	2	0,4	16	3,2	56	11,1	2
244	26,1	17	1,8	6	0,6	30	3,2	3
72	11,4	-	-	-	-	57	9,0	4
77	15,3	5	1,0	19	3,8	7	1,4	5
143	16,9	12	1,4	-	-	57	6,7	6
106	20,7	2	0,4	-	-	15	2,9	7
62	17,6	-	-	-	-	11	3,1	8
152	27,6	5	0,9	-	-	10	1,8	9
185	28,9	13	2,0	7	1,1	28	4,4	10
147	23,7	9	1,5	7	1,1	6	1,0	11
43	17,9	3	1,3	-	-	3	1,3	12
1 591	21,5	86	1,2	55	0,7	376	5,1	13
219	18,9	11	1,0	47	4,1	206	17,8	14

Berlin 2001 nach Art der Hilfe und Bezirken

Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen								Lfd. Nr.
darunter laufende Leistungen		insgesamt		darunter						
				Hilfe zur Pflege		Eingliederungshilfe für Behinderte		Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung		
1 000 EUR	% ²⁾	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ³⁾	1 000 EUR	% ³⁾	1 000 EUR	% ³⁾	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
121 229	84,0	83 694	36,7	29 203	34,9	35 806	42,8	16 024	19,1	1
99 354	83,1	61 496	34,0	23 298	37,9	23 722	38,6	11 804	19,2	2
54 648	82,8	75 221	53,3	18 887	25,1	48 139	64,0	5 689	7,6	3
65 916	84,0	67 287	46,2	31 196	46,4	25 591	38,0	9 390	14,0	4
64 706	83,4	60 293	43,7	19 533	32,4	32 179	53,4	7 828	13,0	5
35 841	83,7	56 008	56,7	24 587	43,9	26 109	46,6	4 212	7,5	6
77 877	84,8	68 817	42,8	24 150	35,1	32 243	46,9	10 044	14,6	7
118 902	84,1	80 877	36,4	23 277	28,8	40 238	49,8	14 291	17,7	8
27 855	80,6	35 554	50,7	7 918	22,3	23 592	66,4	2 892	8,1	9
37 358	81,6	38 527	45,7	10 662	27,7	24 421	63,4	2 931	7,6	10
38 504	80,8	48 417	50,4	8 008	16,5	34 875	72,0	3 809	7,9	11
47 550	84,4	66 466	54,1	19 953	30,0	38 472	57,9	7 160	10,8	12
789 740	83,5	742 657	44,0	240 672	32,4	385 387	51,9	96 074	12,9	13
23 481	97,0	170 689	87,6	16 867	9,9	78 293	45,9	75 311	44,1	14
813 221	83,8	913 345	48,5	257 540	28,2	463 679	50,8	171 384	18,8	15

3.10 Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Berlin

Lfd. Nr.	Bezirk	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Im Alter von ... Jahren unter 18	
		absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Mitte	2 613	11,6	1 431	54,8	1 182	45,2	1 136	43,5
2	Friedrichshain - Kreuzberg	2 372	10,5	1 299	54,8	1 073	45,2	1 053	44,4
3	Pankow	1 988	8,8	1 092	54,9	896	45,1	804	40,4
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	2 540	11,3	1 374	54,1	1 166	45,9	1 058	41,7
5	Spandau	1 010	4,5	574	56,8	436	43,2	530	52,5
6	Steglitz - Zehlendorf	1 418	6,3	768	54,2	650	45,8	586	41,3
7	Tempelhof - Schöneberg	1 644	7,3	917	55,8	727	44,2	715	43,5
8	Neukölln	1 125	5,0	602	53,5	523	46,5	511	45,4
9	Treptow - Köpenick	1 609	7,2	880	54,7	729	45,3	659	41,0
10	Marzahn - Hellersdorf	1 302	5,8	756	58,1	546	41,9	523	40,2
11	Lichtenberg	1 425	6,3	747	52,4	678	47,6	608	42,7
12	Reinickendorf	528	2,3	293	55,5	235	44,5	222	42,0
13	Zusammen	19 574	87,0	10 733	54,8	8 841	45,2	8 405	42,9
14	ZLA ²⁾ und ZAA ³⁾	2 927	13,0	1 921	65,6	1 006	34,4	872	29,8
15	Berlin	22 501	100	12 654	56,2	9 847	43,8	9 277	41,2

1) in Prozent von Spalte 1 - 2) Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber(innen) - 3) Zentrale Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber(innen) -

3.11 Bruttoausgaben für Asylbewerber nach dem Asylbewerber-

Lfd. Nr.	Bezirk	Insgesamt		Davon			
				außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen	
		1 000 EUR	%	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾
		1	2	3	4	5	6
1	Mitte	17 595	11,3	10 577	60,1	7 018	39,9
2	Friedrichshain - Kreuzberg	18 631	12,0	11 306	60,7	7 325	39,3
3	Pankow	16 141	10,4	8 243	51,1	7 898	48,9
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	13 460	8,7	9 091	67,5	4 369	32,5
5	Spandau	6 588	4,2	4 025	61,1	2 563	38,9
6	Steglitz - Zehlendorf	11 162	7,2	5 638	50,5	5 524	49,5
7	Tempelhof - Schöneberg	11 318	7,3	9 614	84,9	1 704	15,1
8	Neukölln	8 171	5,3	6 991	85,6	1 180	14,4
9	Treptow - Köpenick	12 051	7,8	6 019	49,9	6 032	50,1
10	Marzahn - Hellersdorf	9 740	6,3	5 477	56,2	4 263	43,8
11	Lichtenberg	9 137	5,9	4 291	47,0	4 847	53,0
12	Reinickendorf	2 868	1,8	2 407	83,9	461	16,1
13	Zusammen	136 863	88,1	83 679	61,1	53 184	38,9
14	ZLA ²⁾ und ZAA ³⁾	18 547	11,9	5 435	29,3	13 112	70,7
15	Berlin	155 409	100	89 115	57,3	66 294	42,7

1) in Prozent von Spalte 1 - 2) Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber(innen) - 3) Zentrale Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber(innen)

Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

am 31.12.2001 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken

Im Alter von ... Jahren				Art der Unterbringung						Lfd. Nr.
18 bis unter 50		50 und mehr		Aufnahmeeinrichtung		Gemeinschaftsunterkunft		dezentrale Unterbringung		
absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1 297	49,6	180	6,9	13	0,5	68	2,6	2 532	96,9	1
1 186	50,0	133	5,6	283	11,9	378	15,9	1 711	72,1	2
1 039	52,3	145	7,3	15	0,8	185	9,3	1 788	89,9	3
1 257	49,5	225	8,9	281	11,1	969	38,1	1 290	50,8	4
408	40,4	72	7,1	4	0,4	2	0,2	1 004	99,4	5
748	52,8	84	5,9	27	1,9	429	30,3	962	67,8	6
836	50,9	93	5,7	6	0,4	23	1,4	1 615	98,2	7
540	48,0	74	6,6	47	4,2	223	19,8	855	76,0	8
842	52,3	108	6,7	41	2,5	160	9,9	1 408	87,5	9
724	55,6	55	4,2	7	0,5	273	21,0	1 022	78,5	10
706	49,5	111	7,8	56	3,9	339	23,8	1 030	72,3	11
265	50,2	41	7,8	11	2,1	73	13,8	444	84,1	12
9 848	50,3	1 321	6,7	791	4,0	3 122	15,9	15 661	80,0	13
1 946	66,5	109	3,7	270	9,2	2 556	87,3	101	3,5	14
11 794	52,4	1 430	6,4	1 061	4,7	5 678	25,2	15 762	70,1	15

leistungsgesetz in Berlin 2001 nach Art der Hilfe und Bezirken

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Leistungen in besonderen Fällen (§ 2)		Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)		Leistungen bei Krankheit, Schwanger- schaft, Geburt (§ 4 AsylbLG)		Arbeitsgelegenheiten und Sonstige Leistungen (§§ 5, 6 AsylbLG)		
1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾	
7	8	9	10	11	12	13	14	
7 553	42,9	8 324	47,3	1 503	8,5	216	1,2	1
9 194	49,3	8 397	45,1	838	4,5	203	1,1	2
3 733	23,1	10 745	66,6	1 476	9,1	186	1,2	3
2 624	19,5	9 484	70,5	1 097	8,2	255	1,9	4
1 745	26,5	4 061	61,6	745	11,3	38	0,6	5
2 567	23,0	7 279	65,2	981	8,8	335	3,0	6
2 726	24,1	7 448	65,8	983	8,7	161	1,4	7
4 848	59,3	2 626	32,1	592	7,2	105	1,3	8
3 293	27,3	7 515	62,4	1 116	9,3	126	1,0	9
993	10,2	7 424	76,2	1 093	11,2	229	2,4	10
2 949	32,3	5 197	56,9	811	8,9	181	2,0	11
610	21,3	1 856	64,7	352	12,3	49	1,7	12
42 835	31,3	80 356	58,7	11 587	8,5	2 084	1,5	13
2 978	16,1	13 456	72,6	1 538	8,3	575	3,1	14
45 813	29,5	93 811	60,4	13 126	8,4	2 660	1,7	15

3.12 Empfängerhaushalte von Wohngeld und Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezirk	Insgesamt		Davon			
				Allgemeines Wohngeld		Besonderer Mietzuschuss	
		absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
		1	2	3	4	5	6
1	Mitte	27 267	13,0	10 850	39,8	16 417	60,2
2	Friedrichshain - Kreuzberg	25 464	12,1	11 384	44,7	14 080	55,3
3	Pankow	18 946	9,0	12 620	66,6	6 326	33,4
4	Charlottenburg - Wilmersdorf	16 295	7,8	6 321	38,8	9 974	61,2
5	Spandau	12 826	6,1	5 495	42,8	7 331	57,2
6	Steglitz - Zehlendorf	8 623	4,1	4 021	46,6	4 602	53,4
7	Tempelhof - Schöneberg	17 005	8,1	8 029	47,2	8 976	52,8
8	Neukölln	28 585	13,6	11 478	40,2	17 107	59,8
9	Treptow - Köpenick	12 691	6,0	8 391	66,1	4 300	33,9
10	Marzahn - Hellersdorf	14 723	7,0	10 166	69,0	4 557	31,0
11	Lichtenberg	15 025	7,2	10 044	66,8	4 981	33,2
12	Reinickendorf	12 602	6,0	5 643	44,8	6 959	55,2
13	Berlin	210 052	100	104 442	49,7	105 610	50,3

*) Ohne Haushalte, die vom Landesamt für Zentrale soziale Aufgaben (Hauptfürsorgestelle) betreut werden, da sie nicht bezirksweise zugeordnet werden können.

1) in Prozent von Spalte 1 - 2) in Prozent von Spalte 7

für Wohngeld in Berlin 2001 nach Bezirken*)

Ausgaben insgesamt		Davon				Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch			Lfd. Nr.
		Allgemeines Wohngeld		Besonderer Mietzuschuss		insgesamt	Allgemeines Wohngeld	Besonderer Mietzuschuss	
1 000 EUR	%	1 000 EUR	% ²⁾	1 000 EUR	% ²⁾	EUR			
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
41 094	13,8	12 978	31,6	28 116	68,4	139	101	164	1
37 843	12,7	14 200	37,5	23 642	62,5	132	102	157	2
24 917	8,4	12 893	51,7	12 024	48,3	101	84	133	3
21 291	7,1	6 055	28,4	15 237	71,6	124	89	146	4
18 097	6,1	6 279	34,7	11 818	65,3	135	99	161	5
11 826	4,0	4 029	34,1	7 797	65,9	121	88	150	6
27 766	9,3	8 756	31,5	19 010	68,5	129	99	156	7
40 584	13,6	12 378	30,5	28 206	69,5	138	107	159	8
14 471	4,9	9 231	63,8	5 239	36,2	105	86	144	9
22 100	7,4	12 226	55,3	9 873	44,7	113	93	159	10
20 075	6,7	10 939	54,5	9 136	45,5	110	87	155	11
17 805	6,0	5 831	32,8	11 974	67,2	131	91	164	12
297 868	100,0	115 795	38,9	182 074	61,1	125	95	156	13

3.13 Kinder- und Jugendhilfe in Berlin

Lfd. Nr.	Bezirk/Träger	Institutionell beratene junge Menschen						Betreuung einzelner junger Menschen ^{1), 2)}							
		insgesamt		darunter mit Schwerpunkt				insgesamt		davon Unterstützung durch					
				Erziehungs-/Fa- milienberatung		Jugend- beratung				Erziehungs- beistand		Betreuungs- helfer		soziale Gruppenarbeit	
		absolut	%	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	%	absolut	% ⁴⁾	absolut	% ⁴⁾	absolut	% ⁴⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1	Mitte	1 071	5,8	893	83,4	177	16,5	188	5,8	15	8,0	114	60,6	59	31,4
2	Friedrichshain - Kreuzberg	1 376	7,4	1 154	83,9	206	15,0	603	18,7	168	27,9	112	18,6	323	53,6
3	Pankow	832	4,5	758	91,1	73	8,8	240	7,4	117	48,8	35	14,6	88	36,7
4	Charlottenburg - Wilmerdorf	1 408	7,6	832	59,1	570	40,5	324	10,0	168	51,9	36	11,1	120	37,0
5	Spandau	496	2,7	462	93,1	33	6,7	138	4,3	73	52,9	12	8,7	53	38,4
6	Steglitz - Zehlendorf	1 110	6,0	1 039	93,6	69	6,2	190	5,9	105	55,3	5	2,6	80	42,1
7	Tempelhof - Schöneberg	1 026	5,5	985	96,0	41	4,0	574	17,8	225	39,2	158	27,5	191	33,3
8	Neukölln	980	5,3	980	100,0	-	-	264	8,2	72	27,3	45	17,0	147	55,7
9	Treptow - Köpenick	795	4,3	721	90,7	73	9,2	84	2,6	18	21,4	9	10,7	57	67,9
10	Marzahn - Hellersdorf ..	1 222	6,6	1 058	86,6	163	13,3	324	10,0	61	18,8	30	9,3	233	71,1
11	Lichtenberg	517	2,8	504	97,5	12	2,3	129	4,0	37	28,7	20	15,5	72	55,8
12	Reinickendorf	712	3,8	693	97,3	19	2,7	175	5,4	88	50,3	28	16,0	59	33,7
13	KuB (Kontakt- und Beratungsstelle).....	626	3,4	60	9,6	549	87,7	x	x	x	x	x	x	x	x
14	JND (Jugendnotdienst) ..	2 273	12,3	99	4,4	2 168	95,4	x	x	x	x	x	x	x	x
15	KND (Kindernotdienst) ..	1 055	5,7	791	75,0	263	24,9	x	x	x	x	x	x	x	x
16	Öffentliche Träger	13 079	70,6	9 245	70,7	3 800	29,1	2 266	70,1	894	39,5	481	21,2	891	39,3
17	Freie Träger	5 454	29,4	4 582	84,0	852	15,6	967	29,9	253	26,2	123	12,7	591	61
18	Berlin insgesamt	18 533	100	13 827	74,6	4 652	25,1	3 233	100	1 147	35,5	604	18,7	1 482	45,8
19	davon am 31.12.2001	x	x	x	x	x	x	2 216	68,5	785	35,4	415	18,7	1 016	45,8
20	2001 beendet	18 533	100	13 827	74,6	4 652	25,1	1 017	31,5	362	35,6	189	18,6	466	45,8

1) Die Addition der Fälle am 31.12.2001 mit den im Laufe des Jahres 2001 beendeten Fällen basiert auf fortgeschriebenen Zahlen. - 2) Junge Menschen, die Hilfe verschiedener Art erhalten

2001 nach Hilfearten und Bezirken

Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses ¹⁾						Kinder und Jugendliche				Vorläufige Schutz- maßnahmen		Familien mit sozialpädago- gischer Hilfe ¹⁾		Lfd. Nr.
insgesamt		darunter				unter Amtspfleg- schaft und Amts- vormundschaft		mit Beistandschaften						
		Vollzeitpflege in anderer Familie		Heimerziehung										
absolut	%	absolut	% ⁵⁾	absolut	% ⁵⁾	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
1 201	8,2	186	15,5	954	79,4	354	8,8	4 429	6,5	19	0,5	190	6,4	1
1 321	9,0	336	25,4	828	62,7	322	8,0	5 190	7,6	240	6,3	401	13,5	2
1 313	8,9	236	18,0	933	71,1	346	8,6	8 940	13,1	179	4,7	355	12,0	3
1 139	7,7	158	13,9	884	77,6	252	6,2	4 072	6,0	60	1,6	220	7,4	4
905	6,2	225	24,9	620	68,5	242	6,0	3 840	5,6	72	1,9	102	3,4	5
853	5,8	218	25,6	525	61,5	139	3,4	3 863	5,7	3	0,1	171	5,8	6
1 123	7,6	276	24,6	708	63,0	221	5,5	6 072	8,9	17	0,4	151	5,1	7
1 443	9,8	436	30,2	931	64,5	434	10,8	5 782	8,5	168	4,4	571	19,3	8
823	5,6	96	11,7	655	79,6	710	17,6	5 019	7,4	124	3,3	102	3,4	9
2 122	14,4	360	17,0	1 388	65,4	388	9,6	9 369	13,7	23	0,6	288	9,7	10
1 308	8,9	227	17,4	983	75,2	332	8,2	6 609	9,7	71	1,9	175	5,9	11
1 154	7,8	259	22,4	793	68,7	294	7,3	5 032	7,4	41	1,1	238	8,0	12
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	123	3,2	x	x	13
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1 756	46,1	x	x	14
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	910	23,9	x	x	15
14 705	100	3 013	20,5	10 202	69,4	4 034	100	68 217	100	3 078	80,9	1 684	100	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	728	19,1	1 280	43,2	17
14 705	100	3 013	20,5	10 202	69,4	4 034	100	68 217	100	3 806	100	2 964	100	18
11 592	78,8	2 515	21,7	7 951	68,6	x	x	x	x	x	x	1 967	66,4	19
3 113	21,2	498	16,0	2 251	72,3	x	x	x	x	x	x	997	33,6	20

haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt - 3) in Prozent von Spalte 1 - 4) in Prozent von Spalte 7 - 5) in Prozent von Spalte 15

3.14 Empfänger von Landespflegegeld in Berlin 2001 nach Berechtigten Gruppen und Bezirken

Bezirk	Insgesamt		Hilflose		Gehörlose		Zivilblinde		Hochgradig Sehbehinderte	
	absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mitte	861	9,2	252	29,3	206	23,9	223	25,9	180	20,9
Friedrichshain - Kreuzberg	549	5,8	137	25,0	111	20,2	190	34,6	111	20,2
Pankow	1 006	10,7	194	19,3	161	16,0	379	37,7	272	27,0
Charlottenburg - Wilmersdorf	940	10,0	227	24,1	152	16,2	335	35,6	226	24,0
Spandau	508	5,4	160	31,5	119	23,4	165	32,5	64	12,6
Steglitz - Zehlendorf	810	8,6	176	21,7	110	13,6	319	39,4	205	25,3
Tempelhof - Schöneberg	950	10,1	359	37,8	146	15,4	250	26,3	195	20,5
Neukölln	956	10,2	307	32,1	228	23,8	209	21,9	212	22,2
Treptow - Köpenick	670	7,1	91	13,6	84	12,5	295	44,0	200	29,9
Marzahn - Hellersdorf	628	6,7	157	25,0	141	22,5	205	32,6	125	19,9
Lichtenberg	761	8,1	152	20,0	175	23,0	238	31,3	196	25,8
Reinickendorf	751	8,0	223	29,7	168	22,4	241	32,1	119	15,1
Berlin	9 390	100	2 435	25,9	1 801	19,2	3 049	32,5	2 105	22,4

1) in Prozent von Spalte 1 -

Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

3.15 Ausgaben nach dem Landespflegegesetz (PflegeG) in Berlin 2001 nach Berechtigten Gruppen und Bezirken

Bezirk	Insgesamt		Hilflose		Gehörlose		Zivilblinde		Hochgradig Sehbehinderte	
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾	1 000 EUR	% ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mitte	3 320	9,7	863	26,0	484	14,6	1 456	43,9	517	15,6
Friedrichshain - Kreuzberg	2 414	7,0	436	18,1	352	14,6	1 302	53,9	324	13,4
Pankow	3 542	10,3	450	12,7	295	8,3	2 017	56,9	781	22,0
Charlottenburg - Wilmersdorf	3 125	9,1	488	15,6	277	8,9	1 574	50,4	785	25,1
Spandau	1 848	5,4	535	29,0	272	14,7	883	47,8	157	8,5
Steglitz - Zehlendorf	2 934	8,5	455	15,5	244	8,3	1 819	62,0	415	14,1
Tempelhof - Schöneberg	3 317	9,7	945	28,5	365	11,0	1 598	48,2	409	12,3
Neukölln	3 347	9,7	812	24,3	514	15,4	1 580	47,2	441	13,2
Treptow - Köpenick	2 668	7,8	260	9,7	196	7,3	1 790	67,1	422	15,8
Marzahn - Hellersdorf	2 438	7,1	462	19,0	340	14,0	1 203	49,4	431	17,7
Lichtenberg	2 690	7,8	448	16,7	360	13,4	1 453	54,0	428	15,9
Reinickendorf	2 707	7,9	622	23,0	325	12,0	1 490	55,1	269	9,9
Berlin	34 350	100	6 778	19,7	4 025	11,7	18 167	52,9	5 380	15,7

1) in Prozent von Spalte 1 -

Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

3.16 Schwerbehinderte in Berlin am 31.12.2001 nach Altersgruppen und Grad der Behinderung

Alter	Insgesamt		Grad der Behinderung					
	absolut	%	50	60	70	80	90	100
	1	2	3	4	5	6	7	8
Schwerbehinderte insgesamt	345 724	100	113 236	59 456	46 765	43 988	19 988	62 291
mit einer Behinderung	178 437	51,6	72 988	30 192	19 737	20 027	6 376	29 117
mit mehreren Behinderungen	167 287	48,4	40 248	29 264	27 028	23 961	13 612	33 174
Alter von ... Jahren								
unter 6	946	0,3	204	85	57	146	34	420
mit einer Behinderung	850	0,2	196	79	50	136	23	366
mit mehreren Behinderungen	96	0,0	8	6	7	10	11	54
6 bis unter 15	3 647	1,1	889	391	370	563	102	1 332
mit einer Behinderung	3 178	0,9	813	326	329	500	75	1 135
mit mehreren Behinderungen	469	0,1	76	65	41	63	27	197
15 bis unter 18	1 551	0,4	361	156	162	225	45	602
mit einer Behinderung	1 369	0,4	335	129	143	201	33	528
mit mehreren Behinderungen	182	0,1	26	27	19	24	12	74
18 bis unter 25	4 037	1,2	1 122	421	407	493	126	1 468
mit einer Behinderung	3 508	1,0	1 041	344	330	423	89	1 281
mit mehreren Behinderungen	529	0,2	81	77	77	70	37	187
25 bis unter 35	9 147	2,6	3 067	1 299	965	999	266	2 551
mit einer Behinderung	7 646	2,2	2 721	1 027	736	824	173	2 165
mit mehreren Behinderungen	1 501	0,4	346	272	229	175	93	386
35 bis unter 45	20 977	6,1	7 884	3 440	2 376	2 436	636	4 205
mit einer Behinderung	16 327	4,7	6 465	2 507	1 685	1 915	386	3 369
mit mehreren Behinderungen	4 650	1,3	1 419	933	691	521	250	836
45 bis unter 55	35 856	10,4	15 376	6 803	3 915	3 650	1 245	4 867
mit einer Behinderung	24 051	7,0	11 137	4 215	2 176	2 431	637	3 455
mit mehreren Behinderungen	11 805	3,4	4 239	2 588	1 739	1 219	608	1 412
55 bis unter 60	34 215	9,9	15 553	6 728	3 826	3 295	1 230	3 583
mit einer Behinderung	20 033	5,8	10 069	3 565	1 815	1 909	536	2 139
mit mehreren Behinderungen	14 182	4,1	5 484	3 163	2 011	1 386	694	1 444
60 bis unter 62	21 017	6,1	9 264	4 091	2 537	2 062	779	2 284
mit einer Behinderung	11 853	3,4	5 858	2 087	1 158	1 172	293	1 285
mit mehreren Behinderungen	9 164	2,7	3 406	2 004	1 379	890	486	999
62 bis unter 65	28 052	8,1	11 933	5 410	3 368	2 911	1 151	3 279
mit einer Behinderung	15 119	4,4	7 317	2 684	1 440	1 533	465	1 680
mit mehreren Behinderungen	12 933	3,7	4 616	2 726	1 928	1 378	686	1 599
65 und mehr	186 279	53,9	47 583	30 632	28 782	27 208	14 374	37 700
mit einer Behinderung	74 503	21,5	27 036	13 229	9 875	8 983	3 666	11 714
mit mehreren Behinderungen	111 776	32,3	20 547	17 403	18 907	18 225	10 708	25 986

**3.17 Schwerbehinderte in Berlin am 31.12.2001 nach Geschlecht, Alter,
Grad der Behinderung sowie nach Bezirken**

Bezirk	Insgesamt		Darunter weiblich		Im Alter von ... Jahren				Mit einem Grad der Behinderung				
					unter 15	15 bis unter 45	45 bis unter 65	65 und mehr	50	60	70	80	90 und mehr
	absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Mitte	33 217	9,6	17 787	53,5	441	3 796	11 583	17 397	10 664	5 837	4 623	4 297	7 796
Friedrichshain - Kreuzberg	19 206	5,6	10 286	53,6	349	2 705	6 802	9 350	5 909	3 323	2 666	2 497	4 811
Pankow	25 743	7,4	14 608	56,7	443	3 429	8 045	13 826	8 195	4 250	3 251	3 306	6 741
Charlottenburg - Wilmersdorf	37 416	10,8	21 702	58,0	302	2 606	12 041	22 467	11 793	6 434	5 416	4 927	8 846
Spandau	27 819	8,0	15 115	54,3	334	2 577	9 911	14 997	9 312	4 790	3 783	3 478	6 456
Steglitz - Zehlendorf ..	33 708	9,7	19 600	58,1	370	2 478	10 722	20 138	10 751	5 597	4 629	4 247	8 484
Tempelhof - Schöneberg	38 650	11,2	21 451	55,5	400	3 565	13 665	21 020	13 010	6 737	5 317	4 836	8 750
Neukölln	37 457	10,8	19 912	53,2	493	3 797	14 333	18 834	12 898	6 741	5 255	4 564	7 9
Treptow - Köpenick ...	20 349	5,9	11 362	55,8	278	2 146	6 270	11 655	6 487	3 383	2 544	2 705	5 230
Marzahn - Hellersdorf	17 858	5,2	9 972	55,8	506	3 048	6 537	7 767	5 870	2 969	2 168	2 321	4 530
Lichtenberg	20 213	5,8	11 274	55,8	354	2 784	7 166	9 909	6 562	3 379	2 496	2 687	5 089
Reinickendorf	34 088	9,9	18 451	54,1	323	2 781	12 065	18 919	11 785	6 016	4 617	4 123	7 547
Berlin	345 724	100	191 520	55,4	4 593	35 712	119 140	186 279	113 236	59 456	46 765	43 988	82 279

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Datenangebot

Die Tabellen der Abschnitte 2 und 3 dieses Berichtes geben in modifizierter Form den Hauptinhalt der bundeseinheitlichen Tabellen wieder, die gegen Entgelt über den Fachbereich II B5 des Statistischen Landesamtes zu beziehen sind, sofern sie keine zu schützenden Einzeldaten enthalten. Die Tabellen können zu den Geschäftszeiten, möglichst nach vorheriger telefonischer Absprache, im Statistischen Landesamt eingesehen werden. Für den Informationsbedarf, der damit nicht abgedeckt werden kann, werden **Sonderauswertungen** erstellt.

Lieferung

Bestellte Tabellen oder Daten werden kurzfristig entweder als Ausdruck oder als Excel-Datei erstellt. Die Lieferung der Ergebnisse erfolgt dann entweder über **E-Mail** oder **Fax** (bis maximal 10 Seiten) bzw. als **Ausdruck** oder **Diskette** durch die Post. Selbstabholer können die Ergebnisse direkt beim Statistischen Landesamt abholen.

Kosten

Die Leistungen sind nach den geltenden Kostenrichtlinien des Statistischen Landesamtes grundsätzlich kostenpflichtig. Ausgenommen davon sind unmittelbare Berliner Landesbehörden (z. B. Senatsverwaltungen und Bezirksämter), Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Berliner Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Journalisten sowie Dienststellen, Behörden und Ämter, mit denen ein Schriftenaustausch besteht. Die Kosten für Standardtabellen sind in dem entsprechenden Abschnitt angegeben. Kosten für andere Auswertungen werden nach Aufwand berechnet. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung, die Zahlungsfrist beträgt vier Wochen.

Weitere Veröffentlichungen zum Thema Soziale Leistungen

STATISTISCHE BERICHTE

Sozialhilfe in Berlin

- jährlich, 51 Seiten
8,00* EUR
Bestell-Nr.: 310.1

Asylbewerberleistungen in Berlin

- jährlich, 23 Seiten
4,00* EUR
Bestell-Nr.: 310.6

Wohngeld in Berlin

- jährlich, 25 Seiten
4,00* EUR
Bestell-Nr.: 310.4

Pflegestatistik in Berlin

- 2-jährlich, 30 Seiten
4,00* EUR
Bestell-Nr.: 310.8

Kinder- und Jugendhilfe in Berlin,

Teil I Erzieherische Hilfen:

Institutionelle Beratung

- jährlich, 23 Seiten
4,00* EUR
Bestell-Nr.: 310.5

Betreuung einzelner junger Menschen

- jährlich, 36 Seiten
6,00* EUR
Bestell-Nr.: 310.5a

Sozialpädagogische Familienhilfe

- jährlich, 28 Seiten
4,00* EUR
Bestell-Nr.: 310.5b

Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

- jährlich, 27 Seiten
4,00* EUR
Bestell-Nr.: 310.5c

Adoptionen und sonstige Hilfen

- jährlich ab 2001
Bestell-Nr.: 310.5d

Schwerbehinderte in Berlin

- 2-jährlich, 23 Seiten
4,00* EUR
Bestell-Nr.: 310

Ausbildungsförderung in Berlin

- jährlich, 20 Seiten
4,00* EUR
Bestell-Nr.: 140.5

STATISTISCHES JAHRBUCH

- XVI Öffentliche Sozialleistungen

INTERNET

- www.statistik-berlin.de
unter Statistiken \ ... oder Pressemitteilungen \ ... Soziale Leistungen \ ...
* Preisänderungen sind vorbehalten

Allgemeines Informationsangebot

Datenumaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch

Kompendium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

Verzeichnis

der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.



Bestellung

Statistisches Landesamt Berlin

- Vertrieb -

10306 Berlin

Firma bzw. Name, Vorname

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon einschl. Vorwahl

Telefax einschl. Vorwahl

E-Mail

[illegible]**Bestellmöglichkeiten:**

An obenstehende Adresse

Telefon: 030 - 9021 3434

Fax: 030 - 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Liefermöglichkeiten:

Postversand und Rechnung (zzgl. Versandkostenpauschale)

Fax (max. 10 Seiten)

E-Mail (max. 2 MB)

Datum

Unterschrift

Liefer- und Zahlungsbedingungen für Produkte und Leistungen des Statistischen Landesamtes Berlin

Stand: 1. Januar 2002

Allgemeines

Angenommen, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Bestellers sind ausgeschlossen. Die Lieferungen des Statistischen Landesamtes Berlin unterliegen nicht der Umsatz-(Mehrwert-)steuerpflicht. Aufträge für Sonderauswertungen werden nur angenommen, wenn sie ohne Zurückstellen gesetzlicher Aufgaben zu erledigen sind. Sonderauswertungen und Aufträge mit einem Wert von mehr als 25,00 EUR werden erst bearbeitet, wenn der Besteller den Auftrag schriftlich erteilt. Das Statistische Landesamt Berlin haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung der Produkte entstehen, außer für solche Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Vertragsverletzung beruhen. Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist – je nach Zuständigkeit – das Amtsgericht Lichtenberg bzw. das Landgericht Berlin.

Abonnements

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen können im Abonnements bezogen werden. Die Kündigung von Abonnements ist zum 30.6. oder 31.12. eines jeden Jahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich und bedarf der Schriftform.

Es gelten die jeweils aktuellen Preise, auch wenn sie während der Vertragslaufzeit geändert werden.

Lieferung / Versandkosten

Die Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Richtig erfolgte Lieferungen werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Beanstandungen wegen unrichtiger oder unvollständiger Sendung müssen innerhalb von 14 Tagen nach Empfang der Lieferung geltend gemacht werden.

Bei entgeltpflichtigen Produkten trägt der Besteller auch die Versandkosten (mindestens 1,50 EUR).

Rechnungen / Mahnungen

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 4 Wochen ohne jeglichen Abzug auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten – unter Angabe des Buchungs- und Kassenzeichens – zu überweisen. Rechnungen für Abonnements werden jeweils zum Quartalsende ausgestellt. Die Lieferung bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Landes Berlin.

• Für den Fall des Verzugs entsteht dem Statistischen Landesamt Berlin ein Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen von 5 v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank sowie Ersatz des sonst nachweisbaren Verzugschadens. Für jede Mahnung, die nach Eintritt des Verzugs ergeht, sind dem Statistischen Landesamt Berlin Bearbeitungs-, Porto- und Vordruckkosten pauschal in Höhe von 7,50 EUR zu ersetzen.

Weitergabe der Daten

Die Urheberrechte an den Produkten und Leistungen liegen beim Land Berlin, vertreten durch den Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit der Quellenangabe "Statistisches Landesamt Berlin" gestattet. Eine Weitergabe der übermittelten Daten auf maschinenlesbaren Datenträgern oder in elektronischen Netzen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Statistische Landesamt Berlin; die elektronische Form benötigt nicht.

